

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerel (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht returniert.



Inseraten- u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

# Mariborer Zeitung

## Abfage der Linksrepublikaner

### Chautemps droht mit der Ausschreibung von Neuwahlen — Eine Regierung, die von der Gnade der Sozialisten abhängt — Die korrigierte Ministerliste

RD. Paris, 22. Febr.

Da die Linksrepublikaner dem neuen Kabinett Chautemps jede Unterstützung versagten, mußte der designierte Ministerpräsident gegen Mittag eine Korrektur der Ministerliste vornehmen. So mußten anstatt der Linksrepublikaner noch einige Radikalsozialisten in die Regierung aufgenommen werden. Um 6 Uhr wurde die Liste definitiv zusammengestellt und dem Staatspräsidenten Doumergue zur Genehmigung unterbreitet. Spätabends erschien ein amtliches Kommuniqué, wonach die Ministerliste definitiv wie folgt zusammengestellt erscheint:

- Präsidentium und Inneres: Chautemps (radikalsoz.);
- Außeneres: Briand (Sozialrepublikaner);
- Justiz: Steeg (radikalsoz.);
- Krieg: Renee Besnard (radikalsoz.);
- Finanzen: Doumont (radikalsoz.);
- Unterricht: Jean Durand (radikalsoz.);
- Ackerbau: Queuille (radikalsoz.);
- Handel: Bonnet (radikalsoz.);
- Kolonien: Lamoreaux (radikalsoz.);
- Arbeit: Loucheur (Linksradikaler);
- Arbeiten: Daladier (radikalsoz.);
- Post: Julien Durand (radikalsoz.);
- Luftschiffahrt: Laurence-Gynac (Linksradikaler);
- Krieg und Marine: Saraut (radikalsoz.);
- Handelsmarine: Dancelou (Linksradikaler);
- Voranschlag: Palmade (radikalsoz.);
- Pensionen: Galleg (radikalsoz.).

Das neue Kabinett trat noch in den Abendstunden zu einer Sitzung zusammen, in deren Verlauf Chautemps die Richtlinien und das Programm der neuen Regierung ankündigte. Chautemps erklärte, das neue Kabinett werde an einem ausschließlich nach links gerichteten Programm arbeiten, wie es denn überhaupt als Linksregierung zu betrachten sei.

Sollten Kammer und Senat die neue Regierung nicht unterstützen, dann werde er sich genötigt sehen, direkt an das Volk zu appellieren, d. h. er werde Neuwahlen ausschreiben.

Von den einzelnen Kammergruppen haben bisher nur die Radikalsozialisten in ihrer gestrigen Vollziehung sich rückhaltlos für die Stützung des neuen Kabinetts ausgesprochen. Die neue Regierung sowie die Abänderung der Ministerliste wurden in politischen Kreisen mit gemischten Gefühlen quittiert. Die allgemeine Auffassung geht dahin, daß das Kabinett Chautemps nur als Übergangsregierung zu betrachten sei, da die Gruppen, auf deren Unterstützung Chautemps rechne, sehr unzuverlässig seien. Es sei ferner nicht ausgeschlossen, daß die neue Regierung schon in den nächsten Tagen auf Schwierigkeiten stoßen werde. Im Kabinett fehle es an starken Persönlichkeiten, die die Kraft der Autorität der neuen Regierung verbürgen könnten. Andererseits wird hervorgehoben, die neue Regierung werde sich nur bis zum Abschluß der Londoner Flottenkonferenz halten. Inzwischen solle die neue Regierung die dringenden Aufgaben erledigen.

In der Kammer verliert die neue Regierung über 254 Köpfe. Es handelt sich um ein sogenanntes erweitertes Linkskartell, welches alle Linksparteien umschließt, mit Ausnahme der Sozialisten. Diese Majorität wird wie folgt aufgestellt: 115 Radikalsozialisten, 33 Sozialrepublikaner, 51 Linksradikale und 20 Anhänger gemischter Gruppen. Will die Regierung in der Kammer die Mehrheit behalten, dann darf sie den Rechtsparteien und vor allem den Nationalisten nicht die geringsten Zugeständnisse machen, da sonst die So-

zialisten unter Führung von Blum, Renaudel und Kaure die Regierung jeden Moment stürzen könnten. Zwei fast gleich starke Flügel bieten sich in der neuen Kammer die Stirne zum Entscheidungskampfe. Das Kabinett Chautemps wird sich am Montag der Kammer vorstellen.

### Bundestanzler Dr. Schöber in Berlin

M. Berlin, 22. Febr. Bundestanzler Dr. Schöber ist heute um 8 Uhr 56 in Begleitung des Generalsekretärs im Außenministerium Peter, des Gesandten Juntar und des deutschen Gesandten in Wien Grafen Verchenfeld am Anhalter Bahnhof eingetroffen, wo er vom österreichischen Gesandten Dr. Frank, Reichskanzler Müller-Franken, Außenminister Dr. Curtius und zahlreichen anderen Funktionären feierlich eingeholt wurde.

Die Morgenblätter begrüßen den österreichischen Bundestanzler und verweisen auf seine großen Verdienste für die österreichische Republik.

### Kurze Nachrichten

M. Madrid, 22. Febr. General Berenguer hat nun, wie angekündigt, das Außenministerium wieder erneuert und den bisherigen Unterrichtsminister Herzog von Alba mit der Leitung des Außenportefeuilles betraut.

M. Bukarest, 22. Febr. Letzten Meldungen zufolge konnte die Feststellung gemacht werden, daß die Verlobung der Prinzessin Ileana mit dem Grafen Schöberg, Fürsten von Lechtachlich annulliert wurde. Ministerpräsident Maniu erklärte, man habe dem Privatleben des Grafen Hochberg nachgeforscht und sei zu derart beschämenden Ergebnissen gelangt, daß die Verlobung sofort rückgängig gemacht werden mußte.

× Zunahme der Industriearbeiter. Seit einigen Jahren ist die Zahl der Industriearbeiter in Jugoslawien in ständiger Zunahme begriffen. Sie betrug im Jahre 1928 559.000, im September 1929 634.800. Bekanntlich ist die Zahl der Arbeitslosen in Jugoslawien ganz minimal und im Verhältnis zu den Arbeitslosen der übrigen Staaten kaum nennenswert.

× Bankbilanz. Die Bilanz der „Badržina banka“ in Lubljana weist für das Jahr 1929 einen Bruttogewinn von 2.522 Millionen Dinar auf. (1928: 2.228). Der Reingewinn beträgt 0.301 Millionen Dinar. (1928: 0.361). Der am 8. März stattfindenden Generalversammlung wird eine Dividendengleichung von 6% vorgeschlagen.

### Börsenberichte

3. März, 22. Febr. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.27, London 25.19 fünf Pfund, Newyork 518.30, Mailand 72.10, Prag 15.345, Wien 72.98, Budapest 90.61, Berlin 123.71.

Die bis zum Jahre 1928 rückständigen ärarischen Steuern können mit den Bestätigungen aus dem Jahre 1919 bezahlt werden. Für die Richtigkeit der bei uns gekauften Bestätigungen garantieren wir. Kaufen die Kronen-Bons aus dem Jahre 1919 zum Tageskurse, gegenwärtig über 60% und rechnen die uns per Post zugekommenen Bons zum Tageskurse ab.

Depozitna banka d.d. Zagreb, Tomašičeva 10. 2220 Telefon No. 36-79, 36-80.

### Europas Befriedung und Kriegsuldnen

#### Errungenschaften des Völkerbundes. — Amerikas entscheidender Einfluß.

Von H. A. L. Fisher (London), ehem. Präsidenten des Ministeriums für Erziehung und Unterricht.

Es ist ein Beweis für das allseitige Verlangen nach Frieden, daß man nicht nur in den Ratifikationen und Versammlungen des Völkerbundes davon spricht. Washington, Locarno, London und Haag sind Beugen von Konferenzen gewesen, die selbst wichtiger waren als eine der Versammlungen, die in Genf stattgefunden haben. Der Kellogg-Pakt, der ohne den Völkerbundesvertrag undenkbar sein würde, stellt eine bedeutsame Ergänzung dar; eines seiner Ergebnisse könnte die Einrückung in den Text des Vertrages selbst sein, der ausdrücklich den Krieg geächtet hat.

Dennoch würde es ein Fehler sein, aus solchen Tatsachen wie diesen zu folgen, daß der Völkerbund darin keinen Erfolg gehabt habe, seine Position als das Hauptorgan des internationalen Friedens zu sichern oder zu festigen. Es ist nur notwendig, auf den unwachsenden Umfang der internationalen Geschäfte zu blicken, und man wird bemerken, daß die einzelnen Mitgliederstaaten gut willig dazu beitragen, die große Maschinerie in Genf in Gang zu halten, um sie für die Lösung internationaler Fragen geeignet zu machen. Die Politik der großen Mächte wird vielleicht nicht in Genf bestimmt, aber jede dieser Mächte hat den Vertrag unterzeichnet und ist, bei entsprechenden Gelegenheiten, verpflichtet, sich seiner hohen Ziele zu erinnern. Und wenn der Geist des Rationalismus noch immer in gewissen Sphären der Politik, wie zum Beispiel in der Verwaltung, vorherrscht, so ist für ein entsprechendes Maß internationaler Überwachung Sorge getroffen worden. Wenn wir den Wert des Völkerbundes für die Welt richtig einschätzen wollen, so sollten wir nicht allein die Arbeiten in Erwägung ziehen, die er auf dem Gebiete der Abrüstung, beziehungsweise der Förderung der Abrüstung bereits geleistet hat. In dieser Richtung wurde ein Fortschritt des Völkerbundes blockiert. Der einzige Sieg, der von den Fürsprechern der Abrüstung bisher errungen wurde, wurde in Washington gewonnen, und heute ist es die Londoner Flottenkonferenz, von der die Welt einen neuen Triumph in dieser Bewegung erwartet.

Es kann in der Tat bezweifelt werden, ob die Formal, die in Klausel 8 des Vertrages angenommen worden ist, auch geeignet ist, zu dem gewünschten Ziele zu führen; denn er kann angewandt werden, um eine große Anzahl militärischer und mariner Einrichtungen zu rechtfertigen. Wie auch



SO reinigt VIM Ihre Hände!

Vim putzt schnell bei Arbeitende Außer allem auch die Hände.

### Siegerin in der Tennismeisterschaft von Südfrankreich



Die in Nizza zum Austrag kam, wurde die Kölnerin Elly A u f e m.

immer der Fall liegen mag, die beste Hoffnung auf eine Erleichterung von den allgemeinen Lasten der Steuerzahler liegt heute in der Sicherung eines Vertrages zwischen den führenden Seemächten als des ersten Schrittes in der Richtung zu einem umfassenderen Vertrage, der späterhin durch

den Völkerbund herbeigeführt werden könnte. In der britischen Admiralität hat man großes Vertrauen, daß solch ein die Rüstungen stark einschränkender Vertrag zustande kommen wird. Wenn aber der Völkerbund bei der Entwaffnung der Welt versagte, so hat er seine Nützlichkeit in vielen anderen

Tätigkeitsbereichen bewiesen. Die bloße Tatsache, daß man von einem Lande erwartet, sich gewissen Prüfungen zu unterziehen, bevor es zum Völkerbunde zugelassen wird, ist von Wert. Ägypten zum Beispiel ist gerade durch Lord Cecil höflich daran erinnert worden, daß, wenn es Mitglied des Völker-



bundes zu werden wünscht, seine Bezeugung von den Reiten religiöser Intoleranz beseitigen muß, und daß der Staat nicht länger aufgerufen werden darf, um sich bei der Bezeugung eines Moslem zum Christen ins Mittel legen zu können. Solch ein Rat kann unter den bestehenden Verhältnissen ohne Beleidigung durch einen nationalen Mitgliedsbeitrag des Völkerbundes gegeben werden, denn niemand, der einem Gesellschaftsklub beigetreten wünscht, kann sich beleidigt fühlen, wenn seine Aufmerksamkeit auf die Regeln gelenkt wird. Kann es jedoch ein einfacheres Beispiel geben, für den Wert des Völkerbundes als eines Organs für die Verbreitung der Beziehungen der Kulturmenschen in der ganzen Welt, als — bildlich gesprochen — das Werkzeug, daß die Verträge in die Hände der Völkerbundsmitglieder legen und das ihn befähigt, eine Art religiösen Standards zu schaffen?

General Smuts hat kürzlich in seiner Abschiedsrede bezüglich der Zukunft Europas auf das „mehr Menschliche, Freiere, Demokratische“ angepielt, und da er aus einem anderen Kontinent stammt, so ist er vielleicht gerade aus diesem Grunde in der Lage, sich ein gerechtes Urteil über die europäische Lage zu bilden, als es denen möglich ist, die den täglichen Mühen und Anstrengungen des Lebens der Nachkriegsjahre auf dem Kontinent unterworfen sind. Laßt uns glauben, daß seine Diagnose stimmt und daß die junge Generation fest entschlossen ist, nicht die Irrtümer der alten zu wiederholen. Wenn jedoch der Fortschritt gestoppt werden soll, müssen wir Europäer die Hilfe der Vereinigten Staaten in Anspruch nehmen. Wir wünschen: die Hilfe in der Abrüstung, Hilfe in der Beratschlagung, Hilfe in der Regelung des Reparationsproblems. Die Vereinigten Staaten, die heute die erste Großmacht der Welt verkörpern, können eine Richtung einschlagen, die sowohl zur Bewaffnung wie zur Entwaffnung führt. Welche Richtung, das ist die große Frage der Zukunft, werden sie einschlagen? Der Ausgang der Londoner Wollkonferenz wird aus den Schlüssel zur Zukunft in die Hand geben. Abermals wünschen wir die Hilfe der Vereinigten Staaten in der gewöhnlichen Führung der internationalen Angelegenheiten. Wir wünschen sie in steigendem Maße, wenn nicht anders so doch inoffiziell, und sie ist uns stets wertvoll. Und schließlich ist es Amerika allein, das zuguterletzt dem Reparationsproblem die dringlich erforderliche Befriedigung und Lösung geben kann indem es sich mit einer Annulierung der Kriegsschulden einverstanden erklärt.

# Mitteleuropäischer Agrarblock?

Ungarische Hoffnungen auf ein Zustandekommen — Neugruppierung der europäischen Staaten nach ihren wirtschaftlichen Interessen

B u d a p e s t, 21. Feber.

Die ungarische Presse beschäftigt sich mit der in Genf stattfindenden Konferenz der mitteleuropäischen Agrarstaaten, in welchem Zusammenhang die Meinung zum Ausdruck gebracht wird, daß viel Hoffnung auf das Zustandekommen eines mitteleuropäischen Agrarblocks bestehe. Bekanntlich traten vor drei Tagen unter Vorsitz des rumänischen Finanzministers M a h g e a r u die Vertreter J u g o s l a w i e n s, Rumäniens, Ungarns, Bulgariens, Griechenlands und der

Tschechoslowakei zu einer Konferenz zusammen, auf welcher der prinzipielle Beschluß gefaßt wurde, auf die Gründung eines Agrarblocks der mitteleuropäischen Staaten hinzuwirken. Die ungarische öffentliche Meinung geht dahin, daß sich nach dieser Konferenz die Staaten Europas neu gruppieren würden, und zwar in einem Block der Industriestaaten und einen solchen der Agrarstaaten.

# Die „Leg Masaryk“

Der Kampf gegen die „Burg“ — Ein famoser Antrag — Stefanik und Rasin

B r a g, 21. Feber.

Das tschechoslowakische Parlament hat heute mit Stimmenmehrheit die nachstehende „Leg Masaryk“ als Gesetz angenommen: L. G. Masaryk hat sich um den Staat verdient gemacht. Diese Deklaration ist zum ewigen Andenken in beiden Häusern der Nationalversammlung in Stein zu hauen.“ Die Strikbrnys-Gajda Gruppe, die seit ihrem Erscheinen ein heftigen Kampf gegen die „Burg“ führt, hat nun die Gelegenheit benützt, um gemeinsam mit der Slowakischen Volkspartei einen Vorstoß gegen den Staatspräsidenten zu unternehmen. Sie hat gestern folgenden Antrag zur Beschlußfassung vorgelegt: „M a s a r y k und S t e f a n i k haben sich um das Vaterland verdient gemacht“. Rasin war bekanntlich der Gründer der tschechoslowakischen Währung, der 1923 einem Revolvententat zum Opfer fiel. Stefanik war der erste Kriegsminister der Republik. Mitglied der Auslandsrevolution und einer der ersten Mitarbeiter Masaryks. Die Verdienste dieser beiden toten Politiker um den Staat sind unbestritten. Die tschechischen Regierungsparteien werden daher vor die schwierige Wahl gestellt, entweder durch Annahme des Antrages Strikbrnys der Masaryk zugebenden Ehre ihren besonderen Charakter zu nehmen oder aber Rasin und Stefanik eine Ehrentung zu verweigern.

B r a g, 21. Feber.

Von der Opposition stimmten für die Leg Masaryk auch die deutschen Christlich-Sozialen. Die Vertreter der Hlinka-Partei, die Strikbrnys-Gruppe und die Magyaren verließen vor der Abstimmung den Saal. Dagegen stimmten die Deutschnationalen, deutschen Nationalsozialisten und Kommunisten. Die Kommunisten forderten die Abstimmung durch stürmische Proteste.

# Europäer über Banerropa

Robert B o s c h, Präsidialmitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industriellen, Stuttgart:

Die europäische Verständigung ist eine Lebensfrage für die europäischen Staaten nicht als Kampfmittel, sondern weil es eine Einheit schafft, mit der sich zu einigen notwendig ist, und — sich lohnt.

Dr. Erich R o c h - W e s e r, Reichsminister a. D.:

Die Minderwertigkeitskomplexe, die heute mehr und mehr den Europäer gegenüber dem Amerikaner befehlen, sind nicht durch eine geistige, körperliche oder wirtschaftliche Ueberlegenheit, sondern nur durch die Zerrissenheit Europas entstanden.

Joseph C a i l l a u z, Ministerpräsident a. D., Paris:

Es ist die Pflicht aller Europäer und aller Menschen — uneigennützigter Bestimmung, die meiner festen Ueberzeugung nach die Träger allen Fortschrittes dieser Welt sind, die edlen Bestrebungen zu unterstützen, die Graf Cou-denhove-Kalergi im strahlenden Glauben und mit einer bewundernswerten Seelen- und Geistesgröße verwirklicht.

Jules R o m a n s, Paris: Ich schrieb im Dezember 1916 (unter dem Titel „Pour que l'Europe soit“): „Sofort nach Kriegsende, vielleicht noch vor Abschluß der Friedensverhandlungen und vor Unterzeichnung des entscheidenden Paktes wird es die erste Pflicht sein, in allen Ländern die europäische Partei zu bilden. Von den verschiedenen lokalen Parteien unabhängig und über ihnen stehend, hätte diese Partei die Aufgabe, die Idee Europa jedem Menschen ins Gewissen zu rufen und sie so zu einer positiven und wirksamen Idee zu machen.“ Heute — 14 Jahre später — besteht diese europäische Partei. Sie hat schon eine Vergangenheit, sie ist eine Macht, sie inspiriert die Staatenlenker. Die Paneuropäische Union ist am Werk, Europa zu schaffen. Wie sollte ich sie nicht mit Enthusiasmus und den wärmsten Sympathien beehren?

Albert T h o m a s, Minister a. D., Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Genf:

Ich betrachte die Initiative Briands auf der letzten Völkerbundversammlung für so folgerichtig wie einst das große Programm der 14 Wilsonschen Punkte, aus dem ein Jahr später der Völkerbund erstehen sollte. Da in der nächsten Versammlung die Regierungen der verschiedenen europäischen Staaten zu dieser Idee Stellung nehmen sollen, ist es notwendig, daß man jetzt ab die öffentliche Meinung der verschiedenen Länder auf die ein Gebiete wahrnehmen werde und daß die verschiedenen Seiten des Problems von Fachmännern studiert und öffentlich behandelt werden.

Paul B a l e r y, Paris:

Ich glaube, daß die politische und wirtschaftliche Entwicklung der Welt die verschiedenen europäischen Nationen notgedrungen dazu bringen wird, in irgend einer Form eine Produktions- und Alltagsgemeinschaft zu bilden. Um sich hievon zu überzeugen, euligen Beobachtungen und Betrachtungen rein quantitativer Art.

Jules D e s t r e e, Staatsminister a. D., Brüssel:

Auf einem sinkenden Schiff müssen alle gefährdeten Passagiere sich hemmeln, sich gemeinsam zu retten, ohne einen Streit darüber zu beginnen, ob sich der Vater des einen der Passagiere gegen den Vater des anderen schlecht genommen hat. Europa befindet sich

# Das Geheimnis um Maya

Roman von Gustav L o e f f e l

Copyright by Novissima-Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 61.

6

(Nachdruck verboten.)

Sie stand zögernd, hab zurückgewandt, an der Bordpforte. Es war sie auf jemand. Abbie folgte seinem Blick. „Ach so, Sie!“ sagte sie mit höhnisch gekrümmten Lippen. „Die Bajadere!“ Verachtung würgte an dem Wort. Sie stürzte ihr Glas hinunter, sprang auf und entfernte sich.

Roberts sah ihr nach, verwirrt, verlegen. Die ging nun hin und erzählte überall, daß er, der allen weiblichen Umgang mied, es heimlich mit der Maya halte. „Der Dud-mäuser!“ Als ob er sie hörte. Schon stakten sie die Köpfe zusammen. Aller Blide gingen nach ihm hin, nach ihm und nach Maya. Er wollte aufstehen, nach dem Hofe hinausgehen. Doch im selben Augenblick ging die Fremde vorn zur Tür hinaus, allein. Man hätte auf eine Verabredung geschlossen, und Abbie hätte gerufen: „Da fehlt Ihr’s!“ Er mußte bleiben. Bald lenkte wohl etwas Neues die Aufmerksamkeit von ihm wieder ab. Dann konnte er, ohne Aufsehen zu erregen, das Fest verlassen.

Ebenso seßhaft wie er war auch der Späher draußen am Fenster. Während Tolucas Vortrag verblieben alle auf ihren Plätzen. Erst nach Beendigung desselben kam wieder Bewegung in die Masse. Scharf spähte er jetzt nach jedem neuauftauchenden Gesicht. Umsonst! Der Gesuchte trat nicht hervor. War er nicht da? Hatte er das Goldfeld vorübergehend oder dauernd verlassen? Um die halbe Welt war er ihm gefolgt, und immer kam er zu spät. Auch hier? Er würgte einen halblauten Fluch hinunter. Es waren

spanische Laute mit jenem Akzent, der sich in Lateinamerika herausgebildet hat. Es leb ihm nun nichts weiter übrig, er mußte suchen, in das Haus zu kommen, selbst aber unbemerkt zu bleiben. Nun dort konnte er feststellen, ob der Gesuchte anwesend war oder nicht. Der Mantel machte ihn auffällig, den mußte er ablegen. Er vorlenkte ihn im Gebüsch.

Die Seite des Hauses, die nach dem Hofe hin leitete, lag tief im Schatten. Die Eingahrt zu diesem stand offen. Er begab sich dorthin. Eine Gruppe von Männern, ange-trunken wie alle hier, ging eben lachend und schwärend ins Haus zurück. Unbemerkt schloß er sich ihnen an. Hinter dem dunklen Tür bligte der hell erleuchtete Saal auf. Tanzmusik scholl ihnen entgegen. An der Zahl stauten sich die Zuschauer. Die Winderzahl der Frauen brachte es mir sich, daß auch Männer zusammen tanzten, was nedende Zurufe und schallende Heiterkeit hervorrief.

Während die Zuschauer ihre Wize machten, gingen die Raubaugen des hintersten Mannes irgend im Raum. Sie suchten auf jedem verflatternden Blatt in allen Ecken und Winkeln, unstill, mit Bier, nach jenem Einzigen, den er suchte. Er leute zwozig geschlagene Meilen hierher geritten war. Plötzlich bligte in seinen Augen teuflische Freude auf. Leise, kaum gehaucht, entfuhr es seinen zuckenden Lippen: „Da ist er!“ Seine Augen bohrten sich fernlich in das endlich entdeckte Gesicht; Haß, Rachsucht, Nordgier kämpften in diesen blutunterlaufenen Au-

gen. Ein Vasilliskenski! Und der, den dieser Blick traf, schien ihn zu fühlen.

Es war Roberts!

Wie hypnotisiert von dem unsichtbaren, war gräßlich gefühlten Augenpaar, überzog sich sein Gesicht mit tödlicher Blässe. Innere Unruhe ward, wuchs, überspannte jeden Nerv, zuckte, krampfte in jedem Glied. Wie eine Lähmung von Her Kräften war es, gegen die er ankämpfte, ohne sie überwinden zu können. Roberts fühlte es, das Verhängnis war über ihm! Es hatte Gestalt angenommen, war hier eingetreten, lautlos, wie ein Schemen; aber es war da, blieb, hieb u. stach nach ihm.

Doch wo? Wo?

Mit bebender Hand griff er nach seinem frisch gefüllten Becher Rotwein. Kaum, daß er ihn an die Lippen zu bringen vermochte. Er wollte ihn mit einem Zuge leeren. Der Inhalt floß ihm über Hals und Brust. Neben ihm lachte jemand laut auf. „Sieh an, Pat! Auch der ewig nächterne Kalph ist heute betrunken!“ Wochten sie ihn dafür halten! Was tat's! Man ging, wie sein Tischnachbar, mit einem Lachen darüber hinweg.

Mit Anstrengung erhob er sich, auf Tisch und Stuhl sich stützend. Seine Knie zitterten. Der Boden wankte unter ihm. Alle Tische, alle Stühle tanzten mit den Menschen um ihn herum. Der Vorderausgang, dem er zustrebte, kam ihm scheinbar entgegen, packte ihn, zog ihn zu sich heran. Oder waren es Freundesarme, die nach ihm, dem Schwankenden, griffen. Er wußte es nicht. Er wankte hinaus.

Nacht — stille, kühle Nacht war um Roberts und tiefste Finsternis. Wer so aus dem Hellen plötzlich ins Dunkle tritt, ist gelendet. Lastend geht er tappend, stolpernd, seinem entlegenen Zelte zu. Doch eine Stimme

ging mit ihm, mehr ein Hauch wie von Geisterlippen: „Wenn Sie in dieser Nacht noch sterben sollten —!“ Wie das Wort in ihm haftete.

„Wenn Sie in dieser Nacht sterben sollten —.“ — So schwingt ein Echo sich in alle Fernen fort.

„Wenn Sie in dieser Nacht —.“ Er stupte. Allein war er hier draußen in Nacht und Wald, hilflos, jedem Zufall preis gegeben. Hinaus hatte es ihn gepeitscht aus Licht, Wärme; von dunstenden Leibern in lodender Weibgestalt, dieses Grauen vor etwas Ungeheimem, das weber Gestalt noch Stimme hatte, nur Augen, starre Augen mit haltung phosphoreszierenden Licht! Waren sie nicht auch jetzt über ihm? Da oben auf den Bäumen, die ihre Arme wie zum Perschlagen aufhoben? Leuchtende Schwämme waren es. Ihn dünkten es Augen, die starr ins Leere sahen. Waren sie auch hier auf ihn gerichtet, auch hier? Neue Folter, neue Qual und Angst vor jenem unbestimmten „Etwas“, das keinen Namen hat. War das der Tod? War er ihm nachgefolgt, um ihn hier anzuspringen, zu fassen wie einen wurzelmerischen Stamm? Indessen da drin die Blüten quiekten, die Tasten hämmerten, die Schlaginstrumente sich heißer schrien im lach-tollen Jazz. Sollte ein Aufschrei der Lust das Letzte sein, was von der Erde her zu ihm drang? War das seine Totenklage, sein Requiem?

Er ging nicht weiter. Er stand.

Der Fremde war ihm nachgefolgt. Im Schatten der Seitenwand hatte er seinen Mantel wieder angelegt und damit die Sterne um ihr Leuchten betrogen. Er war nur noch ein Schatten mehr auf dem Wege, dem ein Mensch zu seinem Tode ging.

Doch Roberts stand.

(Fortsetzung folgt.)



meiner Meinung nach in einer ähnlichen Pa-  
uno läuft Gefahr, unterzugehen, wenn es  
nicht zu einigen entschließt.

Dr. Karl N e n n e r, Staatskanzler a. D.,  
Wien:

Zwingende Tatsachen der Defonomie und  
der Politik haben zuerst die Idee erweckt, und  
soll die Idee Tat werden. Die Zahl der ver-  
antwortlichen Staatsmänner wächst, die für  
Banuropa nicht bloß das Befehlsmittel ab-  
legen, sondern die Arbeit beginnen. Aus dem  
europäischen Gewissen wird zweifellos zu sei-  
ner Zeit der europäische Tatwille hervorge-  
hen.

Eleutherios V e n i c e l o s, Ministerprä-  
sident, Athen:

Ich habe die Fortschritte der Banerropa-  
bewegung von ihren ersten Anfängen an mit  
der lebhaftesten Sympathie verfolgt. Ich bin  
ein überzeugter Anhänger der ihr zugrunde-  
liegenden Ideen und habe die mutige Juri-  
diktive Briand's mit Freude begrüßt. Als er  
einige Monate vor der Genfer Zusammen-  
kunft so freundlich war, mich über seinen Plan  
zu unterrichten, versicherte ich ihm sofort,  
daß ihm die ganze Unterstützung, welche die  
Regierung eines so kleinen Landes wie Grie-  
chenland ihm gewähren könnte, sicher sei.

### Randbemerkungen

Von YPSILON.

In der Umgebung dieser Stadt hat vor  
einigen Tagen ein Gewerbetreibender  
dem Leben Adieu gesagt, indem er sich  
die Schlinge um den Hals legte. Die be-  
zügliche Notiz faßte zusammen, was  
darüber zu sagen war: m i ß l i c h e  
W i r t s c h a f t s v e r h ä l t n i s s e.  
Ich habe mich mit diesem Fall nicht be-  
schäftigt. Es ist auch nicht wick-  
liges konkretes darüber zu erfahren, ob der  
Mann ein Opfer der allgemeinen Wirt-  
schaftslage oder des etwaigen eigenen  
Leichtsinn gewesen sein mag. Wichtig  
ist: er ist freiwillig aus dem Leben ge-  
schieden. Es ging bei ihm sicherlich nicht  
um Millionenverluste. Vielleicht dürfte  
auch er ehrlich nach einem Ausweg ge-  
sucht haben. Er fand ihn wohl. . . War  
es Verzweiflung oder jene Ehrlich-  
keit, die es nicht vermag, einem Menschen  
die Konfrontierung der Pflicht mit der  
Verantwortung zu befristen? Vor weiß  
es, wie Viele in diesen trüben Tagen wirt-  
schaftlicher Depression manchmal von ir-  
ren Gedanken gepeinigt werden?! Wir  
ahnen solches.

In O e s t e r r e i c h sorgt man hin-  
reichend für guten Humor. Es ist das  
»Land des Lächelns« (nicht zu verwech-  
seln mit dem Schläger des Berliner Me-  
tropol-Theaters) und zwar deshalb, weil  
sich dort vier oder fünf Texte darüber  
streiten, welcher von ihnen die Worte  
für die Melodie der einen und selben  
Bundeshymne liefern soll. Man kann sich  
die Verwirrung, die der V a u g o i n  
durch Einführung der (zwar erhebenden)  
Haydn-Melodie angestiftet hat, leicht  
vorstellen, wenn man bedenkt, daß bei  
irgendeiner Feldmesse — deren es in  
Oesterreich allsonntäglich genügend gibt  
— ein Großdeutscher die Worte  
»Deutschland über alles« singt, während  
der neben ihm stehende Landbändler  
etwa den Kernstock-Text vorträgt und  
der Monarchist das »unvergeßliche«  
»Gott erhalte!« . . . Schade, daß die Zeit  
der Staatengründungen vorüber ist. Die  
Hymnen, die so den einzigen Ueberfluß  
Oesterreichs darstellen, wären sicherlich  
ein guter Ausfuhrartikel.

In F r a n k r e i c h ist eine R e -  
g i e r u n g s k r i s e ausgebrochen.  
Das ist natürlich nichts Außerordent-  
liches. Solange es auf diesem Planeten  
parlamentarisch regierte Länder geben  
wird, dürfte auch im Petroleumfunzel  
des Nachkriegsparlamentarismus der  
Krisendocht nicht abbrennen. Aber es  
scheint doch eine Spezialität des franzö-  
sischen Parlamentarismus zu sein, den  
Ministerpräsidenten in dem Moment zu  
stürzen, wo er — bei hoher Fiebertem-  
peratur — schweißgebadet im Bett liegt,  
außerstande, als »Grippe-Opfer« seinen  
Gegnern und ihren Kombinationen ein  
Schnippchen zu schlagen. Armer Tar-  
dieu, so ein e r s c h l i w i t z t e s  
Adieu . . .

W i l d g a n s ist also doch Direktor  
des Burgtheaters geworden. Sollte Her-  
terich in sein Repertoire auch die Ibsen-  
sche »W i l d e n t e« einbezogen haben,  
dann wird Wildgans sich's wahrschein-  
lich überlegen, die Wildente aufzublättern  
zu lassen.

Bei der Lektüre des »Kleinen Anzei-  
gers unseres sehr geschätzten Blattes  
überkommen mich oft die seltsamsten  
Gedanken. Da werden jetzt — sehr teuer  
natürlich — schon ziemlich viele Woh-  
nungen vermietet. Mit Vorliebe an k i n -  
d e r l o s e Ehepaare. Das wird sogar  
ausdrücklich verlangt. Als ob die Herren  
Hausbesitzer nie Kinder und vielleicht  
auch Sprößlinge von Nichthausbesitzern  
gewesen wären . . . Komisch: einerseits  
werden kinderreiche Familien durch ho-  
he Patenschaft und Prämien ausgezeich-  
net, andererseits disqualifizieren sie sich  
dadurch als — Wohnungsmieter . . .

### Schafflers Wettervorhersage

für den Monat März 1930.

Der erste Frühlingsmonat wird seinem  
Namen wenig entsprechen, im ganzen ge-  
nommen unfreundlich verlaufen, mit winter-  
lichen Rückschlägen.

Das Wetter wird anfangs des Monats  
n a h l i k u n d w i n d i g sein, nur zeit-  
weise aufheiternd, darauf Ansteigen der  
Temperatur, mildes Wetter, doch nicht von  
langer Dauer. Es folgt Temperaturfall mit  
Nachtfrost, in höheren Lagen Neuschnee.  
Mitte des Monats herum Regen, Schnee,  
Sonnenschein wechselnd, jedoch vorwiegend  
unfreundlich und windig, Nachtfrost nicht  
ausgeschlossen.

In der 3. Dekade Frühlingswetter, heiter,  
trocken, aber ziemlich rauh. Die letzten Tage  
werden wahrscheinlich einen Wetterumschlag  
bringen, vielleicht schon Gewitter.

Josef Schaffler, Oberwölz, Stmk.

## Es schneit weiter . . .

### Verkehrseinstellung auf der Ljubahn

Die Schneefälle in der Lifa und in Nord-  
dalmatien dauern unvermindert an. Der  
Schneesturm, dessen Stärke nicht im minde-  
sten nachgelassen hat, wütet insbesondere  
zwischen Gračac und Anin im berühmtesten  
Schneeverwehungswinkel bei Maloban und  
Zrnjanja. War vorgestern in den tiefen Ein-  
schnitten der Schnee einen Meter hoch, so  
füllten sich im Laufe des gestrigen Tages  
dieselben bis zu drei Meter hoch, was selbst-  
redend jeglichen Bahnverkehr unmöglich  
macht. Die Säuberungsarbeiten mußten,  
weil unnütz, vorläufig eingestellt werden,  
bis die Stärke des Sturmes, der noch immer  
mit einer Stundengeschwindigkeit von 100  
bis 120 Kilometern dahindrauf, nachläßt.

Donnerstag abends wurde in diesem ge-  
fährlichen Winkel jeder Zugverkehr einge-  
stellt. Die Züge verkehren von Zagreb nur  
bis Gračac und auf der anderen Seite zwi-  
schen Anin und Split bzw. Stionik, aber  
auch hier mit ziemlichen Verspätungen. Ein  
Mißgeschick verfolgte den Banus des Küsten-  
banats Dr. F a r t a g l i a, der mit Ge-  
mahlin zu der Montag in Beograd beginnen-  
den Konferenz aller jugoslawischen Banusse  
fährt. Der Banus, dessen Zug in den Ein-  
schnitten im Schnee stecken geblieben war,  
kehrte nach Anin zurück und setzt die Fahrt  
auf dem großen Umweg mit der Steinbeis-  
bahn über Devar und Bosnien fort.

## Behält Murška Sobota das Realgymnasium?

### Die dringende Notwendigkeit einer baldigen definitiven Re- gelung dieser brennenden Frage

Von Stane M e l i h a r.

Wir scheinen sehr Zeit zu haben. Nie  
wird bei uns eine Sache reiflos geregelt.  
Immer sind noch Rückfälle möglich; eine wei-  
che Sentimentalität, eine Scheu, gefasste An-  
sichten auch öffentlich zu vertreten, wirken  
bestimmend auf unser Tun. Deshalb darf  
uns auch nicht wundern, daß in den zehn  
Jahren, seitdem das R e a l g y m n a -  
s i u m in M u r š k a S o b o t a besteht,  
dessen Existenzmöglichkeit eigentlich fraglich  
erscheint als im ersten Jahr. Darauf hat  
uns nämlich eine Deputation aus Prekmurje  
erinnert, die dieser Tage beim Banus in  
Ljubljana erschienen ist, eine Deputation,  
welche etwa 40 Gemeindeobmänner unter der  
Leitung des Industriellen Herrn J. B e n k o  
und einige Elternvertreter unter der Lei-  
tung des energischen und aufopfernden Ober-  
lehrers Herrn A. G a b r i j e l i c i c aus  
Murška Sobota umfaßt. Es ist nicht das  
erstmals, daß eine Aktion, das jüngste Real-  
gymnasium in Slowenien betreffend, einjet-

zen mußte. Die bisherigen waren nicht alle  
geeignet, sich die Sympathien des Publikums  
zu sichern — zu sehr traten so manchesmal  
die politischen Eintagspläne der Parteien in  
den Vordergrund und es entstand dadurch  
eine Atmosphäre, die nicht darnach angetan  
war, die so notwendige definitive Regelung  
zu fördern. Die letzte Intervention wird  
vielleicht von einem größeren Nutzen sein,  
wenigstens wird sie sicherlich keinen idealen  
oder materiellen Schaden angerichtet haben,  
und die Zusagen und Versprechungen eines  
verantwortungsbewußten Banus sind nicht  
genug hoch einzuschätzen, doch auch diesen  
sind durch die Budgeteinschränkungen so en-  
ge Grenzen gezogen, daß er wohl nicht spe-  
ziele aeterni wird handeln können. Deshalb  
scheint es mir notwendig, einige Sachen et-  
was näher zu beleuchten, als es sonst gewöhn-  
lich geschieht. Daß ich einige Zeit persön-  
lich die Lehrtätigkeit dort ausgeübt habe, gibt  
mir einen Teil der notwendigen Berechti-



## ELIDA Favorit SEIFE

Verschönt den Teint

Der Erfolg des ständigen Ge-  
brauches von Elida Favorit  
Seife ist höchste natürliche  
Schönheit. Ihr zarter Teint wird  
feiner als er jemals war.

Sie ist so mild und rein. Spar-  
sam durch höchste Qualität  
gibt sie reich duftenden Schaum.  
Wohlfeil genug, um sie auch für  
das Bad zu verwenden.

gung dazu. Ich möchte nämlich auf einen  
Trugschluß hinweisen, dem schon mancher  
zum Opfer gefallen ist.

Dieser Trugschluß erwächst aus dem Bo-  
den folgender falscher Voraussetzungen:

1. Daß ein Realgymnasium (und seien es  
auch nur die vier höheren Klassen, wie dies  
in Murška Sobota der Fall ist, weil die er-  
sten vier verstaatlicht sind) durch freiwillige  
Spenden und Almosen erhalten werden kann;

2. daß es je einem Menschen gelingen  
könnte, die Gemeindevorsteher der Kreise  
Murška Sobota und Dolnja Lendava dahin  
zu überreden, daß sie sich freiwillig entschlie-  
ßen, für ein kollektives Kulturgut die notwen-  
digen Lasten zu tragen;

3. daß auch alle, welche für die Erhaltung  
des Gymnasiums und dessen vollkommene  
Verstaatlichung öffentlich so energisch plädie-  
ren, dies auch privatim tun.

Durch die Spenden und Schulgelber konn-  
te man ja die letzten zwei Jahre so viel be-  
kommen, daß man eben fortwurkeltete, man  
lebt eigentlich von Tag zu Tag. Doch damit,  
daß die drei oder vier Lehrkräfte ihr Mo-  
natsgelalt bekommen, ist die Sache noch lan-  
ge nicht geregelt. Denn als die Schule erri-  
tet wurde, stand sie zwar da, aber leer und  
arm wie eine Kirchenmaus. Kabinette, Bi-  
bliotheken, Turnsaal, Lehrmittel — dies al-  
les und noch manch anderes fehlte vollkom-  
men. Und fehlt meistens noch heute. (An  
der Lehrerbibliothek sind etwa 10—15 brauch-  
bare Nachschlagewerke, von dem physikalischen  
Kabinett sind bis jetzt nur vier leere  
Wände da, mit denen man wohl nicht gut  
experimentieren kann, die Turngeräte wer-  
den vom »Sokol« ausgehoben usw. usw.) —  
Nun müßte natürlich das selbstständig verwal-  
tete höhere Gymnasium das feintige zum In-  
ventar beisteuern. Das Budget würde in die-  
sem Falle 300—400.000 Dinar ausmachen.  
Eine wahnsinnige Idee aber ist es, solche  
Summen zusammenzubetteln zu wollen. Von  
den Selbstverwaltungen könnten jetzt nur die  
Gemeinden die Summe aufbringen und für  
deren regelrechte Auszahlung garantieren.  
Die größte Gemeinde des Gebietes, die von  
Murška Sobota, hat aber für das Jahr 1929  
im ganzen nur 10.000 Dinar in das Budget  
zu diesem Zwecke eingeseht, andere Gemein-  
den aber bis jetzt noch keine Para, auch wei-  
gerete sich die Mehrzahl der Gemeindeobmän-  
ner bei der Zusammenkunft am 2. d. ihre  
Unterschrift unter die Petition zu setzen, die  
dann dem Banus durch die Delegation über-  
reicht werden sollte, weil sie befürchteten, daß  
man sie zur Belastung ihres eigenen Budgets



zwingen wird, falls sie sich jetzt für das Gymnasium einlegen. (Damit ich aber keine falschen Vorstellungen durch die Aufzählung der Tatsachen heraufbeschwöre, muß ich hinzufügen, daß natürlich keine Rede davon sein kann, daß diese Männer das vollständige Gymnasium in Murka Sobota nicht hätten wollen, nein, aber die Gemeindegewalt unter den Ungarn war ein so trauriges Kapitel, daß die Folgen davon noch Jahrzehntelang auf dem Lande lasten werden. Die Gemeinden sind ohne Vermögen und nur auf die Steuern, welche sie einheben, angewiesen.)

Echte und wahre Freunde hat das Gymnasium nur unter den Eltern des Volkes, unter der Mehrzahl des Lehrkörpers, vor allem ist es der Direktor Herr L. B a g a j a selber, und außerhalb des Gebietes bei den weitersehenden Kennern des Prekmurje-Landes. Was außerhalb dieses Kreises geschieht, ist meist von den politischen Lokalinteressen berechnet und dadurch getrübt worden.

Welcher Weg ist nun zu gehen? Außer jeder Debatte ist, daß das Realgymnasium dort eine große kulturelle Mission zu erfüllen hat und deshalb mehr am Platze ist als anderswo. Aber, und dies ist der Kern der ganzen Sache, halbe Maßnahmen sind in ihren Folgen schädlicher als gar keine. Einzig, was hier nützt, ist eine d e f i n i t i v e Regelung. Deshalb ist es verfehlt, das ewige Aufschieben dadurch zu veranlassen, daß man den Leuten erzählt, der Staat werde auch die höheren Klassen übernehmen. Die eigentlichen Bestimmungen im neuen Gesetze lassen keine Deutung zu. Darnach können höhere Klassen nicht bestehen, wenn sie nicht die Mindestzahl der Schüler aufweisen. In Murka Sobota wurde aber diese Mindestzahl in den letzten zwei Jahren bei weitem nicht erreicht. Daß aber Klassen mit 10, 12 und 15 Schülern neu eröffnet werden, wo sich anderswo deren 50 zusammendrängen müssen, ist schwer zu erwarten.

Also muß sich der Staat definitiv entscheiden, ob er das ganze als Banatsinstitut übernehmen kann. Dann vor allem braucht der Lehrkörper eine Prämie, sonst ist der geradezu monatliche Wechsel unausführlich. Die einzig falsche Politik wäre hier: Versprechungen zu machen. Entweder — oder. Geht es nicht, dann soll das Bestehen der höheren Klassen behördlich unterjagt werden, denn die jetzige Zwischstellung ist absolut unhaltbar geworden.

Ich bin aber überzeugt, daß es dazu nicht wird kommen müssen, denn Fragen der Volksbildung können nur mit warmem Herzen u. mit absolut klarem Hirn gelöst werden. An beiden wird es an der berufenen Stelle nicht ermangeln.

### Peter Rozina †

Gänzlich unerwartet ist Freitag vormittags in Ljubljana der Industrielle Herr Peter R o z i n a an den Folgen einer Lungen-erkrankung gestorben.

Der Dahingeshiedene war wohl eine der bekanntesten Persönlichkeiten in ganz Slowenien, ein Mann, der aus bescheidenen Mitteln mit eigener Kraft und dank seiner hervorragenden Tüchtigkeit und Großzügigkeit es dazu gebracht, daß seine Schuhfabrik in Trzin im Laufe der Jahre die Führerrolle in unserer engeren Heimat übernommen hatte. Im Jahre 1877 in Unterkrain geboren, war Peter Rozina ursprünglich Handelsgehilfe. Als 26-jähriger Mann machte er sich selbständig und gründete in Trzin in Oberkrain eine bescheidene Schuhherzeugung, die er im Laufe einer Generation zu der im ganzen Staate und sogar im Auslande wohl bekannte Firma „Peto“ ausstattete. Dank seiner Tüchtigkeit und Solidität genoss Peter Rozina im Wirtschaftsleben unseres Staates großes Vertrauen, welches ihm die Ausgestaltung seiner Schuhfabrik zu einem der führenden Unternehmungen in Slowenien ermöglichte. Die ungünstige Konjunktur der letzten Jahre erschütterte zwar einigermaßen das Unternehmen „Peto“, doch verstand es der Dahingeshiedene, den Verlust wieder auf gesicherte Grundlagen zu stellen und den Betrieb noch zu vergrößern und zu modernisieren.

In Peter Rozina verkörpert sich der Typus des slowenischen Selbmademans, den jede Mißgunst der Verhältnisse nicht beugen, sondern ihm vielmehr nur den Ansporn zur Verdoppelung seiner Anstrengungen bieten und die Möglichkeit schaffen konnte, immer wieder die Oberhand zu gewinnen und em-

porzustreben. Ehre einem solchen Manne und glänzenden Vorbilde männlicher Tatkraft!

### Dr. Josip Teržič †

Fast gleichzeitig mit dem Industriellen Peter R o z i n a hat Freitag vormittags in Ljubljana der dortige Gemeinderat und Rechtsanwalt Herr Dr. Josip T e r ž i č für immer seine Augen geschlossen. Auch er war aus Unterkrain gebürtig und erreichte ein Alter von 49 Jahren.

Die politische Betätigung des Dahingeshiedenen begann in den Umsturztagen, als er sich im Nationalrat erfolgreich zu betätigen begann. Im Jahre 1927 wurde er auf der Liste der ehemaligen Slowenischen Volkspartei in den Ljubljanaer Gemeinderat gewählt. In seine Tätigkeit erstreckte der Verstorbenen, der den Ruf eines sehr guten Juristen genoss und bei seinen Standesgenossen und in der Öffentlichkeit hochgeschätzt und geachtet wurde, auch auf die Leitung in der „Za-

Bei Regen, Wind und Schnee

## NIVEA-CREME

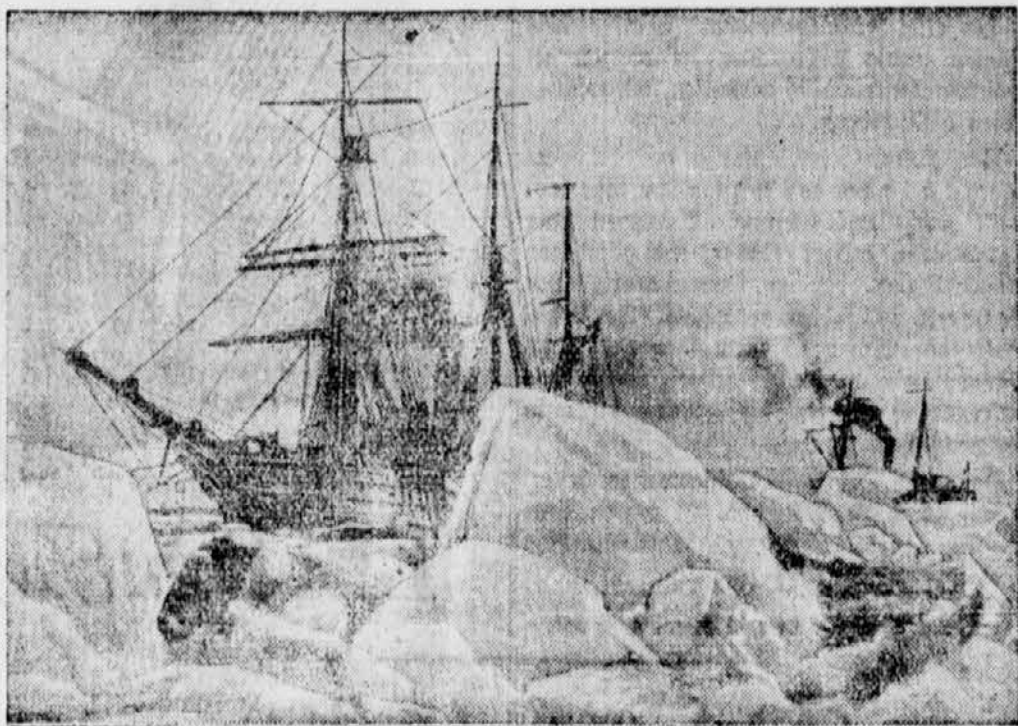
Wind und Wetter, Kälte und Feuchtigkeit entziehen Ihrer Haut ständig lebenswichtige Stoffe u. begünstigen dadurch vorzeitige Faltenbildung. Ihre Haut braucht aber frische Luft, und Nivea-Creme schützt sie vor ungesunden Einflüssen der Witterung. Nur Nivea-Creme enthält das hautverwandte Eucerit; darauf beruht ihre Wirkung. Sie bewahrt die zarte Hautgewebe vor dem Austrocknen und beugt der Bildung von Falten vor. Bewahren Sie sich jungliches Aussehen durch tägliche Anwendung von Nivea-Creme.

Dosen zu 3.-, 5.-, 10.- und 22.- Dinar  
Tuben zu 9.- und 14.- Dinar

Vertrieb in Jugoslawien:  
**Jugosl. P. Beiersdorf & Co., d. s. o. j., Maribor, Meljska cesta 56**

bruzna gospodarska banka“, der Pensionsanstalt für Angestellte und der Städtischen Sparkasse. Friede seiner Asche!

### Wie Byrd aus dem Eise der Antarktis befreit wurde



Die „City of New York“, das Expeditionschiff des amerikanischen Südpolforschers B y r d, das nach 44-tägigem Kampf gegen Sturm und Eis am 19. Februar

Byrds Lager erreicht und die Expedition zur Rückkehr in die Heimat an Bord genommen hat.

## Das Geheimnis der Lady Dorothy Scott

### Ein Kriminalmysterium, das eines Wallace würdig ist

Vor einigen Tagen wurde eine junge und schöne Frau, die sich mit Vorliebe Lady Scott nannte, in dem luxuriösen Schlafzimmer ihrer Villa in einem vornehmen Stadtviertel von London mit einer schweren Schußwunde in der Brust bewußtlos aufgefunden. Der Revolver, aus dem der Schuß abgegeben worden ist, fehlte. Ein Selbstmordversuch sowie ein Mordanschlag seitens der Dienerschaft waren nach den Feststellungen der Polizei gänzlich ausgeschlossen. Lady Scott wurde sofort in das St. George Hospital gebracht, konnte aber nicht verhört werden, da ihr Zustand bedenklich war. Die Polizei ist aber fest davon überzeugt, daß die Frau, auch wenn sie zu sich kommt, keine Auskunft über den mysteriösen Fall erteilen kann.

Lady Scott ist nämlich eine Person, mit der sich Scotland Yard schon seit Jahren beschäftigt. Niemand weiß, wer sie ist. Alle Einwohner des Stadtviertels, in dem Lady Scott wohnte, kennen die junge Dame, die öfter in einem eleganten Biergeheimnis in einem Auto auszufahren pflegte. Auch bei den Besitzern mondäner Nachtlokale war die stets sehr elegant gekleidete und erzenteilich auftretende junge Dame bekannt. Sie pflegte, während sie Whisky und Soda trank, eine Zigarre zu rauchen. Ihre herausfordernden Toiletten waren der Schrecken gesinnungstüchtiger Lokalbesucher. Die rätselhafte junge Dame trat unter verschiedenen Namen auf. Sie nannte sich Lady Dorothy Scott, manchmal Lady Jane Scott und Dorothy Vernon Young. Sie stieg oft in erstklassigen Hotels ab und gab das Geld mit vollen Händen aus. Man nannte sie, da sie sich mit einem unerhörten Luxus umgab, einen weiblichen Grafen von Monte Christo.

Lady Scott zahlte niemals mit Schecks,

wie es in Amerika und England sonst üblich ist, sondern stets mit klingender Münze. Die geheimnisvolle Frau empfing ihre Korrespondenz unter vier verschiedenen Namen auf vier verschiedenen Postämtern. Die reiche Dienerschaft der Lady Scott erzählte phantastische Geschichten von ihrer Herrin, deren Zimmer stets mit exotischen Blumen gefüllt waren. Ihr gesellschaftliches Auftreten verriet die Mischung einer Dame und einer Abenteuerin. Niemals jedoch überschritt Lady Scott die Grenze, die diese zwei Begriffe trennt. Die Polizei konnte nichts Positives über das Vorleben der rätselhaften Frau feststellen. Ein Hotelbesitzer, bei dem Lady Scott öfters wohnte, wollte wissen, sie sei früher eine berühmte Sängerin gewesen und habe sich aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Die Frage wurde aufgerollt, wie alt eigentlich Lady Scott sei. Sie sah so jung aus, daß man sich erzählte, sie sei im Besitze eines Lebenselixiers. Andererseits mußte sie ihren Erzhaltungen und Erlebnissen zufolge nicht mehr ganz jung sein. Woher kam das Geld, das sie nur so rollen ließ? Ein Bankkonto konnte ihr nicht nachgewiesen werden. Trotzdem war der Geldbeutel der geheimnisvollen Frau stets voll. Dabei konnte nichts Kompromittierendes über Lady Scott gesagt werden. Sie wechselte mehrere Male im Jahre ihre Haarfarbe genau so, wie sie ihre Hüte wechselte. Aber das ist heute wahrhaftig kein Verbrechen. Man erinnert sich des Falles des New Yorker Verbrecherkönigs Rothstein, der es gleichfalls verstanden hat, in keiner Weise vor der Polizei belastet zu erscheinen, obwohl er an der Spitze zahlreicher Verbrecherorganisationen der Vereinigten Staaten gestanden hatte. Ist der Fall Dorothy Scott ein Parallelfall zu der Erziehung

Rothsteins, oder liegt die Lösung des Rätsels in den Geheimnissen des internationalen Nachrichten dienstes? Vor der Öffentlichkeit ist das Geheimnis der Lady Scott jedenfalls streng bewahrt. Wie man sieht, dichtet das Leben manchmal auch Kriminalromane, die einem Wallace oder Conan Doyle zur Ehre gereichen würden.

### Die Juden Jugoslawiens

Im Verlage des „Financijista Biblioteka“ in Zagreb erschien die/r Tage unter diesem Titel ein umfangreiches Werk, das etwa 500 Seiten Großformat umfaßt und 250 Dinar kostet. Das Buch ist in allen größeren Buchhandlungen erhältlich. Das Werk bringt ein erschöpfendes Bild des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Einflusses der Juden in Jugoslawien.

### Die Finanzierung der Banate

Für Montag sind alle neun Banusse nach Beograd zu einer Konferenz einberufen, die unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten General Z i v k o v i c und in Anwesenheit der Ressortminister abgehalten wird. Zweck dieser Besprechungen ist, einheitliche Richtlinien für die Finanzierung der Banate aufzustellen.

In der Konferenz wird vor allem darüber verhandelt werden, welche Umlagen und Zuschläge zu den direkten Steuern in den einzelnen Banaten eingeführt werden sollen. Desgleichen wird die Frage zur Verhandlung stehen, welche direkten Steuern der Staat den Banaten zur Deckung der Ausgaben überlassen soll.

Die Tendenz geht darnach, in allen Banaten eine möglichst gleichmäßige Besteuerung zu erzielen. Auf Grund der in dieser Konferenz gefaßten Beschlüsse werden dann die Voranschläge der Banate zusammengestellt und dem Finanzministerium zur Genehmigung vorgelegt werden.

### Mit der Bildung des französischen Kabinetts beauftragt



wurde der Führer der radikal-sozialen Kammerfraktion, C h a u t e m p s, der einst im Kabinett Herriot Finanzminister war.

### Gedenket der Antituberkulosen-Liga

Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).  
Ordinationsstunden: Dienstag von 1/18 bis 1/19 Uhr und Samstag von 1/8 bis 1/9 Uhr (norm).



# Lokale Chronik

Maribor, den 22. Februar.

## Was Kinderheim im vergangenen Jahre

Im Kinderheim in der Strojnjarsjeva ulica wurden im vergangenen Jahre 126 Kinder gegenüber 84 im Jahre 1928 in Obhut übernommen. Tagesrationen gab es 31.318 gegenüber 17.138 im vorvergangenen Jahre. Aus der Anstalt schieden 111 (70) Kinder. Unter den aufgenommenen Kindern gab es 84 Knaben und 42 Mädchen, unter den Entlassenen dagegen 77 Knaben und 34 Mädchen. Aufnahme fanden 12 wegen Verwahrlosung, 14 wegen Repatriierung aus dem Auslande, 12 wegen Verlassens seitens der Angehörigen, 11 wegen Unterbringung der Angehörigen im Krankenhaus oder Gefängnis, 34 wegen dienstlicher Beschäftigung der Angehörigen, 4 wegen Vernachlässigung, 3 wegen Raubgüterdiebstahls und Diebstahls, 12 wegen besserer Erziehung, 12 wegen Wohnungsverhältnisse von 4 Kinder wegen zeitweiser Rückkehr. 62 Kinder wurden in die Obhut der Eltern, Angehörigen oder Heimatsgemeinden, oder aber zur Lehre bei Gewerbetreibenden oder wegen Dienstvertrags übergeben, 22 in andere Anstalten, 10 wegen Erkrankung ins Krankenhaus und zwecks anderweitiger Unterbringung während der Ferien, wozu 3 Kinder aus der Anstalt führten. Das Kinderheim erhielt 379.000 Dinar Kreisdotations und 196.537 Dinar an Unterhaltsbeiträgen für die Kinder, zusammen somit 575.537 Dinar gegen 360.074 Dinar im Jahre 1928; die Ausgaben erreichten annähernd die selbe Summe. Im Laufe des vergangenen Jahres erhöhte sich die Zahl der Kinder von 10 auf 70 dadurch, daß eine neue Abteilung für Mädchen und kleine Kinder in Melje geschaffen wurde. Seit der im Jahre 1921 erfolgten Gründung der Anstalt wurden für längere oder kürzere Zeit insgesamt 460 Kinder verpflegt.

## Die Kaufmännische Selbsthilfe in Maribor

hielt gestern abends ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Wilko Weigl, erstattete einen ausführlichen Bericht und gedachte der im vergangenen Jahre verstorbenen Mitglieder. Dem Berichte des Sekretärs und Kassiers Herrn Sidansek wäre zu entnehmen, daß die Kasse Ende 1929 insgesamt 440 zahlende Mitglieder zählte, also um 23 mehr als im vorvergangenen Jahre. An Sterbeabfertigungen wurden im vergangenen Jahre für sechs Ableben 63.625 Dinar aufgebracht. Das Gesamtvermögen der Kasse betrug zu Jahresende 56.184,31 Dinar. Es wurde eine neue Kategorie von Versicherten im Alter von 50 bis 70 Jahren geschaffen. Hier beträgt die Beitrittsgebühr für ein Alter von 50 bis 60 Jahren 140 und von 60 bis 70 Jahren 156 Dinar. Es wurden auch einige kleinere Statutenänderungen vorgenommen. Bei den Ushuhen wurde der bisherige Ausschuss mit Herrn Weigl an der Spitze wiedergewählt. Am Schlusse der Versammlung machte der Vorsitzende die amwesenden Mitglieder auf die erhaltene Berichte aufmerksam. aus denen ersichtlich sei, daß die Kasse schöne Fortschritte aufweist und eine große soziale Tätigkeit entfaltet. Er forderte die Mitglieder auf, unter ihren Bekannten mit aller Intensität neue Mitglieder anzuwerben. Denn durch die Erhöhung der Mitgliederzahl erstarkt auch die Kasse, die gegenwärtig 447 Mitglieder zählt und beim Ableben eines Mitgliedes seinen Angehörigen über 11.000 Dinar auszahlt.

**m. Trauung.** Heute wurde in Beograd der hiesige Zahnarzt Herr René Schwaab mit Fräulein Albine Bofa getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Trauung.** In der evangelischen Seelandskirche in Graz fand heute die Trauung des Herrn Leo Greiner, des Sohnes des verstorbenen Feldmarschalleutnants von Greiner und dessen Gattin, einer geborenen Schenker, mit Fräulein Ilse, der Tochter des Gutsbesizers Herrn Richard Dgrisek und dessen Gemahlin Frau

Olga, geb. Bohl, statt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Trauung.** Die bekannte Sportlerin Fräulein Lea Domicek, eine Tochter des hier im Ruhestande lebenden Bezirkshauptmannes Herrn Dr. S. Domicek, vermählte sich dieser Tage mit dem Direktor der Versicherungsgesellschaft „Dunav“, Herrn Matko Bertovec aus Ljubljana. Dem jungen Paar unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Anstehende Krankheiten.** Nach einer Mitteilung des Stadtphysikats war in der Woche vom 15. bis 21. d. im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor eine Scharlachkrankung zu verzeichnen.

**m. Volkshochschule.** Montag, den 24. d. um 20 Uhr findet ein hochinteressanter Vortrag der Lektorin der englischen Sprache an der Ljubljanaer Universität, Frau Coppel, über englische Landschaften statt. Auf Grund von etwa 100 prachtvollen, eigens für diesen Vortrag hergestellten Lichtbildern wird die Lektorin charakteristische Landschaften Englands besprechen. — Am 8. März Pariser Konzert der „Glasbena Matice“ aus Ljubljana.

**m. Feststellung.** Der Wohnungsmiterverein für Maribor und die engere Umgebung ersucht uns hinsichtlich des in unserer Dienstagnummer gebrachten Aufsatzes „Wohnungssech, Goldparität und Mietzins“ um die Feststellung, daß das in diesem Artikel zitierte Gesetz vom 30. Oktober 1929 von einer Erhöhung des Mietzinses um 10 Prozent nicht spricht, sondern nur die Ermächtigung einer 10%igen Erhöhung der Mietzins nach dem früheren Gesetz vom 27. April 1929 enthält und daß dieselbe bis zum Mai 1930 gilt.

**m. Die Zusammenkunft zur kommissionellen Begehung der Straßen der zu errichtenden Backerstraßen** erfolgt am 6. März und nicht am 5. März, wie irrtümlich mitgeteilt wurde und zwar um 9.15 Uhr in der Station Höhe.

**m. Wallfahrt nach Maria Zell.** Der Zentralausschuss der Kulturvereine der Franziskanerpararre in Maribor veranstaltet am 29. Mai d. J. eine Wallfahrt nach Maria Zell, verbunden mit einem Ausflug nach Wien. Die Gesamtkosten dieser Wallfahrt einschließlich Fahrt, Verpflegung, Nächtigung und Reisebewilligung wird sich für die dritte Zugklasse auf 550 und für die zweite Klasse auf 750 Dinar pro Person stellen. Dieser Betrag ist mindestens einen Monat vor Antritt der Fahrt zu erlegen. Anmeldung werden schon jetzt entgegengenommen. Die Wallfahrer können die Summen auch in Monatsraten erlegen, doch muß die Anmeldung zwecks rechtzeitiger Beschaffung von Reiseausweisen spätestens bis 1. Mai erfolgen. Nähere Auskünfte erteilt das Franziskanerkloster, in der Torlanzel jeden Dienstag und Freitag von 14 bis 15 Uhr. Zu dieser Zeit werden dortselbst auch Anmeldungen entgegengenommen. Für die auswärtigen Wallfahrer genügt schriftliche Anmeldung; die Auskunft erfolgt in diesem Falle rechtzeitig vom Wallfahrtskomitee. Die Reise dürfte voraussichtlich vier Tage dauern, wobei der Aufenthalt in Wien auf einen Tag berechnet ist.

**m. Eine Attraktion der Faschingszeit** wird uns gewiß auch in diesem Jahre das Maskenfest des Sokol-Vereines bringen, für das bereits die großzügigsten Vorbereitungen getroffen werden. Der äußerst unterhaltende

Verlauf der vorjährigen Sokol-Redoute, die bekanntlich einen Massenbesuch aufzuweisen hatte, dürfte allen Besuchern jedenfalls noch in angenehmster Erinnerung sein. Es soll nur das eine verraten werden, daß das Programm des heurigen Maskenfestes jenem des Vorjahres nicht nur nicht nachstehen, son-

den ist. Die Häftlinge wurden heute dem Kreisgerichte eingeliefert.

**m. Wer erinnert sich nicht** an die glänzenden Filme, die vor kurzer Zeit in unserer Stadt gezeigt wurden, in denen der Wienerwalzer verherrlicht worden ist. Dem rollte das Blut in den Adern nicht schneller, als er unter Johann Strauß' Leitung Eisen den berühmten Wienerwalzer tanzen sah, wer wurde nicht von frohster Stimmung erfüllt, wenn gemütliche Volkslieder, wenn Vater Schrammel beim Feiern seine un-



bern bedeutend übertreffen werde. Das urkomische Kabarett, das im vorigen Jahre soviel Heiterkeit ausgelöst hat, wird auch in diesem Jahre eine der Attraktionen des Programmes bilden, doch selbstredend mit zahlreichen, das Zwerchfell der Besucher noch mehr in Anspruch nehmenden Akrobatentücken. Es soll auch heuer ein Abend werden, wie sich ihn niemand besser wünschen könnte.

**m. Das Amtsblatt** für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 32 u. a. die Verordnung über die Anmeldungspflicht der Bevölkerung.

**m. Den Einbrechern des Eisenbahner-Konsumvereines auf der Spur?** Gestern wurden frühmorgens an der Staatsgrenze zwei Burchen und ein Mädchen angehalten, die die Grenze ohne die nötigen Dokumente überschreiten wollten. Bei der am hiesigen Polizeikommissariat vorgenommenen Einvernahme stellte es sich heraus, daß es sich um die berühmtesten Taschendiebe Ivan und Banka Reiz und Ivan Franjanc aus Zagreb handelt. Alle drei sind schon öfters vorbestraft und wurden schon seinerzeit aus dem Kreise Maribor für immer ausgewiesen. Man vermutet, daß man nun auch der frechen Einbrecher in den Geldschrank des

vergehlischen Wieder einem dankbaren, begeisterten Publikum darbot. Berühmte Wienerinnen und Wiener aus den höchsten Gesellschaftskreisen sind heute in Hollywood beim Film tätig, um das ehemalige Wien im Filmbild darzustellen, jedoch auch in unserer Stadt gibt es genug Draubwienerrinnen und Draubwienerr, die es ebenso gut treffen wollen und die den Draubwalzer von Meister Schönherr's Hand dirigiert, ebenso grazids tanzen werden, wenn sie am Faschingsdienstag die Rapidredoute besuchen.

**m. Diebstahl.** Dem Handelsreisenden Heinrich Kotnik kamen im Laufe der vergangenen Nacht aus dem Zimmer eines hiesigen Hotels verschiedene Silber und mehrere Wäschestücke im Gesamtwerte von etwa 300 Dinar abhanden. Des Diebstahls wird ein gewisser M. J., welcher sich zur kritischen Zeit im Hotel herumtummelt, verdächtigt.

**m. Unfall.** Der in einer Textilfabrik in Melje beschäftigte Arbeiter Mojs Ferstieß gestern auf dem Wege in die Fabrik in der Meljska cesta unvorsichtigerweise in eine herunterhängende Zaunlatte, so daß er mit einer Kopfverletzung zusammenbrach. Den Burchen brachte die Rettungsabteilung ins Krankenhaus.

**m. Die Faschings-Kinderunterhaltung,** die vom Sportklub „Maribor“ am Donnerstag, den 27. d. um 15.30 Uhr in den Sälen der „Union“-Brauerei veranstaltet wird, begegnet bereits dem lebhaftesten Interesse unserer Allerleinsten. Um dem alljährlichen Gedränge vorzubeugen, werden die Eintrittskarten im Vorverkauf in der Trafik Svetel in der Slovenska ulica und im Musikhaus Hofe ausgegeben werden.

**m. Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt drei Personen und zwar Jakob K. wegen Trunkenheit, Mojs J. wegen Diebstahls und Marie S. wegen Landstreicherei.

**m. Die Polizeichronik** des gestrigen Tages weist insgesamt 12 Angelegen auf, davon

 **SARG'S KALODONT**  
GIBT  
*Schönere Zähne.*  
*Gesunde Zähne.*  
*Duftenden Mund!*



je eine wegen Tierquälerei, Unfalls und Diebstahls sowie fünf wegen Ueberschreitung der Verkehrsvorschriften.

m. Wetterbericht vom 22. Feber, 8 Uhr: Luftdruck 740, Feuchtigkeitmesser -4, Barometerstand 748, Temperatur -2, Windrichtung SW, Bewölkung 0, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

# »RAPID« IN HOLLYWOOD

Fasching-Dienstag, 4. März 1930  
Amerikan. Film-Sensation!

### ACHTUNG FILMSTARS

Für Hollywood werden alle Masken tüchtig geschminkt beim Filmfrieur  
E. Mares, Gosposka ulica Nr. 27.

m. Den Apothekennachdienst versteht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag mittag die „St. Heinrich“-Apothek (Bibmar) am Sonntag.

\* Der Fischerei-Verein gibt seinen ordentlichen Mitgliedern bekannt, daß die Vormerkungen für die Fischerei in den Forellentümpeln für die heurige Saison bis 28. Feber beim Vereinskassier Herrn Ferd. Greiner, Gosposka ul. 2, entgegengenommen werden.

\* Hotel Galwib. Heute Sonntag Früh- (Schoppen- und Abendkonzert. Abends Tomhola, Bod- und Märzenbier. Bürgerliche Küche. 2700

\* Ein großes Maskenfest veranstaltet die Ortsgruppe Studenci des Arbeiter-Maschinenvereines am Samstag, den 22. Feber im Gasthause Senica. Beginn 10 (7) Uhr.

## Unsere Köpfe

(Aus der Handelswelt).



Das Antlitz eines Lord... Doch seilicht er nicht wie jener... Seiner Kennerbild ruht vielmehr auf Kravatten!



Braucht die Uhr Reparatur folgt dem Ruf von Knefer nur.

Nur der beste Apparat kommt für Sie in Betracht **RADIO S. J. G.** ist es. **WIPPLINGER - JURCICEVA 6**

Musik der Vacher... Im zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß.

\* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Mager, Maribor, Gosposka ulica 15. 2218

\* Hausunterhaltung! Am Samstag, den 22. d. M. im Gasthause „Pri vefeslem Imetu“ (Zohar) an der Tržaska cesta. Zum Ausschank gelangen nur echte Naturweine. Aller Art Speisen sowie Hausmehlspeisen zu niedrigsten Preisen. Ucheligi-Bodbeer. Solide Musik. Um zahlreichen Zuspruch bitten die Gastgeber. 2603

### DAMPFLOCKEN (NATURWELLEN)

sind die neueste Errungenschaft auf dem Gebiete der modernen Damenfrisierkunst, kurze, angenehme Behandlungsmethode, verblüffender Erfolg! Dauerwellenspezialist!

E. Mares, Maribor, Gosposka ulica 27.

\* Cafe „Europa“ wieder für besseres Publikum zugänglich. Herrliches Programm ohne Preiserhöhung, ohne Abkammeln und ohne Eintritt. Echtes Peter Riesling, Hauskrayfen, um Mitternacht frisch gebackte Gulaschsuppe. Sonn- und Feiertags Nachmittags-Familienvorstellungen. 2632

\* Die freiwillige Feuerwehr in Radovnje veranstaltet am 25. Mai l. J. eine große Wohlthätigkeitskermesse mit zahlreichen Gewinnen. Da der Reingewinn zur Abzahlung der Motorspritze bestimmt ist, werden sämtliche B. T. Vereine höflichst ersucht, am selben Tage von event. Veranstaltungen ihrerseits Abstand nehmen zu wollen. Um zahlreichen Zuspruch bittet das Kommando. 44

### Freiwo. Feuerwehrr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 23. Feber 1930 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Armin Tutta.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

### Aus Celje

c. Masaryk-Feier. Der Sokol-Verein, die Jugoslawisch-tescho-slowakische Liga und andere hiesige Kulturvereine veranstalten anlässlich des 80. Geburtstages des Präsidenten Masaryk am Sonntag, den 9. März um halb 11 Uhr vormittags im großen Saal des „Narodni dom“ eine Festakademie.

c. Die „Glasbena Matka“ in Celje veranstaltet am Sonntag, den 9. März um 16 Uhr im großen Saale des Hotels „Union“ anlässlich ihres 10jährigen Jubiläums ein großes Konzert.

c. Heringschmaus. Am Ushermitwoch, den 5. März findet im Kinosaale des Hotels Skoberne ein Heringschmaus des Männer-



Er ist kein Journalist: trotz Stift u. Schere, Ein Konfektionsberater unserer Bauern: alle Ehre!

gefangenen mit reichhaltigem Programm statt.

c. Der 40. Todestag Prof. M. Zolgars. Am 22. d. M. waren es 40 Jahre, seit Herr Michael Zolgar, Professor am Staatsgymnasium in Celje und Landtagsabgeordneter, gestorben ist.

c. Stadttheater. Am Mittwoch, den 19. d. gastierte das Mariborer Theaterensemble im hiesigen Stadttheater zum zweiten Mal mit Dr. Doboviseks Lustspiel „Madikale Kur“. Das Theater war gut besucht, die Leistungen der Gaste sehr befriedigend.

c. Stromunterbrechung. Am Sonntag, den 23. d. von 8 bis 13 Uhr wird wegen Reinigung der Transformatoren der elektrische Strom in Celje und Umgebung unterbrochen werden.

c. Aus dem Gerichtsdiene. Der Kanzlei-beamte Herr Ludwig Fras in Koje wurde zum Kreisgericht in Celje, der Kanzlist Herr Franz Anger in Celje aber nach Krsko verlegt.

c. Der Kaufmännische Verein in Celje hielt am 18. d. M. seine 21. ordentliche Hauptversammlung ab, an welcher der bisherige Obmann Herr Anton Fazarin wiedergewählt wurde.

c. Im Stadtkino wird bis einschließlich Sonntag der großartige Ufa-Film „Schwester Maria“ vorgeführt. Die musikalische Begleitung wird durch einen erstklassigen Verstärkerapparat mit Schallplatten bewerkstelligt.

c. Freiwillige Feuerwehr Celje. Den Wochenendienst versteht von Sonntag, den 23. d. M. bis einschließlich Samstag, den 1. März der vierte Zug unter Kommando des Herrn Gottfried Schiffer. Telefon Nr. 99.

c. Den Apothekennachdienst versteht von Samstag, den 22. d. bis einschließlich Freitag, den 28. d. die Apotheke „Zum Kreuz“ auf der Pania Peter-Strasse.

## Haben Sie schon Anteile der Bachernseilbahn gezeichnet?

### Aus Btvi

p Mord? Gestern früh ist die Auszüglerin Maria Bilnik in Kuhava bei Sv. Lovrenc (Sl. gor.) in ihrer Wohnung mit mehreren Wunden am Körper tot aufgefunden worden. Offenbar handelt es sich um einen Mord, doch ist vorderhand der geheimnisvolle Vorfall noch nicht aufgeklärt. Die zum Tatort entsandte Gerichtskommission hat ihre Feststellungen noch nicht abgeschlossen.

p. Feuerwehr-Wochenbereitschaft. Von Sonntag, den 23. Feber bis Sonntag, den 2. März versteht die dritte Rotte des zweiten Zuges den Wochendienst. Brandmeister Dmuleh und Rottführer Wrenig. — Rettungsdienst: Chauffeur Damiich, Ersta Mag. Behrbal, Rottführer Melola, ferner Pichler und Seisheg.

p Kino. Samstag und Sonntag läuft der kulturwissenschaftliche Großfilm „Wie kommen wir zur Welt?“ über die Leinwand.

### Aus Lutomer

h. Das Handlungsgremium hält Sonntag, den 23. d. in Radenci im Restaurant Maršik seine diesjährige Generalversammlung ab. Neuwahlen finden nicht statt.

h. Kino. Sonntag rollt im Kino „Sokol-ski dom“ das Lustspiel „Riff und Raff“ über die Leinwand.

h. Maskenball in Krizevi. Sonntag, den 2. März wird in den Räumen des Gasthauseš Roj in Krizevi bei Lutomer ein Maskenball unter der Devise „Im Zigeunerlager“ veranstaltet. Langweifen wird eine Zigeunerkapelle erklingen lassen.

# Sportmaskerade des I. S. S. K. Maribor

Unter dem Motto „Jeder nach seiner Fassung“  
Faschingsamstag, den 1. März in den Union-Sälen Beginn um 20 Uhr  
Eintrittskarten im Vorverkauf Din 20— an der Abendkasse Din 25—

## Gschach

Redigiert von V. Pirce  
Englisches Bauernspiel

Weiß: A. Niemzowitsch. — Schwarz: A. Rubinstein.

(Gespielt im Meisterturnier in San Remo)

1. Sg1-f3, Sg8-f6, 2. c2-c4, c7-c5, 3. d2-d4.

Gewöhnlich Sc3 gespielt, worauf sich der von Niemzowitsch und auch von Rubinstein bevorzugte Zug d7-d5 wegen e2-e4 usw. wohl verbietet. (S. u. a. Partie Takacs-Rubinstein aus Rogaska Slatina).

3. . . . c5 : d4, 4. Sf3 : d4, e7-e6.

Aber auch Rubinstein weicht vom gewöhnlichen Wege, der in der Flanchattierung des Königsläufers besteht, ab.

5. Sb1-c3, d7-d5.

Dieser riskante Zug sollte eigentlich Schwarz in Nachteil bringen.

6. c4 : d5, Sf6 : d5, 7. Lc1-d2.

Niemzowitsch aber spielt merkwürdiger Weise nicht den starken Zug Sd4-b5, womit sowohl 8. Sd5:, ed5:, 9. Dd5! als auch e2-e4 (z. B. auf a6) droht. Schwarz würde event. die Rochade verlieren und in der Entwicklung zurückbleiben. Auf Ld7 war ebenfalls e2-e4 stark.

7. . . . Lf8-c5, 8. Sd4-b3, Lc5-e7, 9. Sc3:d5.

Etwas besser war e2-e4, obwohl auch dann nach dem Tausch einiger Figuren Schwarz bereits besser stünde, da der Springer b3 deplaciert ist.

9. . . . Dd8 : d5, 10. Ld2-c3, Dd5 : d1+, 11. Ta1 : d1, f7-f6, 12. Sb3-a5.

Man sieht jetzt, warum Weiß im 9. Zuge nicht e2-e4 ziehen wollte. Er geht einem feinen, aber nicht stichhaltigen Plan, der die mangelnde Entwicklung des schwarzen Damenflügels ausnützen sollte, nach, und wollte die Diagonale g2-a8 nicht verstellen. Rubinstein findet aber in der Folge den einzigen richtigen Verteidigungsweg und deckt die Unkorrektheit der zwar genialen weißen Spielführung auf.

12. . . . b7-b5!, 13. g2-g3, a7-a6, 14. Lf1-g2, Ta8-a7, 15. Sa5-c6, Sb8 : c6+, 16. Lg2 : c6+, Ke8-f7, 17. Lc3-a5.

Dieser Zug ist ein Fehler, der bereits den Verlust der Partie herbeiführt. Auf 0-0 war nach Tc7 das Eindringen der Türme auf die 2. Reihe einfach mit Lc6-e4 zu verhindern.

17. . . . Lc8-b7!, 18. Lc6 : b7, Ta7 : b7, 19. Td1-c1.

Dieser Zug verliert eine Figur, aber nach einem Rückzug des Läufers könnte der schwarze Turm nach c2 eindringen, womit die Partie ebenfalls entschieden wäre. Nach 19. a3, b4! usw. stünde das Turmendspiel für Weiß schlecht.

19. . . . b5-b4, 20. Tc1-c6, Tb7-b5, 21. Tc6 : a6, Th8-c8!

Das nötige Tempo.

22. 0-0, Tc8-c5, 23. La5 : b4, Tb5 : b4, 24. b2-b3, Th4-d4, 25. Ta6-a7, Tc5-c2, 26. Tf1-b1, Td4-d2, 27. a2-a4, f6-f5!, 28. b3-b4, Td2 : e2, 29. Th1-d1, Kf7-f6, 30. Ta7-b7, Te2 : f2, Weiß gibt auf.

— In Nizza begann dieser Tage ein Meisterturnier, in dem nach längerer Pause wieder unser Meister Kostic mitspielt. Nach der 2. Runde ist der Stand: Snosko-Borowski 2, Kostic und Dr. Seitz 1½, Thomas 1 (1), Aralza, Duchamp, Maroczy, Tartakower je 1, Colle ½ (1), Reilly ½, O'Hanlon und Maas 0.

— Die zwei Schönheitspreise in San Remo gewannen ex aequo Monticelli und Ahus für ihre Partien gegen Bogolubow. Bogolubow sorgt schon seit jeher in Turnieren für glänzende Partien, allerdings ist er dabei gewöhnlich der leidtragende Teil.

— Die Olympiade in Hamburg findet in der ersten Julihälfte d. J. statt. Die einzelnen Staaten entsenden je vier Vertreter in das Teamturnier. Anmeldungen werden bis 31. III. 1930 entgegengenommen. Den Spielern nicht aber Ersatzleuten werden Aufenthaltskosten vergütet.



# Wirtschaftliche Rundschau

## Für eine Postexpedition in Maribor

### Zur Erleichterung des Verkehrs mit und in den Staatsämtern in Maribor

Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Lubljana hat sich mit dem Ersuchen an die Postdirektion gewendet, im Gebäude der ehemaligen Obergewerkschaft in Maribor ein Postamt, resp. eine Postexpedition zu eröffnen. Als Begründung wurde angeführt, daß sich im oberen Etagen-Gebäude der Inspektor der Banalverwaltung, das Amt für die Finanzverwaltung, die Steuerdirektion und das Steueramt befinden; ferner die Bezirkshauptmannschaft für die obere und linke Drauzufer, sowie eine Abteilung der Finanzkontrolle. Alle amtierenden Beamten haben einen starken Brief- und Postverkehr, der durch das Postspartenamt abgewickelt wird. Da sich im Postamt in Maribor befinden, müssen die Parteien nach Beendigung ihrer Abgaben auf die Postexpedition in Lubljana zurückgehen.

amt (Hauptpost oder Bahnpost) gehen und von dort wieder, zwecks Durchführung der weiteren Abwicklung, in das Amt zurückkehren. Die große Entfernung der Postämter verursacht bedeutenden Zeitverlust und andere Unannehmlichkeiten, da besonders die Bahnpost ständig von einer großen Anzahl Kommissanten besetzt ist u. sich der Verkehr daher sehr langsam abwickelt.

Um diesem unannehmen Umstande abzuhelfen und um den ganzen Brief- und Geldverkehr im Regierungsgebäude zu konzentrieren, hat die S. G. J. Kammer im Namen des Handels, Gewerbe und der Industrie von Maribor und Umgebung um die Eröffnung einer Postexpedition in diesem Gebäude gebeten.

sowie das Solidaritätsgefühl und die Einsicht der Gastwirte hatten.

An alle Gastwirte ergeht der Aufruf, den Abgesandten des Vorbereitungsausschusses, die sie diese Tage besuchen werden, in jeder Hinsicht an die Hand zu gehen und dieselben ihren Freunden und Bekannten zu empfehlen.

### Reklameausgaben

Die Reklame hat in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen u. heute schon Dimensionen erreicht, die noch vor kurzer Zeit für unglaublich gehalten worden wären. Dadurch, daß nicht alle Unternehmen nach einem bestimmten Plane vorgehen, sind in vielen Fällen die Reklamekosten ganz verloren gegangen. Nun haben die Amerikaner Tabellen aufgestellt, aus welchen zu ersehen ist, wie lange die Reklamekosten als rentabel bezeichnet werden können. Die Zahlen bezeichnen die Reklamekosten in Prozenten des Umsatzes:

Herrenkonfektion 4.1, Spezialgeschäfte 3.8, Möbelgeschäfte 3.7, elektrische Artikel 3.5, Färbereien 3.3, Musikalien 3.3, Restaurants 3.1, Damenkonfektion 3.1, Goldwaren 2.8, Schuhwaren 2.2, Blumen 1.5, Eisenwaren 0.8, Fleischnahrung 0.7, Drogerien 0.7, Kohlenhandlungen 0.7, Kolonialwarenhandlungen 0.3, Warenhäuser unter 4 Millionen Dollar Umsatz 2, Warenhäuser mit einem Umsatz von 4 bis 10 Millionen Dollar 3, bei einem Umsatz zwischen 10 und 40 Millionen 3, bei über 40 Millionen Dollar Umsatz 2.8.

Daraus ist aber auch zu ersehen, welche bedeutenden Beträge für Reklamen aufgebracht werden. Einem Warenhaus, das einen Jahresumsatz von 40 Millionen Dollar hat, entspricht daher ein jährliches Reklamebudget von 12 Millionen Dollar oder 67 Millionen Dinar. Immerhin schon eine ganz respektable Summe.

### Für Vor- u. Nachmittags aus

ist die gesündeste und beste Kost für Kinder wie für Erwachsene eine Schale Milch mit 2-3 Kaffeelöffel



× **Vorstewiehmarkt.** Maribor, 21. d. Der Auftrieb belief sich auf 76 Stück, die Kaufkraft war groß, verkauft wurden 53 St. Es notierten per Stück: 7-9 Wochen alte Jungschweine 250-350, 3-4 Monate 380 bis 450, 5-7 Monate 480-550, 8-10 Monate 650-850, einjährige 1000-1100, das Kilo Lebendgewicht 10-12.50, Schlachtgewicht 17-18.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 22. d. Die Zufuhren beliefen sich auf 16 Wagen Heu, 7 Wagen Stroh und 3 Wagen Grummet. Heu wurde zu 85-110, Stroh zu 65-75 und Grummet zu 90-100 Dinar per 100 kg. gehandelt.

× **Die Rentensteuer wird von den Banken angemeldet.** Seitens eines Bankinstituts erhalten wir folgende Zuschrift: Um vielen Anfragen zu entgegen, geben wir bekannt, daß die Besitzer von Einlagen in Banken und Geldanstalten nicht verpflichtet sind, die Rentensteuer auf die Zinsen ihrer Einlagen der zuständigen Steuerbehörde einzubekunden. Diese Steueranmeldung besorgen die Geldanstalten selbst und entrichten auch die Steuer, die dann den Einlegern in Abzug gebracht wird.

× **Neue Banknoten zu 10 und 100 Dinar.** Auf der letzten Sitzung der Nationalbank wurde der Beschluß gefaßt, neue Banknoten zu 10 und 100 Dinar herauszugeben. Die neuen Noten werden in der Staatsdruckerei hergestellt und die Aufschrift tragen: "Naredna banka kraljevine Jugoslavije" sowie das Datum 1. Dezember 1929 tragen.

× **Schwedische Gründung in Jugoslawien.** Bei dem Zagreber Handelsgericht wurde eine neue Firma Diabolo Separato A.G. angemeldet. Das Grundkapital von einer Million Dinar wurde sofort eingezahlt. Der Gründer dieser Firma ist die Stockholmer Firma "Noren-Bolaget Pump Separator", außerdem ist an der Gründung auch die



und schon nicht nur weisse und färbige Wäsche. Auch für Wolle und Seide ist das ideale Waschmittel



Bosnische Industrie- und Handelsbank beteiligt.

× **Aus dem Handelsregister.** Eingetragen wurde die Firma Jug. Milan Lenarčić, Steinbruch in Ribnica a. S. — Die Gemischtwarenhandlung Franz K i t e c in Spilomer hat ihre Filiale in Podgrad aufgelassen.

× **In das Genossenschaftsregister** wurden eingetragen: Baugenossenschaft "P o s t i n i s k i d o m", r. G. m. b. H. in Maribor, und die Genossenschaft für Geflügelzucht, r. G. m. b. H. in Maribor. — "T i s l o v n a z a d r u g a" in Gornja Radgona, r. G. m. b. H., ist in Liquidation getreten. — G e l b i c h t wurde die allgemeine-nützliche Bau- und Kreditgenossenschaft "R a s d o m", reg. Gen. m. b. H. in Murzla Sobota.

### Die Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft

Unsere neuen gesetzlichen Bestimmungen.

Die Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft ist von so enormer Wichtigkeit, daß unser Staat notgedrungen an eine Regelung dieser Frage herantreten mußte, um bestmöglichst den Schaden abzuwehren, denn uns diese Schädlinge pflanzlicher und tierischer Natur jahraus jahrein mehr oder weniger anrichten.

Ich brauche z. B. nur darauf hinzuweisen, wie ich der Literatur entnehme, daß der Apfelsauger im zusammenhängenden Obstbaugebiet an der Unterelbe nachweislich 1/4 des Ertrages vernichtet hat und daß der Obstbau dortselbst unrettbar verloren ist, wenn es nicht gelingt, die Bäume in kurzer Zeit zum Tragen zu bringen. Diesen Fall habe ich eben deshalb angeführt, weil andere Gebiete für den Obstbau klimatisch besonders prädestiniert sind und sich daher jedermann leicht einen Begriff machen kann, von dem, was wir früher oder später einmal auch gewöhnlich könnten.

Um diese Schädigung bestmöglichst hintanzuhalten, hat die Regierung ein Gesetz erlassen, welches am 23. Jänner d. J. in Kraft getreten ist und es ist Pflicht jedes einzelnen, sich mit den gesetzlichen Bestimmungen vertraut zu machen, damit er nicht aus Gesetzesunkenntnis Gefahr läuft, Geldstrafen sich zuzuziehen.

Als Direktor der k. k. Landwirtschaftlichen Versuchs- und Kontrollstation muß ich diesbezüglich aufklärend wirken, umso mehr, als der Anstalt das Gesetz besondere Verpflichtungen auferlegt und sie sozusagen die Bekämpfung der Schädlinge vielfach zu leiten hat.

Ich erachte es für wichtig festzustellen, daß das Gesetz jedermann Pflichten auferlegt und daß es für den Gesetzgeber ganz einerlei ist, ob der Grund und Boden dem Eigentümer, Winger oder Bäcker bewirtschaftet wird und daß die Bekämpfung sich auch auf Straßen, Wege, Kanäle, Fabriks-

## Ein Donau-Getreidehandelsstrust

### Zusammenschluß der Agrarstaaten zur Wahrung gemeinsamer Interessen

Die Genfer Zollfriedenskonferenz hat den erwarteten Abschluß gefunden. Heute ist nicht die Zeit, die erlaubt und garantiert, daß ein Zollfriede eingehalten wird, noch weniger kann von einer Stabilisierung gesprochen werden. Immerhin hat man einen Erfolg aufzuweisen. Es haben sich doch klar zwei Gruppen abgegliedert. Die Industriestaaten und die Agrarstaaten. Die Agrarstaaten, Jugoslawien, Rumänien, Ungarn und die Tschechoslowakei haben am 20. Februar mit Unterhandlungen begonnen, die die

Verarbeiten für einen großen Getreideverkaufstrust bezwecken. Die Idee zu diesem Verkaufstrust stammt vom zweiten Präsidenten der Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes, dem Italiener Lopani. Ursprünglich war die Tschechoslowakei nicht geneigt, dem Plane beizustimmen und konnte erst dazu entschließen, als sie die Einigkeit der übrigen Staaten der Kleinen Entente feststellen konnte. Der Trust wird unter dem Namen Donau-Getreidehandels-Trust firmieren.

### Der Holzmarkt in Slowenien

Bei Beginn der Woche war die Nachfrage etwas stärker, so daß bereits mit einer Berseuerung der Tendenz gerechnet wurde. In den letzten Tagen hat das Interesse jedoch wieder nachgegeben und der Holzhandel ist wieder am toten Punkt. Bauholz hat sich nicht verändert, obwohl das Interesse lebhafter war, entscheidende Abschlüsse wurden aber nicht getätigt, da seitens der Käufer Nachlässe von 20 bis 30 Dinar pro Kubikmeter verlangt wurden. Der diesjährige Winter hat eine starke Unsicherheit mit sich gebracht, die noch dadurch verschärft wird, daß die Lagerware sofort, teilweise sogar im Vorhinein bezahlt werden muß, wogegen die Exporteure mehrmonatige Kredite erteilen müssen, was auch in finanzieller Weise auf den Markt drückt. In Fachkreisen schließt man, daß das Rundholz den vorjährig. Preis nicht mehr erreichen wird.

### Die Genossenschaftsbrauerei in Laško

Die gesündeste und glücklichste Idee, die unsere Gastwirte in den letzten Jahren gehabt haben, ist wohl der Plan, eine eigene Gastwirte-Brauerei zu gründen. Alle, die sich an die Zeiten der lebhaften Konkurrenz zwischen einer Reihe von Brauereien erinnern können, als in jedem größeren Orte Sloweniens wenigstens zu drei Biernebeln bestanden; können sich mit den gegenwärtigen Zuständen, als jedem Gastwirt nur die Erzeugnisse einer einzigen Brauerei geboten werden, nicht befreunden. Man muß eben das Bier nehmen, das da geboten wird, ob es nun gut oder schlecht ist. Die Konsumenten schütten ihren Kummer am Gastwirt aus, wenn sie mit der Qualität des Getränkes nicht zufrieden sind. Der Gast geht dann in ein anderes Wirtshaus, und so wiederholt sich das Spiel ins Unendliche.

Kein Wunder, daß endlich der Gast sich zur Selbsthilfe griff, d. h. daß er sich entschloß, das Bier aus eigener Brauerei zu beziehen, aus einem Betriebe, in dem er Herr sein und den Preis und die Qualität des Bieres selbst bestimmen wird, gewiß nicht zum Nachteil des Konsumenten und zu seinem eigenen Schaden.

Die Gegner dieser gefunden Bewegung, die Anhänger des gegenwärtigen bestehenden Bierkartells, suchen einzelne Wirte durch verschiedene Mittel einzuschüchtern. Deren

Liebte Waffe ist die Drohung mit der Konkurrenz seitens der bestehenden Brauereien, die allmächtig sein sollen. Wer jedoch das Solidaritätsgefühl und die Diszipliniertheit unserer Gastwirte kennt, weiß, daß alle diese Drohungen keine Wirkung haben können. Denn der organisierte Gastwirt weiß, daß ihm seine Standespflicht gebietet wird, das Bier nur aus der Genossenschaftsbrauerei, das die bisherigen Erzeugnisse hinsichtlich der Güte weit übertreffen wird, zu beziehen.

Es ist möglich, daß die Konkurrenzunternehmungen plötzlich mit dem Preis bedeutend heruntergehen und das Bier weit unter dem Gestehungspreis anzubieten versuchen werden. Dies wird vielleicht ein Jahr dauern, in der Annahme, daß ein solches Vorgehen die Gastwirte einschüchtern wird und daß dann nach Niederrückung des unliebsamen Konkurrenten der Preis wieder emporsteigen und so binnen wenigen Monaten den Verlust wettmachen könnte. Allein alle diese Widersacher befinden sich in einem für sie selbst verhängnisvollen Irrtum. Denn die Gastwirte besitzen genug Verstandnis, um dieses Spiel zu durchschauen u. den Konkurrenzsturm über sich ergehen zu lassen, wohl wissend, daß sie sich auf dem richtigen Wege befinden und daß der Bestand ihrer neuen Unternehmung gesichert ist.

Dieser Tage begann die Vorzeichnung der Aktien zu 500 Dinar. Die Vorabkündigung hat vor allem den Zweck, binnen Monatsfrist festzustellen, ob das nötige Kapital aufgebracht werden kann. Pflicht eines jeden Gastwirtes besteht nicht nur darin, mehrere Aktien zu zeichnen, sondern auch bei seinen Freunden und Bekannten für die Zeichnung derselben zu agitieren und so ein möglichst großes Kapital zusammenzubringen, um die Unternehmung schon von allem Anfang an großzügig und genügend stark zu gestalten. Der Gastwirt soll darauf bedacht sein, auch von seinem Lieferanten, dem Kaufmann, Bäcker, Fleischnahrung usw., die Aktienzeichnung zu erwirken.

Jedermann soll sich vor Augen halten, daß er mit der Uebernahme von Aktien niemandem eine Gefälligkeit erweist, sondern in erster Linie sein Geld sehr gewinnbringend und sicher anlegt. Die Aktien der Genossenschaftsbrauerei stellen ein hochprozentiges Anlagepapier dar, da dies eine der solidesten und sichersten Unternehmungen Sloweniens sein wird, da alle Gastwirtegenossenschaften



und Bergwerkgründe und auf die freie Eisenbahnstrecke erstreckt.

Jedermann muß mit eigener Arbeitskraft und auf eigene Kosten die Bekämpfung vornehmen. Man muß den behördlichen Anordnungen hiebei nachkommen und bei der Bekämpfung der Pflanzenschädlinge selbst tatkräftig mitwirken und die nötigen Arbeitskräfte umsonst beistellen.

Jedermann muß aus eigener Initiative der Ortsgemeinde sofortige Mitteilung vom Auftreten der Pflanzenschädlinge unter Angabe der Merkmale und Gründe, die seiner Meinung nach eine Erkrankung oder Schädigungsmöglichkeit erwarten lassen, machen.

Man ist verpflichtet, der Behörde wahrheitsgetreu Mitteilung von dem Auftreten der Pflanzenschädlinge und über den derzeitigen Stand der Pflanzenkrankheiten zu machen.

Für Berufsgärtner, Obstzüchter, Verwalter von Nebenanlagen, Flur- und Waldhüter und für die landwirtschaftlichen Fachorgane sind noch besondere Vorschriften vorgegeben.

Die vom Staate dazu befugten Organe dürfen jederzeit einen Totalaugenchein bei jedweder Pflanzengattung vornehmen. Dieselben haben freien Zutritt zu jedem Bauraum, wo Pflanzen und Waren pflanzlicher Natur u. dgl. aufbewahrt werden, um den Gesundheitszustand derselben feststellen zu können. Die genannten staatlichen Organe entscheiden über den Verfall und die Vernichtung derartig erkrankter Materialien.

Die Regierung sieht sich im Besonderen verpflichtet, Unterstützungen den bedürftigen Besitzern im Falle der Vernichtung solcher Pflanzen und Waren zukommen zu lassen.

Die Behörden sind in Hand mit der zuständigen Landwirtschaftlichen Versuch- und Kontrollstation vorgehen. Die Bezirkshauptmannschaften sowie die Gemeindegemeinschaften führen die Aufsicht über die rechtzeitige und zweckentsprechende Durchführung der erteilten Bekämpfungsvorschriften.

Falls dringende und unabweisbare Bekämpfungsmassnahmen sich als notwendig erweisen würden, ist die Gemeinde berechtigt, Arbeitsleistungen zu beanspruchen.

In Gemeinden mit ärmtlichen Besitzern muß die Ortsvorsteherung Geräte zur Bekämpfung der Pflanzenschädlinge aus Gemeindegeldern anschaffen und die Geräte gegen eine minimale Leihgebühr den ärmtlichen Ortsinsassen überlassen.

In Ortschaften, in denen die Besitzer nicht willig sind, die Bekämpfungsmassnahmen durchzuführen oder Arbeitskräfte zur Verfügung zu stellen, muß die Gemeinde selbst die Bekämpfung auf Kosten der Be-

teiligten vornehmen und die Ausgaben eventuell auch zwangsweise einbringen.

Die Gemeindeämter sind verpflichtet, den Anordnungen der Bezirkshauptmannschaft pünktlichst nachzukommen. Wenn es gilt, Pflanzenschädlinge zu bekämpfen.

Aus der Gemeindegeldkasse dürfen Geldbeträge für die Verteilung gewisser Schädlingsmittel verteilt werden.

Falls die Gemeindeämter den von der Bezirkshauptmannschaft erteilten Anordnungen zum Zwecke der Bekämpfung von Pflanzenschädlingen nicht nachkommen würden, hat die Bezirkshauptmannschaft für die Durchführung derselben auf Gemeindegeldern zu sorgen.

Zum Zwecke der Schädlingsbekämpfung gegründeten Genossenschaften die Banalverwaltung besondere Zuwendungen zukommen lassen, wenn die Pflanzenschädlinge und Pflanzenschäden solcher Natur sind, daß sie den Pflanzenkulturen einen besonderen Schaden anrichten und sogar deren Vernichtung bewirken können.

Grund und Boden hat in jedem Jahre als steuerfrei zu gelten, wenn die Schädlingsbekämpfung erfolgreich durchgeführt worden ist und falls die Durchführung derselben größere Ausgaben als gewöhnlich die Steuern für jene Grundstücke betragen hätten, erforderte. Bei schon bezahlter Grundsteuer gilt die Begünstigung der Steuerfreiheit für das folgende Jahr.

Übertretungen des Gesetzes sind mit Geldstrafen von 10 bis 300 Dinar verbunden. Dieselben werden auf 100—5000 Dinar erhöht, falls die Vorschriften der Banalverwaltung betreffend den Verkauf und das Feilhalten von Samen, Pflanzenteilen, Stecklingen u. dgl. umgangen worden sind und für das Nichtverhindern des Auftretens von Pflanzenkrankheiten und der Unkräuter. Mit gleicher Geldstrafe wird derjenige bedacht, der erkrankte Pflanzen und Waren pflanzlicher Natur ein- oder durchführt.

Im Besonderen spiegeln sich somit die Forderungen und Rechte der Gesellschaft gegenüber dem Einzelnen und die Pflichten des Einzelnen gegenüber seinen Mitmenschen zwecks Hintanhaltung von Pflanzenkrankheiten bestmöglichst ab.

Der gemütliche Scherzroman des Einzelnen in der Wirtschaft wird einer zweckentsprechenden Leitung und Führung durch den Staat also der Gesamtheit unterstellt.

Jug. Henrik M o h o r e i c.

### Kino

**Burg-Kino.** Bis Montag erscheint nach längerer Pause wieder einmal der Liebling des Kinopublikums, *Opa M a r a*, auf der Leinwand. Und wo tritt die reizende Opa diesmal in dem gewaltigen Filmdrama „Der rote Kreis“ nach dem bekannten sensationellen Detektivroman von *Edgar Wallace* auf. *Edgar Wallace* im Film ist schon allein eine Sensation für jung und alt. Außerdem erreicht *Opa M a r a* gerade in diesem Film wieder den Zenith ihres großen Könnens. Ein herrliches Sujet, eine spannende Handlung von Liebe und Verbrechen sowie eine fabelhafte Ausstattung zeichnen diesen Prachtfilm noch besonders aus. — Demnächst: „Die weißen Rosen von Kamensberg“, nach dem gleichnamigen Roman. In Vorbereitung: „Graf Monte Christo“, der diesjährige größte Film mit *Pil Dagover* und *Rudolf Chajala* in den Hauptrollen.

**Union-Kino.** „Denkst an den ersten Kuß du noch zurück.“ So lautet die erste Verszeile des Leitmotivs zum wunderbaren Großfilm der *Greta Garbo* und *John Gilbert* „Eine schamlose Frau“, der seit gestern bis Dienstag, 25. d. gedreht wird. Wie lyrisch — elegisch klingen doch die Worte aus: „Denkst an den ersten Kuß du noch zurück? Denn mit dem ersten Kuß begann das Glück.“ Das wie ein süßer Traum uns zwei umfing, Das wie ein süßlicher Traum dann von uns ging, Wir wußten beide nicht, was dieser Kuß uns gibt, Daß man nie mehr so küßt, nie mehr so liebt. Denkst an den ersten Kuß du auch so gern zurück? Denn mit dem ersten Kuß begann das Glück.

Tiefinniges Drama zweier Menschenherzen, deren Glück von den Eltern zerstört wird. Wunderbare Ausstattung, einzigartiges Spiel der *Greta Garbo* und ihres Partners *John Gilbert*. Der Film wird von einer verstärkten Musik begleitet. — In Vorbereitung: „Die vollkommene Ehe“ nach dem weltberühmten epochalen Werk *Dr. Van de Velde* mit *Pil Dagover* und zehn bekanntesten Filmstars.

## Sport

### Gastspiel des „Grazer Sportklubs“

Trotz der überaus frühzeitigen Eröffnung bringt die Frühjahrsaison morgen wieder ein äußerst interessantes Treffen. Und zwar sind es diesmal Gäste aus Graz, die morgen am Eisenbahner-Sportplatz gegen die Weißblauen ein Gastspiel zur Durchführung bringen. Der „Grazer Sportklub“, ein st. und gerne gesehener Gast in unserer Stadt, hat im Laufe des letzten Halbjahres einen riesigen, direkt sprunghaften Aufschwung zu verzeichnen. Nicht nur der Umstand, daß er alle Grazer Gegner abertigen konnte, sondern die herrlichen Siege gegen verschiedene Wiener Ligaklubs brachten der Mannschaft einen besonderen Ruf ein. Daß sich das Team auch zurzeit am Gipfel seines Könnens befindet, beweist am besten der hohe 4 : 1-Sieg gegen „Primorje“ am vergangenen Sonntag. Die „Eisenbahner“ stehen daher morgen gewiß vor einer äußerst delikaten Aufgabe und werden wohl ihr Bestes herausgeben müssen, um die heimischen Farben auch weiterhin ehrenvoll zu vertreten.

### Die Schwerathletik-Meisterschaft des Draubanats

Der Sportklub „Zeleznicar“ schreibt für den 15. und 16. März die Schwerathletik-Meisterschaft im Ringkampf und Gewichtshoben des Draubanats unter nachstehenden Propositionen aus:

Die Wettkämpfe werden im großen Saale des „Narodni dom“ nach den Regeln des Jug. Schwerathletik-Verbandes in folgenden Kategorien bestritten: Bantamgewicht bis 56 Kilogramm, Federgewicht bis 61 Kilogramm, Leichtgewicht bis 66 Kilogramm, Weltergewicht bis 72 Kilogramm, Mittelschwergewicht bis 79, Halbschwergewicht bis 87 und Schwergewicht über 87 Kilogramm. Startberechtigt sind alle verifizierten Mitglieder eines dem Jugosl. Schwerathletik-Verband angegliederten Vereines. Die Sieger erhalten schmale Preise und zwar für den ersten Platz, falls sich zwei, für den zweiten Platz falls sich drei und für den dritten Platz falls sich vier oder mehr Konkurrenten bewerben. Renngeld wird keines eingehoben. Die Nennungen sind bis zum 10. März 18 Uhr abends einzubringen. Später eingelaufene Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Gewichtsüberprüfung findet am 15. März zwischen 18 und 19 Uhr statt. Die Adresse für die Anmeldungen lautet: S. K. Zeleznicar, zu Händen des Herrn Josef Fischer, Staatsbahnwerkstätten, Maribor.

### „General Motors Company“ in Maribor

Die Generalvertretung der weltberühmten Chevrolet-Automobile für Jugoslawien B. u. M. V a r e s i c in Zagreb hat dieser Tage auch in Maribor eine Geschäftsstelle eröffnet. Die Filialstelle befindet sich im bekannten Geschäftshaus Scherbaum am Trg svobode 6 und begegnet bereits ob ihrer großzügigen Ausgestaltung allgemeinem Interesse.

Die Chevrolet-Wagen, Erzeugnisse der gewaltigen „General Motors Company“, erwiesen sich gerade für die Straßen Sloweniens als die geeignetsten Kraftfahrzeuge. Es ist daher kein Wunder, daß gerade in Slowenien die meisten Chevrolet-Wagen laufen und sich dieselben bereits einer ganz außergewöhnlichen Beliebtheit und Popularität erfreuen. Es sind dies nicht nur die verschiedensten Luxuswagen mit allem möglichen Komfort, sondern auch die bequemen Autobusse und überaus transportfähigen Lastwagen.

Bei der hiesigen Geschäftsstelle sind außer den verschiedensten Typen von kompletten Chevrolet-Automobilen auch alle möglichen Reserveteile am Lager, was gewiß von allen Chevrolet-Besitzern des ganzen Kreises be-

sonders begrüßt werden wird. Die Telefonnummer der Filiale Maribor lautet 227.

: **Schiedsrichter am Sonntag.** Das Treffen „Grazer Sportklub“ — „Zeleznicar“ leitet Herr N e m e c, das Vorspiel „Maribor“ Ref. — „Zeleznicar“ Ref.: Herr B e s n a v e r.

: **„Rapid“ bekommt einen Trainer.** Der Klubleitung „Rapid“ ist es gelungen, den bekannten Stürmer des B. A. C. Karl Hoffstätter für die Frühjahrsaison als Trainer zu gewinnen. Hoffstätter wird außer dem Fußballtraining auch das Training der Tennissektion leiten.

: **Auch der „Athlet-Sportklub“ (Gefse) bekommt einen Tennistrainer.** Die Tennissektion des „Athlet-Sportklubs“ wird für die Frühjahrsaison den bekannten Berliner Tennislehrer Heinrich K r b als Tennistrainer verpflichtet.

: **Aus dem Mariborer Wintersport-Interverband.** Die nächste Ausschusssitzung findet D i e n s t a g, den 25. d. um 20 Uhr abends im Klubzimmer des Hotels „Drel“ statt.

: **Die Schneeverhältnisse am Böhmer sind überall die denkbar günstigsten.** Außerdem ist in allen Hütten auch für das leibliche Wohl bestens vorgesorgt. Heute abends 21-fahrerzusammenkunft bei der „Mariborska kosa“ zur morgigen Tourenfahrt auf den „Bekli vrh“.

## Radio

Sonntag, 23. Feber.

Ljubljana, 9.30 Uhr: Kirchenmusik. — 11: Vormittagskonzert. — 15.30: Volksstück. — 16: Schallplattenmusik. — 16.30: Humoristischer Vortrag. — 17: Leichte Musik. — 20: Bunter Abend. — 22: Tanzmusik. — B e o g r a d, 16: Zigeunermusik. — 17.30: Nationallieder mit Gusla-Begleitung. — 18: Harmonikakonzert. — 20: Jugoslawisches Konzert. — 21.35: Trifković Komödie »Čestitam«. — Wien, 11.10: Philharmonisches Konzert. — 15.15: Nachmittagskonzert. — 18.45: Kammermusik. — 20.10: H Bahrs Lustspiel »Wienerinnen«. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau 16.25: Unterhaltungsstunde. — 18.15: Ballettmusik. — 22.35: Berliner Übertragung. — Brunn, 18: Deutsche Sendung. — 21: Tanzmusik mit Schallplattenmusikeinlagen. — Daventry, 22.05: Orchesterkonzert. — Stuttgart, 17: M. Schillings melodramatische Wanderung »Tirol«. — 21: Unterhaltungskonzert. — 23.20: Frankfurter Übertragung. — Frankfurt, 16.30: Stephan Grossmann-Abend. — 17: Stuttgarter Übertragung. — 23.20: Tanzmusik. — Berlin, 16.30: Teemusik. — 18.30: Tagesglossen. — 20: »Wir illustrieren euren Film«. — Anschließend: Unterhaltungsmusik. — Anschließend: Tanzmusik. — Langenberg, 16.30: Vesperkonzert. — 19.30: A. Mozarts Oper »Figaros Hochzeit«. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Prag, 18.05: Deutsche Sendung. — 20: Blasmusik. — Mailand, 16.30: Nachmittagskonzert. — 20.30: Operettenübertragung. — München, 16: Bunter Nachmittag. — 21.05: Orchesterkonzert. — 22.45: Konzert und Tanz. — Budapest, 18.50: Konzert. — 23: Zigeunermusik. — Warschau, 17.40: Orchesterkonzert. — 20.15: Abendkonzert. — 23: Tanzmusik. — Paris 20.45: Abendkonzert.

### Kokainüberschwemmung in Ägypten.

Der Polizeipräsident von Kairo, General Ruffel Pascha, hat vor kurzem einen Bericht über die Verfeinerung der ägyptischen Bevölkerung durch Kokain veröffentlicht. Vor dem Kriege, behauptet der Polizeipräsident, war der Gebrauch von Rauschgiften im ehemaligen Lande der Pharaonen so gut wie unbekannt. Bald nach Kriegsende entdeckten europäische Rauschgifthändler die Möglichkeiten, die ihnen in Ägypten geboten waren. Seitdem wird Kokain in Ägypten in riesigen Mengen veräußert. Trotz strenger Gesetze verstehen es die internationalen Kokainschmuggler, ungeheure Mengen von Rauschgiften in das Land einzuführen. Eine halbe Million von der ägyptischen Bevölkerung ist dem Laster des Kokaingebrauchs verfallen. Mehrere Rauschgiftfabriken in Europa beschäftigen sich ausschließlich mit der Lieferung von Kokain und Opium nach Kairo



die auf besondere Art aus den küstenländischen Pflanzen und dem purgativen Zucker unserer besten dalmatinischen Feige gewonnen werden, machen FIGOL zu einem anerkannten und erprobten Mittel besonders guten Geschmackes. FIGOL ist ein verlässliches und erprobtes Heilmittel gegen Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Schwindel, Blutandrang zum Kopf, übermäßige Rötter und Nervosität, welche Krankheiten durch unordentlichen Stuhlgang und schlechte Verdauung hervorgerufen werden. FIGOL ist ein bewährtes Mittel gegen Haemorrhoiden. FIGOL erzeugt und versendet mit der Post per Nachnahme Apotheke Dr. Semellic, Dubrovnik 2 35. 3 Flaschen kosten Din. 105.—, 8 Flaschen Din. 245.—, 1 Flasche Din. 40.—. Unzählige Dankschreiben über FIGOL's erfolgreiche Wirkung erhalten wir täglich.



# Kunst und Literatur

## Die Kunst der Seele und der „Blaue Vogel“

### In den Gastspielen im Mariborer Theater

Man stellt sich die Frage, ob die neue Kunst eine spezifische Domäne der russischen Volksseele sei und beantwortet sie gerne damit, daß die hervorragendsten Vertreter und Schöpfer dieser neuen Kunst eben Russen sind und daß auch die Wiedergabe durch Russen erfolgt, daß daher eine Gruppe wie die „Hudozestveniki“ nur Russen als Mitglieder zählen und auch die moderne ausdrucksvolle Tanzkunst nur von Russen gepflegt werden könne.

Das ist kein Zufall. Die neue Kunst verlangt volles Aufgehen und vollkommenes Eingehen in alle ihre Aufgaben und Forderungen und zu diesem Zwecke eine Verinnerlichung, die nicht nur die äußere Verwandlung des Menschen in die Idee des Schöpfers zur Folge hat, sondern auch die absolute seelische Metamorphose restlos durchführt. Seele und Verstand, Herz und Vernunft werden aus dem Leibe des X in den Leib des Y verpflanzt und im gleichen Augenblick Organe, die dem Y so angehörenden, wie keine äußere Schminke, keine typischen Gesten und keine Gewohnheiten. Alles, was noch übrig bleibt — und es bleibt nur herzlich wenig mehr übrig, ist Dressur, ästhetische Sinnüberleitung in das Rampenlicht. Darin liegt das Geheimnis der neuen Kunst in der Darstellung und sie wird unterstützt von Regisseuren, Szenographen, Malern, Schneidern, Beleuchtern und Musikanten, die alle innerlich die gleiche Verwandlung erleben. Die neue Kunst ist also nicht Ursache, sondern Wirkung tieferen Erlebens, Ausmühen der Vielspaltigkeit menschlicher Seele und bewußt-autoluggestives Experiment der Überwindung unserer Träume.

Der Grund, warum diese neue Kunst von Russen kultiviert wird, liegt darin, weil die Erschütterung hermanischer Katastrophen ihre Seele freigemacht hat und weil wir übrigen Europäer so sehr an dem Tempo der Zeit krank sind, daß wir die Begriffe „Vernunft“ und „Seele“ nicht nebeneinander zu stellen vermögen, ohne das eine lächerlich zu machen und das andere ad absurdum zu führen. Köhrt man uns diese neue Kunst vor die Sinne, dann stehen wir und staunen uns nicht im Klaren, ob das hier überhaupt noch als Kunst bezeichnet werden kann, oder ob es schon zu den Metaphern und Annahmen unserer Empfindungen gehört.

Was die Hudozestveniki aus dem Drama machten, verachtete der „Blaue Vogel“ bei der Kleinkunst. Man weiß zwar hier nicht genau, ob es eine Verbeugung vor dem oberflächlichen Schau- und Hörbedürfnis der Masse, oder ein Verbesserungsversuch der leider schon zu früh verichollenen großen Pariser, Münchner und Wiener Kabarettart sein soll, ob man es ernst meint oder ob es nur ein Spaß ist. Es gibt Augenblicke, wo man immer wieder geneigt ist, die ganze Sache in eine andere Kategorie zu ordnen. Vielleicht ist die Seele so. Die Russen sind ja zuhause darin, sie werden schon wissen, was sie wollen.

Wenn man jetzt alles wegnimmt, was nur dem Auge dient und aus Schminke, Scheinwerklichkeit und Oberfläche besteht und durch Auge und Ohr ins Hirn geht, um gleich darauf mit einem Lächeln in die Sammlung des „Netton“ unterzutauschen, dann bleibt noch immer ein Rest um uns bis in die (vielen von uns) unbekanntesten Winkelchen unserer Seele zu revolutionisieren. Das Rezept dazu ist ganz einfach. Man nimmt Stimmung und teilt sie mit, transportiert sie ins Flächen-Bildhafte, nimmt eine Musik, deren Tonfolge ganz bestimmte Gefühle frei werden läßt und nimmt wenigstens zwei Menschen dazu, die diese Musik so wiedergeben, daß die bestimmte Empfindung erweckt wird. Wenn der Zuschauer vollkommen klar darüber, um was es sich handelt, wenn er mit seinem „Aha“ schon bei der Hand ist, dann genügt ein kleiner Handgriff, um aus dem Bild eine Welle zu machen, die das Publikum überflutet, mitreißt und überzeugt, daß das Leben so und nur ganz so ist. Die Plastik des Gebetenen wächst aus der Realität heraus direkt in

unser Gefühlsleben hinein. Aber noch bevor man zu dieser Erkenntnis gekommen ist, verwandeln sich die Ereignisse vor unseren Augen sozusagen in Kunst. Aber um eine Kunst, die uns vorgeritten wird, wie die Hohe Schule, einzieht, wann sie will und aufhört, wann sie will. Gefühlsvirtuosen, das die Stellung der Finger und der kleinen Fältchen am Nacken vorausberechnet und bestimmt. Das ganz genau berechnen könnte: Bei bestimmter Lichtschaltung, Musik, Darstellung und Ausstattung muß die Dame in der zweiten Reihe bis zur Ohnmacht erschütterter sein. Wenn man dann so weit ist, legt Uebermut ein, wirbelt alles durcheinander, macht aus dem Theater ein Chaos der Leidenschaften, Gefühle, Empfindungen und Ansichten und dann lächelt ein Juchzen mit faunistischem Gesicht hinter dem Vorhang heraus und sagt, daß alles doch nur ein Spaß war. Denn bei den Russen ist das so. Sie schämen sich, daß sie eine Seele haben und manufakturieren sie zugleich.

Sie zerlegen die Seele in Millionen kleine Partzellen und bauen jede dieser Partzellen aus. Sie zerlegen ihre Gefühle, ihre Bewegungen, ihre Gefühle und ihre Gedanken, sie zerlegen ihr ganzes Sein in Millionen kleine Partzellen, die sie auswerten. Das ist die ganze Kunst. Darum wirkt ihr Spiel auch so realistisch, so ungekünstelt und so wenig als Spiel und doch so erschütternd. Beim europäischen Künstler blüht immer wieder die eigene Vernunft, die eigene Person durch die Rolle durch und immer wieder sind irgend welche Details ausgelassen.

So vollkommen ist diese neue Kunst auch den Zuschauern noch nicht gelungen, weil sie immer wieder ihre Verbauungen vor der Masse machen zu müssen glauben, aber was sie bieten, ist doch diese russische, so schwer nachahmbare Kunst der Seele. Das macht sie geliebt und mit der man sie zwanzigmal hintereinander sehen könnte und genießen. Aber zweimal nacheinander hätten sie das gleiche Programm doch nicht bringen müssen.

D. F r i e d.

### Przybyłowski: Schnee

Stanislaw Przybyłowski war der Vorkämpfer einer neuen Kunst. Man nannte ihn den „deutschen Satanisten“ oder den „Naturalisten der nackten Seele“. Seine Sprache ist chaotisches Feuer, seine Visionen sind schauerlich, die Werke von Erotik überwuchert. Er unternahm eine Auseinandersetzung mit den Mächten der sogenannten Dekadenz, mit den Mächten also, deren Zwinger der Expressionismus war oder sein wollte; denn Przybyłowski ist ein Früherexpressionist, ein Künstler bereits eines neuen Gehalts und einer neuen Form. „Die alte Kunst“, schrieb er, „und die alte Psychologie ist eine Kunst und eine Psychologie der bewußten Persönlichkeit, die neue ist eine Kunst der ‚Individualität‘. Ich träume, und der Traum geht in Erfüllung. Also sah und hörte mein Gehirn Dinge, die ich nicht gesehen und gehört habe. Was meine Persönlichkeit nicht wahrnehmen konnte, das offenbarte mir meine Individualität, ein Etwas, das ein anderes Leben führt.“

So „ein Etwas, das ein anderes Leben führt als das, welches ihnen bewußt wird“, erfüllt auch die Personen in „Schnee“. Der „Schnee“ bedeckt dieses Unbewußte, die nackte Individualität in Thaddäus und Eva, Bronka und Kazimir. Er ist ein Symbol. Wenn aber der Schnee schmilzt, erwacht die Seele, die reine, nackte Individualität. Auch Bronka ist Schnee, der das Unbewußte in ihrem Manne weiß und liebevoll deckt. Wie lange? Bis zum Erscheinen der Eva, des Weibes, nach dem man sich sehnt. Und was ist die treibende Kraft dieser „Seele“? Das Geschlecht. „Die Seele, die Individualität, ist aus dem Geschlecht geboren“, sagt Przybyłowski. Und was folgt daraus, wenn dieses Unbewußte, diese nackte Individualität erwacht? Der Schnee schmilzt. Es kommt die Anne — die Marina: ein Symbol des Todes. Der Tod.

(Ich habe das Drama nie früher gelesen oder gesehen, doch mußte ich im voraus, daß die Anne am Schluß des 4. Aktes kommen muß; ich dachte sie würde sich still, wortlos im leeren Zimmer niederlegen. Sie hat jedoch gesprochen Sie dürfte das nicht tun, obwohl es im Drama so selbstverständlich steht. Die neue Stimmung war verdorben.)

Es gibt kein frohes Licht im Drama. Nur Schatten. Aus dem Geschlecht erwachende Seelen peitscht eine unterdrückte Erotik. Auch die Kunst ist schon überwunden worden und Praxys ist fast vergessen. Die Aufführung dieses Werkes aber kostet viel Mühe. „Es gibt zwar keine kanonische Darstellungsweise eines Dramas, doch die Darstellung kann einem Publikum gefallen. Damit ist aber noch lange nichts gesagt über den Wert der Darbietung...“ habe ich unläßlich gefaselt. Der Wert der Darbietung lag im Fleiß und in einem guten Willen aller, die mitwirkten. Diesen Wert steigerte auch die Liebe zur Kunst, die hier wirklich mehr Liebe zur Kunst war, als Liebe zum Erfolg. Mehr darf man über den Wert der Darbietung in den hiesigen Verhältnissen nicht sagen. Sonst kann man als von irgendwelcher Seite insuliert erscheinen, wie das der Kritiker im „Pravda“ vom 1. Nummer des Jahres 1929 behauptet. Der muß das schon wissen... Dr. Anton Dornik.

### Großer Russ- und Theaterbrief

Mit der „Götterdämmerung“ fand die Aufführung des „Ring der Nibelungen“ ihren Abschluß. Prof. K a b a t a hatte der Vorstellung gründliche Vorbereitung angedeihen lassen und spornte das Orchester zu Höchstleistungen an, die in der Trauermusik zu Siegfrieds Tod ihre Krönung fanden und Spielleiter K l i m a n n hatte für stimmungsvolle Bühnenbilder gesorgt, die manche Neuerungen brachten und den denkenden, aus Musik und Handlung schöpfenden Künstler verrietten, wenn man sich auch nicht bedingungslos mit allem einverstanden zu erklären vermochte. S a k l i t r ö m (Siegfried) bot eine beachtenswerte Leistung, doch ist er solchen Aufgaben vorläufig noch nicht ganz gewachsen. Als Brunnhilde gastierte Rose M e r l e r, die wie immer dank ihrer vornehmen Darstellung und ihrem schönen Gesange lebhaft Anerkennung fand. Weniger entsprachen K e n c h a n als Gunther und P e t r i k o w s k y als Waltraute, beide konnten sich nicht recht in den Stil Wagners finden. Eine prächtige Figur war der Hagen M e i n l s und auch D o l l i u s (Alberich), sowie die Nornen und Rheintöchter seien lobend hervorgehoben.

Ein Gastspiel der Wiener Staatsopernsängerin Marie K e m e t h als Amelia in Verdi's „Maskenball“ entziffelte Beifallstürme. Leider konnte ich wegen anderweitiger dienstlicher Verhinderung diesem interessanten Abende nicht persönlich beiwohnen.

Die vor nahezu ausverkauftem Hause statt gehabte Erstaufführung der musikalischen Komödie „Marietta“ von Sacha Guitry (deutsch von Grünwald), Musik von Oskar Strauß, brachte einen ansehnlichen Erfolg. Das Buch behandelt eine Liebesgeschichte des Prinzen Louis Napoleon, des späteren Kaisers Napoleons des Dritten und ist geschickt gemacht, doch hätte man gerne auf das letzte Bild verzichtet, das im Jahre 1929 am 100. Geburtstag Mariettas, der einstigen Geliebten des Prinzen, spielt und nur eine kitschige Abschwächung des wirkungsvollen Schlusses der Liebesidylle bedeutet. Die Musik von Strauß ist nicht übermäßig originell, man hört wiederholt Walzertraum-Reminiszenzen, doch ist sie immer geschmackvoll, melodisch und fein instrumentiert und enthält auch einige sehr wirkungsvolle Nummern. M a r a u gab den Prinzen mit vornehmer Zurückhaltung, in der Maske allerdings eher dem König Ludwig von Bayern gleichend, V o l a G r a h l A n d e r s o n war eine entzückende Marietta, der man es gerne nachsah, wenn sie gelanglich einiges schuldig blieb, und auch die übrigen Hauptdarsteller, die Damen S t e i n e r, P e t e r s, K a i n e r, die Herren D i e t e l, D o l l i u s, S c h r a g e r und H e r b e r t verdienen volles Lob. Die

Zufügung Diebstals muß als jede gemeinen bezeichnet werden, besonders das Problem des ersten Bildes, das auf der Opernbühne von Amiens spielt und den Ausblick aus der linken Kuffie über die Bühne in den Zuschauerraum zeigt, ist überraschend gut gelöst. Auch der Verdienste Kavellmeister B o g l a r s um die musikalische Leitung sei anerkennend gedacht.

### Während Sie schlafen, arbeite Darmol



Bevor Sie sich heute abend niederlegen nehmen Sie Darmol und Sie werden morgen früh gut geklärt, mit frischen Kräften erwachen. Ihre Schlaflosigkeit, Nervosität, Kopf- und Kreuzschmerzen, auch der Nesselausschlag Ihrer Kinder ist nämlich nur die Folge einer Stuhlverstopfung. Deshalb benötigen Sie und Ihre Kinder Darmol, die sicher und mild wirkende Abführschokolade. Verlangen Sie ausdrücklich Darmol, denn nur Darmol wird Ihnen und Ihrer Familie die gewünschte Erleichterung verschaffen.

Eine Schachtel reicht für 20 - 30 mäßigen Gebrauch.

Im Stephaniensaale erwarb ein Arien- und Liederabend von Jojz K o g a t s e w s k y, erstem lyrischen Tenor der Opéra comique von Paris, außerordentliche Zuzuhörer. Die vorbildliche Gesangstechnik des Künstlers, seine prachtvolle, glänzend ausgebildete Stimme und der stilvolle Vortrag erregten helle Bewunderung. Rogatchewsky sang in vier verschiedenen Sprachen Arien von Massenet, Lalo, Bizet, Rimsky-Korsakoff, Wagner und Paderewski aus alter und neuer Zeit und mußte den größten Teil seines Programmes wiederholen und noch Aufgaben spenden, um sich für den enthusiastischen Applaus erkenntlich zu zeigen. Dr. M e f f e r t, seinem Begleiter, gebührt an dem Erfolge des schönen, von der „Urania“ veranstalteten Konzertes ein rechtlicher Anteil.

Der junge, nahezu blinde Pianist Jojz B l u m a u e r gab im Stephaniensaale ein Orgelkonzert, bei dem er seine ganz her vorragende Manual- und Pedaltechnik und seinen künstlerischen Geschmack in der Registrierung, bewies. Von seinen Leistungen seien besonders einwandfreie Ausführung der Trippeltritte in Es und der dorischen Toccata und Fuge von J. S. Bach hervor gehoben. Auch als feinsinniger Begleiter zu Violine und Gesang bewährte sich Blumauer ausgezeichnet. Arthur M i c h l spielte ein Largo von Reger, das er durch seinen seelenvollen Geigenton, seinen schönen Vortrag und seine ausgeglichene Virtuosität zu vollster Wirkung brachte, und Herbert T h ö n u ließ seinen wohlgehaltenen, klaren, vollen Bariton mehreren Gesängen von Bach, die er mit stilvoller Einwirkung vermittelte. Alle drei Künstler fanden lebhaft Anerkennung, die sie für den leider recht spärlichen Besuch des Konzertes entschädigen mußte.

Georg G. M e l l e r.

### Nationaltheater in Maribor

Reverdire:

Samstag, 22. Februar um 20 Uhr: „Schönes Abenteuer“. Volkssportstellung bei ermäßigten Schauspielpreisen. Zum letzten Mal!

Sonntag, 23. Februar um 15 Uhr: „Fledermaus“. Kupone. — Um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her“. Zum erstenmal in der Saison!

Montag, 24. Februar: Geschlossen.

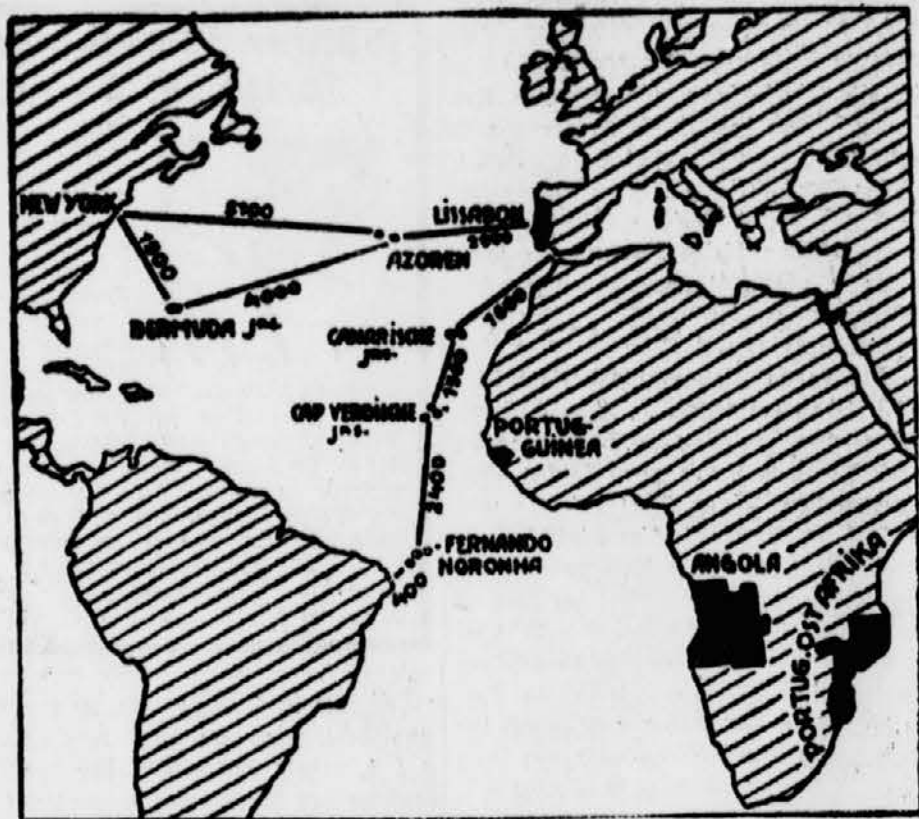
Dienstag, 25. Februar um 20 Uhr: „Schnee“. Ab. B. Kupone. Zum letzten Mal!

\* Bei Menschen, die niedergeschlagen, abgepannt, zur Arbeit unfähig sind, bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser freies Kreieren des Blutes und erhöht das Denk- und Arbeitsvermögen. Führende Kliniker bezeugen, daß das „Franz-Josef“-Bitterwasser auch für geistige Arbeiter, Nervenschwache und Frauen ein Darmöffnungsmitel von hervorragendem Werte ist. — Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.



# Die bunte Welt

## Ein französisches Monopol für den Flugverkehr über den Atlantik?



Die portugiesische Regierung hat einer portugiesischen Luftverkehrs-Gesellschaft, die jedoch nur französische Interessen vertritt, vertraglich ein Monopol für den gesamten Flugverkehr über portugiesischem Boden eingeräumt. Der Vertrag schließt die Landung aller Flugzeuge, die nicht der Monopolgesellschaft gehören, auf portugiesischen Flugplätzen aus. Damit wäre die Benutzung der Azoren und der Kap-Verdischen Inseln, die — wie in der portugiesischen Verfassung — als Stützpunkte für den Flugverkehr nach Nordamerika bzw. über den Südatlantik nach Südamerika unentbehrlich sind, der französischen Monopolgesellschaft vorbehalten. Für dieses unabweisbar wichtige Vorrecht hat sich die Gesellschaft nicht nur zur Errichtung der notwendigen Flughäfen, sondern auch zur

Errichtung eines regelmäßigen Luftverkehrs zwischen Portugal und seinen afrikanischen Kolonien verpflichtet.

Gegen dieses Luftmonopol hat der Gesandte der Vereinigten Staaten einen energischen Protest bei der portugiesischen Regierung eingelegt. Auch in Spanien denkt man an Vergeltungsmaßnahmen gegenüber Portugal, als deren erste Vorstufe das Ueberlegen der französisch-portugiesischen Grenze — d. h. eine außerordentliche Erhöhung der Verbindung der geplanten Uebersee-Linien mit dem europäischen Hinterlande — geplant ist.

(In der Karte sind die portugiesischen Gebiete schwarz eingezeichnet, die Luftentfernungen der Teilstrecken der in Frage kommenden Uebersee-Linien in Kilometern angegeben.)

## Vertrauens-Experimente in Sing-Sing

### Ein Giftmörder als Koch, Einbrecher und Bankräuber als Schahhüter

Wir leben in einer Zeit der Umwertung aller Werte, einer Zeit der Reformen. Und diese neue Zeit will nicht nur den mit allen Rechten und Ehren ausgestatteten Staatsbürgern gerecht werden, sondern auch den Gefangenen, Schuldigen, Verurteilten, die ihr Vergehen hinter Kerkermauern büßen. Denn auch sie sind Menschen; Menschen hinter Gefängnismauern.

Diese Erkenntnis wurde im schnelligen Amerika — zumindest im Staate New York — in dessen berühmtem Gefängnis Sing-Sing — in die Praxis umgesetzt. Anscheinend mit Erfolg, wenn man Mr. Lewis E. Lawes glauben darf, der seit acht Jahren Oberaufseher in dieser Strafanstalt ist und durch dessen Hände in dieser Zeit mehr als 10.000 Verbrecher gegangen sind.

„Verbrecher sind nicht so schlecht, wie man allgemein von ihnen denkt“, sagt Mr. Lawes. „Im Gefängnis kommt ihre eigentliche Natur zur Geltung, und da zeigt es sich, daß der Totschläger ärtlich, der Dieb, der weggelassene Räuber schüchtern und der Dieb im Grunde ehrlich ist.“ Und, wie um die Richtigkeit seiner Behauptung zu erhärten, erzählt er, daß er einen ehemaligen Giftmörder als Koch beschäftigt und sich von einem Sträfling rasieren läßt, der nach Sing-Sing kam, weil er einen Dieb, der durchgeschnitten hatte. Sein Tochterchen, das jetzt sieben Jahre alt ist, schickt er in die Stadt in Begleitung eines Häftlings, der wegen Minderraub zu 25 Jahren verurteilt wurde. Wenn er Gäste bei sich sieht, dann vertrauen diese ihre Wertachen Leuten an, die wegen Raub, Einbruch und Diebstahl Gefängnisstrafen zu verbüßen haben. Obwohl die Aufseher weder mit Revolvern noch Gummiknüppeln bewaffnet sind, erklärt er, daß seine Familie unter all den vielen „Schablingen der Ge-

ellschaft“ sich weit sicherer fühlt, als in der Stadt unter den freien Menschen. Und er erzählt, daß eine ganze Anzahl von Sträflingen ihm das Angebot gemacht haben, ihr Blut zu Transfusionszwecken zur Verfügung zu stellen und, wie andere unter eigener Lebensgefahr in den Hudson sprangen, um Ertrinkenden beizustehen.

„Ich habe unter meinen Sträflingen einige, die sich während des Krieges hohe Auszeichnungen erworben haben, ebenso wie sich ehemalige Juraisten des Sing-Sing im Weltkrieg als Helden erwiesen. Und wenn einmal mein Leben gefährdet sein sollte,“ schließt er diesen Teil seiner Betrachtungen, „ich würde mich ohne Besinnen meinen Häftlingen anvertrauen; und ich glaube nicht, daß ich mein Leben in bessere Hände legen könnte!“

Nach seinen Erfahrungen sind die meisten Verbrecher gutmütig, viele bis zur Schwachheit; in der Freiheit ihren Müttern und Freunden gegenüber, in der Gefangenschaft zu ihren Mitgefangenen.

Sing-Sing ist ein modernes Gefängnis, das von dem Gedanken ausgeht, daß Verbrecher gelehrt werden können, wie etwa kranke Menschen. Diese Erwägung bestimmt auch die Disziplin des Sing-Sing, die weder durch die Drohkücheln, noch durch Totenstille und geschorene Köpfe charakterisiert wird. Die Gefangenen werden als Menschen angesehen und behandelt, arbeiten wie draußen in der Freiheit, ohne von Wachen mit aufgepflanztem Seitengewehr umgeben zu sein, und haben zivile Lehrer und Vorarbeiter. Ihre Umgebung, das heißt die Werkstätten, sind den außerhalb des Gefängnisses üblichen Arbeitsräumen amöblierten und die Gefangenen bekommen denselben Arbeitslohn wie in der Freiheit.

Es ist ihnen nicht nur erlaubt, Besuche zu empfangen, man ermuntert sie sogar dazu; dann aber gibt es keine trennenden Gitter, die sich zwischen Mutter und Sohn, Frau und Mann schieben.

„Dies mag ja Clemente gegenüber, die sich selbst als hartgesottene Sünder bezeichnen, eine unentbehrliche Konsequenz sein“, meint Mr. Lawes; „aber ich glaube doch, daß die liebevolle Veranlassung einer bekümmerten Mutter weit eher geeignet ist, den verirren Sohn wieder auf den Weg des Guten zu führen, als von freien Menschen gegen gefangene Menschen geübte Grausamkeiten.“

Briefe dürfen die Gefangenen unbeschränkt schreiben und empfangen, selbstverständlich zensuriert.

Mr. Lawes glaubt nicht, daß Strafen ein geeignetes Heilmittel sind oder auch nur geeignet wären, von neuen Verbrechen abzuweichen.

„Eingesperrt sein ist Strafe genug“, sagt Mr. Lawes. „Umso erfreulicher ist die Tatsache, daß trotz dieses furchtbaren Drückes, den das Gefängnis auf die Seelen ausübt, sich doch so und so viele gegen ihre Umwelt und ihre Mitmenschen wieder hochhalten. Ein Beweis, der beste Beweis, daß auch Verbrecher Mut und Ehre haben.“

## Das Himmelreich auf Erden

Im Lubljanaer Tagblatt „Zutro“ (Nr. 47 vom 20. d.) wird die Insel Lunby im Bristol-Kanale als ein selbständiges Königreich dargestellt. Da administratives Lunby ein Teil von Devon (England) bildet, so ist hiermit die völkerrechtliche Stellung von Lunby, als einer großbritannischen Insel klar. Im genannten Artikel wird auch auf die selbständige Republik Tavalora hingewiesen; damit aber unsere Öffentlichkeit ein Bild bekommt, wie solche „selbständige“ Staaten auf gewöhnlich dem Verkehr ferneren Inseln entstehen, die in Wirklichkeit einer selbständigen internationalen Stellung vollkommen entbehren, gebe ich hier den Aufsatz „Das Königreich Tavalora bei Sardinien“ (Bat. Mt. LXXIV, 1928, 291) des deutschen Geographen M. Langhans-Rabeburg aus Gottha wieder.

Vor der sardinischen Nordküste, am Eingang des Golfes von Terranova, liegt die kleine Insel Tavalora (6,2 qkm). Sie wird gebildet von einer hohen bis zu 364 Meter ansteigenden Klippe. Ihre einzigen ständigen Bewohner sind die Bewohner des von der italienischen Regierung errichteten Leuchtturmes, die Hirten der dort weidenden Ziegenherden; zuweilen landen auch Fischer dort, und während einiger Wochen im Jahre werden Kalkbrenner den als ausgezeichnet geltenden dolomitischen Kalk der Insel.

Von Zeit zu Zeit bringen nun Zeitungen, Zeitschriften und Nachschlagewerke kürzere oder längere Nachrichten. Die unsere Insel als selbständiges oder im Rahmen des italienischen Staates autonomes Königreich (sogar mit angeblicher eigener Verfassung!) bezeichnen; dementsprechend haben auch weitverbreitete Atlanten die Insel mit gewisser selbständiger Farbe bezeichnet. Durchaus mit Unrecht! Als im Jahre 1833 König Karl Albert von Sardinien auf einer Reise nach dem einsamen Tavalora verschlagen wurde und dort nur einen Hirten namens Josef Bartolomei als einzigen Bewohner traf, sagte er zu ihm im Scherz: „Woher Ihr hier, der König von Tavalora.“ Der wohl etwas einfältige Hirte nahm diese Worte zu Ernst und hielt sich für befehligt mit dem Königstitel und dem Besitz der bis dahin privatrechtlich herrschaftslosen Insel. Obgleich Josef Bartolomei niemals eine Bestätigung seiner Hoheitsrechte erhielt, gebürdet er sich als „König Josef der Erste“. Als er nach knapp fünfzig Jahren starb, übernahm sein Sohn Paul und nach diesem dessen Sohn Karl die „Regierung“, der 1927 starb. Steht somit fest, daß von einem autonomen Königreich oder, wie andere wollen, Freistaat nicht gesprochen werden kann, so wird diese Feststellung durch die Tatsache bestätigt, daß in der Mitte des 19. Jahrhunderts die italienische Regierung beim Bau des Leuchtturmes auf Tavalora zwar einen Teil der Insel gegen Verzicht von einigen Tausend Lire an Josef Bartolomei enteignete, also das

privatrechtliche Eigentum des Bartolomei an der Insel anerkannte, aber als Trost für die nun offensichtlich in sich zusammenfallende „Königreich“ nur eine große Torte überließ. Tavalora genießt somit durchaus keine Staats- oder völkerrechtliche Sonderstellung, etwa entsprechende San Marino, Monaco oder Andorra, sondern ist ein Teil der ihm auf dem sardinischen Ufer gegenüberliegenden italienischen Gemeinde Terranova. Job.

## Eine neue englische Partei gegründet



hat der Zeitungsmagnat Lord Beaverbrook, der als die Seele seiner Gründung, der „Vereinigten Reichspartei“, die Unterstützung der heimischen Landwirtschaft durch Bekämpfung des Freihandels sowie die Förderung des Warenverkehrs zwischen den einzelnen Teilen des britischen Imperiums bezeichnet hat.

## 1.000.000 Reingewinn der Seilbahn auf die Kanzelhöhe

Der deutlichste Beweis für die Rentabilität der Seilbahn in Österreich, deren es dort mehr als 10 gibt, ist der Bilanzausweis für das verlossene Jahr.

Aus verlässlicher Quelle wurde dem Sekretariat der Bacher-Seilbahn-Gesellschaft mitgeteilt, daß die Kanzelbahn in Kärnten (Offiacher See-Kanzel) im Jahre 1929 einen Reingewinn von nicht ganz 129.000 Schilling bei einem investierten Kapital von 600.000 Schilling (4.800.000 Dinar), also 20 Prozent ausweist.

Da dem Sekretariat auch seitens anderer österreichischer Seilbahnen in absehbarer Zeit genaue Abichluß- und Frequenzberichte zu kommen werden, gelangen diese seinerzeit in den Tagesblättern zur Veröffentlichung.

Es genügt jedoch der überaus günstige Jahresabichluß der uns am nächsten liegenden Seilbahn, welche auch erst vor zwei Jahren erbaut und sozusagen erst im verlossenen Jahre die Augen der Fremden auf sich lenkte, um auch für unsere zukünftige Bacherbahn entsprechende, zwar nicht übertrieben, so doch unsere Verhältnisse Rechnung tragende Schätze zu ziehen.

Kärnten ist ein Fremdenverkehrsland infolge seiner überaus herrlichen Seen mit bereits entwickelter Hotelindustrie. Doch kann man Kärnten zu jenen Ländern rechnen, welche vorwiegend internationales Publikum zu ihren Gästen zählen, wie z. B. Salzburg, Tirol, Semmering usw. Deshalb ist es noch nicht der größte Fehler, wenn für unsere künftige Bacherbahn entsprechende Folgerungen aus dem günstigen Abichluß der Kanzelbahn abgeleitet, denn auch wir müssen vorüberhand nur mit den benachbarten Staaten rechnen, wenn auch mit Bestimmtheit ausländer unsere Bacherbahn in Anbruch nehmen werden.

Durch den billigen Fahrpreis (5 Schilling für die Berg- und Talfahrt oder 40 Dinar) konnte die Kanzelbahn auf eine Massenfrequenz rechnen. Auch unsere Bacherbahn will den Fahrpreis derart niedrig halten, um einen Massenbesuch zu erreichen (20 bis 25 Dinar für die Berg- und Talfahrt), wird aber außerdem den Ritzledern, was selbstverständlich noch einen größeren Ansporn zum Besuch unseres Bacher mittels Seilbahn zur Folge haben wird.

Da unser Anlagenausloß ca. 30 Prozent geringer sein dürfte als jenes der Kanzel-



bahn, so können wir auch mit einer 30 Prozent niedrigeren Besucherzahl einen gleichen Reingewinn in Prozenten erreichen.

Außerdem sind der Bacherbahn staatl. herseits Subventionen in Aussicht gestellt, welche für die Kapitalverzinsung nicht in Frage kommen, weshalb sich der zur Verteilung auf Zinsen entfallende Reingewinn in Prozenten noch höher stellen dürfte.

Damit sei allen Bacherbahn-Pessimisten unserer Stadt ein deutlicher Beweis geliefert, daß alle ihre Entgegnungen und Behauptungen, die Seilbahnrentieren sich nicht, wieder durch diesen zahlenmäßigen Beweis hinfällig werden. Sobald die Bilanzartweise der anderen österreichischen Seilbahnen, die noch dazu größtenteils vom internationalen Publikum benutzt werden, vorliegen, werden die veröffentlichten Zahlen und Daten genug sprechen, um die Gegner und Neider dieser allgemein nützlichen Aktion, abgesehen, daß die Bacherbahn unumstößlich gebaut wird, ein für allemal von der Richtigkeit der Rechnung und Behauptungen zu überzeugen.

Darum, wer Anteile der Bacherbahn gezeichnet hat, möge diese stets bezahlen, wer aber noch nicht Mitglied der Seilbahn-Gesellschaft ist, möge mittels Karte an das Sekretariat, Jurisdova ul. 8. oder bei den Zeichenstellen Putnik, Bijač, Weigl und Oset (Mariborski dvor) seinen Beitritt anmelden.

—er.

### Ihren eigenen Grabstein gefunden

Ein sonderbarer Fall wird aus London gemeldet. Mrs. Edith Crawshaw Ralston hat ihren geschiedenen Mann, Mr. William Crawshaw Ralston verlegt, weil er ihr noch zu Lebzeiten einen Grabstein errichtet hat. Es stellte sich vor Gericht heraus, daß die Ehegatten 37 Jahre lang verheiratet gewesen sind. Eines schönen Tages brach Mr. Ralston die Ehe, worauf seine Frau auf Scheidung klagte, die auch erfolgte. Seitdem lebten die Ehegatten in verschiedenen Städten. Vor kurzer Zeit besuchte Mrs. Ralston eine Freundin auf dem Lande. Zufällig gingen beide Freundinnen an einem kleinen Kirchhof vorbei. Plötzlich bemerkte Mrs. Ralston, nicht weit entfernt, einen Grabstein, der ihren eigenen Namen trug. Sie las folgende Inschrift: „An treuer Erinnerung an Jennie, meine geliebte Gattin, verschieden am 20. Mai 1916. William Crawshaw Ralston.“ Mrs. Ralstons Kosenname war nämlich Jennie. Außerdem wußte sie, daß ihr Mann sich nicht mehr verheiratet hatte. Sie wandte sich an die Behörde des kleinen Städtchens und erfuhr, daß — sie selbst unter dem Grabstein ruhe! Mr. Ralston, den die Frau zur Rede stellte, erklärte folgendes: Er konnte den Verlust seiner treuen Ehefrau nicht verschmerzen. Er fand nur in dem Gedanken Trost, daß sie für ihn gestorben sei. Er baute sich in seiner Wohnung eine Art Altar auf zum Andenken an die verlorene Gattin. Um sich zu beruhigen, kam er auf den sonderbaren Gedanken, einen Grabstein zur Erinnerung an seine heißgeliebte Jennie, mit der er 37 Jahre glücklich gelebt hat, zu errichten. Das Gericht wird sich jetzt mit der Frage befassen, ob das Grab leer ist und wie es dem Manne gelungen ist, den Tod seiner noch lebenden geschiedenen Frau von den kirchlichen Behörden registrieren zu lassen.

### Feuilleton

#### Das kostbare Bild

Von Dissip D y m o w.

Aus allen Himmelsrichtungen trafen in Brüssel Sammler und Antiquare zusammen, als sich das Gerücht verbreitete, daß Graf R. unter anderem vielleicht auch sein Gemälde von Rubens veräußern würde, das er bis dahin sorgfältig gehütet hatte. Die herbeigeströmten Händler waren schon lange hinter diesem Bilde her. Aber der Preis, den Graf R. verlangte, war zu hoch. Er drückte sich in einer bedeutenden sechsstelligen Zahl aus, so daß man gezwungen war, zu warten.

Der Antiquar O'Connor, ein in Amerika arbeitslos, Irlander, bemühte sich am hartnäckigsten um dieses Bild. Er hatte bereits zu dem Metropolitan Art Museum in New York Beziehungen angeknüpft und war entschlossen, bei dieser Transaktion anständig zu verdienen. O'Connor regte sich nicht wenig auf, da er befürchtete, daß die Händler aus Berlin, Paris und London ihm die Beute

### 75 Meter gestanden



sprang bei einem internationalen Skispringen in Ponte de Legno (italienische Alpen) der Schweizer Adolf B a d r u t t. Die gleiche jabelhafte Leistung, den Weltrekord bedeutet, hat Badrutts schon früher auf der Bernina-Schanze in Pontresina erreicht (im Bilde).

abjagen könnten. Ganz unerwartet erhielt er von dem Grafen R. eine Einladung, ihn „in der ihn interessierenden Angelegenheit“ zu besuchen.

„Die Umstände zwingen mich, lieber O'Connor, meinen Rubens zu verkaufen“, sagte der Graf. „Ich brauche dringend Geld. Würden Sie mir für das Bild 40.000 Dollar geben?“

O'Connor fragte vorsichtig: „Ihren Sie sich auch nicht in bezug auf den Wert dieses Gemäldes, Herr Graf?“

„Nein“, antwortete jener. „Ich weiß, was ich tue. Außerdem muß ich heute noch verreisen. Wollen Sie das Geschäft perfekt machen?“

O'Connor zahlte sofort die geforderte Summe, und der Graf gab Anordnungen, ihm das Bild zuzustellen. Beglückt ging der Händler nach Hause. Unterwegs befahlen ihm jedoch Zweifel und er suchte Professor B. auf, einen Kenner und Experten auf dem Gebiete der alten Malerei. Der Mann überraschte ihn mit einer Mitteilung:

„Der Rubens des Grafen R.? — Aber ich sagte ihm doch erst heute, daß dieses Bild, wie es sich einwandfrei herausgestellt hat, eine Kopie ist. Es ist nicht einmal 500 Francs wert, geschweige denn 40.000 Dollar...“

Inzwischen hatte sich die Nachricht, daß das kostbare Bild von O'Connor erworben sei, wie ein Schnellfeuer verbreitet. Und als der neue Besitzer ins Café eintrat, in dem er sich mit seinen Freunden und Konkurrenten zu treffen pflegte, waren schon alle vollzählig versammelt. Nachdem sie ihn mit lauter Miene zum Kauf beglückwünschten hatten, erkundigten sie sich nach dem gezahlten Preis.

„50.000 Dollar“, war die Antwort. „Das ist billig!“ sagte der Deutsche. „Soviel hätte ich auch gegeben.“

„Auch ich“, bestätigte der Franzose.

„Ich erst recht“, bemerkte der Engländer.

„Meine Freunde!“ sagte O'Connor. „Ich habe das Bild nicht deshalb gekauft, um es in mein Speisezimmer zu hängen, sondern um es wieder zu verkaufen. Ich bin bereit es euch abzutreten.“

„Ich habe zuerst gesprochen!“ ereiferte sich der Deutsche.

„Ich kaufe“, fielen der Franzose, der Engländer und zwei Holländer zugleich ein.

„Ich schlage folgendes vor“, sagte O'Connor. „Wir wollen das Bild unter euch verlosen. Ihr seid fünf Interessenten, wir fertigen fünf Lose an, und jeder zahlt 10.000 Dollar.“

Die anderen waren einverstanden, und der Deutsche, der sich am meisten von allen aufgeregt hatte, wurde der glückliche Gewinner.

Am anderen Morgen, in aller Frühe, pochte jemand ungestüm an die Tür des Hotelzimmers, das O'Connor bewohnte. Dieser hatte es erwartet und öffnete sofort. Der Deutsche stand wutknaubend vor ihm und schrie aus Leibeskräften: „Das ist Betrug! Eine infame Gaunerei! Sie wußten, daß das Bild nicht echt ist! Professor B. hat es Ihnen gesagt! Ich komme soeben von ihm! So ein Schwindel! Die anderen sind alle fort, und ich sitze da, mit meinem gefälschten Bild auf dem Kase! Ein Skandal!“

„Was wollen Sie denn von mir?“ fragte O'Connor.

„Was ich will? Mein Geld will ich zurück haben! Nichts weiter!“

O'Connor streckte die Hand zum Nachtschächchen hin, auf dem ein Paket mit zehntausend Dollar bereits vorbereitet lag.

„Bitte. Hier ist Ihr Geld!“ sagte er. „Und jetzt gehen Sie und lassen Sie mich schlafen...“

### Turnen

#### Körperkultur für Frauen und Kinder

Von Vera C e s t n i k, Maribor.

Körperkultur, Körperseele, Gymnastik, Rhythmus. Gewiß es sind Schlagworte geworden, bei deren Klang man mißtrauisch aufblickt und abweisend nickt: ich weiß, ich weiß! Es wird ja jetzt soviel darüber gesprochen und geschrieben, besonders in Deutschland, Österreich, England und vor allem in Amerika. In den nördlichen Ländern wie Rußland, Schweden, Norwegen, Finn- und Lettland reden sie vielleicht nicht soviel, arbeiten aber umso mehr auf diesem Gebiete. Nur wir hier in Jugoslawien werden noch wenig belästigt davon. Also habe ich den Mut, einiges darüber zu sagen.

Es kommt uns nicht von außen, dieses Bedürfnis nach Schönheit, nach stärkstem Zug der Zeit: Fortschritt, Bewegung, Tempo, Rhythmus. Auf allen möglichen und unmöglichen Wegen arbeitet es sich mit zäher und ausdauernder Energie durch, trotz Widerständen und Hemmungen. Wir wollen unser Leben mit neuer Kraft, Gesundheit, Strahlungsfähigkeit und Richtungssicherheit erfüllen.

### Wie General Kutiepoto entführt wurde



Diese Szene hat der Richter, der das geheimnisvolle Verschwinden des Führers der Pariser russischen Emigranten untersucht, nach den genauen Angaben eines Augenzeugen rekonstruiert. In der Mitte „General Kutiepoto“, der von zwei Männern in das vielgenannte graue Auto geschleppt wird.

len. Es ist eine Forderung der Zeit gegen die wir uns nicht verschließen können.

Trotzdem das gesamte Tempo ungeheuer beschleunigt ist, bleibt uns, wenn wir wollen, mehr Zeit für unsere persönlichen Bedürfnisse, der Erholung und Ausübung unseres Körpers und Geistes. Unsere Vorfahren, vielleicht einseitig gebildet und ausgebildet durch die manuelle Geschicklichkeit, mit der sie in all' den verschiedenen Berufen ersehen mußten, was für uns heute Apparate und Maschinen tun, verbrachten ihre freie Zeit hauptsächlich in beschaulicher Ruhe. Als Reaktion des Zeitabchnittes der Versunkenheit folgte, parallel laufend mit dem Aufstieg der Technik, die Zeit des Rekordmenschen. Eine höchst unhygienische Zeit, in der körperliche Gipfelleistung nur vollbracht wurden, um sich hervorzutun, bemerkt zu werden. Nun hat man sich auch darin ausgelebt und die Zeit der vernünftigen, gesunden und so unendlich befriedigenden körperlichen Betätigung ist da. Schon an unseren Eltern können wir die frühe junge Elastizität bewundern und wir, die wir noch viel früher begonnen haben, unseren Geist und Körper zu schulen, können überhaupt nicht mehr altern. Welch prachtvolle Perspektiven sich da eröffnen! Ich möchte es vermeiden, zu langweilen mit der Aufzählung der Völker und Größen, die schon vor langer Zeit wußten und auch danach lebten, daß ein heller, klarer Geist nur aus einem gesunden und frischen Körper kommen kann. Wir brauchen beides, unter anderem auch dazu, um unterscheiden zu können, zwischen Echten u. Unechten, zwischen Kunst und Kitsch, zwischen Körperschulung und Körperverrenkung. Was wir hier heute noch nötig haben, sind gut ausgebildete Gymnastiklehrer an den Schulen, denen man nicht hemmend entgegentritt, wenn sie vom Zeitgeist mitgerissen, neue, gesunde Art der Körpererziehung einführen wollen. Dies für die Kinder und Halbwüchsigen. Für die Erwachsenen muß es Kurse geben, in denen sie mitgezogen durch die Menge, die anfängliche Faulheit leicht überwinden. Die Freude an der Geschicklichkeit, der Elastizität und der Befreiheit der eigenen Glieder stellt sich bald ein, besonders wenn er der Kursleiter oder bei Frauen noch angenehmer die Kursleiterin versteht, all dies spielend beizubringen.

So wenig gehört dazu und doch wird es so erschwert, wenn man derartiges ins Leben rufen will. Was wir brauchen ist ein luftiger Saal mit gepflastertem Boden und eben die genügende Anzahl von Interessenten.

(Wie uns mitgeteilt wird, würde sich die bekannte geprüfte Gymnastikerin und Tänzerin Fr. Erna K o v a č i c gerne der Sache zur Verfügung stellen. Anmerk. d. Red.)

**K**aufet Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartenbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!



# Um rechtzeitig

über Ihre Frühjahrstoiletten verfügen zu können, müssen Sie unbedingt schon jetzt Ihre Mäntel, Kostüme, Seldenkleider, Herrenanzüge, Vorhänge etc. der Firma L. ZINTHAUER, Glavni trg 17, zum Färben oder chemisch Reinigen übergeben.  
**L. mariborska parna barvarna in kemična pralnica**  
 Gegründet 1852. Werkstätten: Usnjarska ulica Nr. 21—23. 1510

## GUTEINGEFUHRTE/ SPENGLEREI- GESCHÄFT

Im Zentrum der Stadt, mit großem Kundenkreis, ist sofort und billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 2329

## PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten  
 Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande  
 Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen  
 Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken  
 etc. besorgen die beideten Sachverständigen:  
 Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BUKMEL**, Oberbaurat i. P.  
 Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.  
**Maribor, SHS. Vetriniska ulica 30**



Die Schreibmaschine für alle  
**nur Dinar 750<sup>00</sup>**

einschl. Koffer! Völlig konkurrenzlos! Sichtschritt! Normalwalze! — In wenigen Wochen Tausende umgesetzt. Großabnehmer, Versandhäuser, Wiederverkäufer, Vertreter für eigene Rechnung. Höchster Verdienst! Glänzende Existenz!

**Puntijar Maschinenvertrieb, Zagreb, Ilica 50.**

## 20% Kronenbons

kauft im Rahmen Ihres Bedarfs zu **62%** Pučka štediona, Osijek.  
 Der Termin ist kurz, wer rasch einwendet, wird verkaufen. 9010

## „Ideal“ - Maribor

Telephon 480



Chem. Kleiderreinigung u. Dampfwascherai  
**ZENTRALE!** Frankopanova ul. 9  
**FILIALE:** Vetriniska ulica Nr. 7

**RADIO-AUTO-** Akkumulator-Batterien  
 Prima Eigenerzeugung **„VATRA“** Maribor  
 Ing. J. & F. Domicelj

# 3 JAHRE KREDIT

**Tischlerei- und Wagnerei-Maschinen**  
 in Kugellagerung, alle Arten, mit eingebauten Elektromotoren und für Riemen-Antrieb. **Vollgatter** in estkl. Ausführung liiert

**J. Wachstein, Wien X./5, Laxenburgerstraße 12**

## Einfamilienhaus

Jelačičeva ulica 11

gebaut 1925, steuerfrei, Küche, 3 Zimmer samt allen Nebenräumen, großer Garten, elektrische und Wasserleitungsinstallation, südseitig gelegen, mit 1. März beziehb., ist sofort zu verkaufen. — Anzufragen bei

**Rudolf Kiffmann, Maribor, Meljska cesta 23**

## Sägespäne u. Abfallholz

billigst zu verkaufen. Wird auch zugestellt — Sägewerk **M. Obrn.** Tattenbachova ulica, Telephon 2014 2639

## Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42 :: Telephon 2352

Einzigste Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonne. Röntgen. Diathermie. Freie Aertzewahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen.

Ihre durch Frost, Wunden, Hühneraugen



gequälten Füße bringt ein warmes St. Rochus-Fußsalzbad in Ordnung, in welchem Sie vorher einige Deku St. Rochus-Fuß-Salz aufgelöst haben. Sie empfinden sogleich eine Erleichterung. Ihre Füße werden wie neugeboren. St. Rochus Fuß-Salz ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Ein großes Paket kostet 16 Dinar. Wenn irgendwo nicht am Lager, wenden Sie sich an das Depot: Drogerija „Nada“ V. Gabrić, Subotica.

Ein Erzeugnis der General-Motors



Last-Automobile  
 1½ — 2½ Tonnen

Personen - Automobile  
 Lieferwagen  
 500 kgs

Omnibusse  
 14—25 Personen

Wir beehren uns hiemit, Ihnen freundlichst bekanntzugeben, dass wir seit 15. Februar eine eigene Filiale in Maribor unserer weit bekannten und geschätzten CHEVROLET-AUTOMOBILE eröffnet halten

Um unseren Kunden und zahlreichen Besitzern von Chevrolet-Automobilen einen sicheren Transport und prompten Ersatzteildienst zu gewährleisten, werden wir auch hier ein komplettes Lager von originalen Chevrolet-Bestandteilen unterhalten

**Betriebssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit im Fahren**  
 sind Eigenschaften welche diesen preiswürdigsten aller Wagen eine so grosse Beliebtheit erworben haben

## V. & M. BAREŠIĆ & Co

**ZAGREB**  
 Preradovićeua ulica

**MARIBOR**  
 TRG SVOBODE 6  
 Telefon No 28-50

**LJUBLJANA**  
 Dunajska cesta

Telegramme: BARECO



### Arterienverkalkte!

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen und weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von Geheim. Med. Rat Dr. med. H. Schroeder, welche jede auf Verlangen kostenlos und portofrei durch Robert Kühn, Berlin-Kaulsdorf 273 zugesandt wird.

## Haidekker-Geflecht



bei Eisen-Händlern in Jugoslawien wieder erhältlich. Alexander Haidekker A.-G., Budapest, VIII., Ullői ut 48/46



Kaufleute aller Länder, Importeure!

Besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse das gewaltige Angebot auf der

## Leipziger Frühjahrmesse

vom 2. bis 8. März 1930

(Große Technische Messe und Baumesse vom 2. bis 12. März, Textilmesse, Sportartikelmesse vom 2. bis 6. März). Industrie und Großhandel erwarten Sie hier! Ca. 10.000 Ausstellerfirmen aus 21 Ländern! Fordern Sie bitte umgehend alle näheren Einzelheiten vom

LEIPZIGER MESSAMT, LEIPZIG oder von dessen Ehrenamtl. Vertreter

Dr. Leo Scheichenbauer, Chem. Laboratorium Maribor, Trg svobode 3. Tel. 2:03.

### Modernste Wiener Plissé-Presserei!

Schneidern nach Liaschnitten erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

### Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

## BRUCH-HEILUNG

Natürliche, orthopädisch-mechanische  
Ohne Operation! Ohne Schmerzen!  
Ohne Berufsstörung!  
Deutsches Reichspatent Nr. 483.091  
Oesterreichisches Patent : 490.841  
115.037

Niederlassung:  
Graz, Gasthof Strasser, Eggenberggürtel 11,  
Mittwoch, den 12. März 1930, von 8-14 Uhr.

Zweimal operierter Hodenbruch  
Im Alter von 70 Jahren vollständig geheilt!

Mit größter Freude und herzlichem Dank mache ich Ihnen bekannt, dass Sie mich innerhalb eines halben Jahres von meinem bedeutenden Hodenbruch gründlich befreiten. Längst hätte ich Ihnen einen Dank ausgesprochen, doch wollte ich immer noch zuwarten, ob nicht etwas nachkommt, was aber Gottesdank nach 3 Jahren nicht der Fall ist. Aus Dankbarkeit würde ich Sie Leidenden dieser Art stets gerne empfehlen. Ihr Spezial-Apparat ist eine sorgfältige Erfindung, dass man Sie nicht genug empfehlen kann. — Mit herzlichem Dank  
JOSEF K...  
Inhaber hoher Auszeichnungen.

Verlangen Sie erklärende, illustr. Broschüre mit Bestätigung von über 7500 geheilter Bruchleidender gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise ausdrücklich auf meine neuen Patente; minderwertige Nachahmungen wollen zurückgewiesen werden.

Erstes und ältestes Spezialunternehmen!  
Carl Ludwig Wörner, München 2, SW 4  
Schwanthalerstraße 36. — Zentrale für Oesterreich:  
SALZBURG, Josef-Mayburger-Kai 2 a. 999

### An 70 Prozent Brennstoff und Zeit



ersparen Sie zu jeder Jahreszeit durch Einstellung einer Kronprinz Petrolgasmaschine

weil diese die größte Mahlzeit kocht, brät, bäckt unkenntbar SOFORT in eine Heizmaschine verwandelt. Ihre Wohnung heizt. Lieferung fracht- und packungsfrei von 200 Dinar an. Kataloge und Referenzen durch die

Kronprinz Werke J.C. Kimpink, Guntramsdorf bei Wien

Eigene Niederlagen: Graz, I., Hans Sacksgasse 5, Budapest, VI., Andrássy ut 31.

Große tschechoslowakische Textilfabrik, die in Jugoslawien sehr gangbare Baumwollartikel erzeugt, sucht

## VERTRETER

die sowohl bei den Grossisten, als auch bei der Detailkundschaft bestens eingeführt sind. Detaillierte Offerte mit Angabe von Referenzen u. Ansprüchen, sowie der ständig bereisten Gebiete, sind unter Chiffre:

„Vertrauenswürdig und fleissig W. T. 1211“ durch Jugosl. Rudolf Mosse, A.-G., Zagreb, Jelačić trg 5.



„SOFRA“ Kartotheken für Buchhaltung und Evidenz 1926  
„ADLER“ neueste Schreibmaschinen  
STAMPIGLIEN und Büroartikel



Fabrik: Aleksandrova cesta 43 — Geschäft: Trg svobode 6

## SCHECK und KONTROLLROLLEN

für sämtliche Registrierkassen zum EN GROS-PREISE erhältlich bei

LUDV. BARAGA, Ljubljana  
Selenburgova ulica No. 6. 263

## Weisse Fellvorleger

zu Gelegenheitspreisen! — Einkauf von Fuchs-, Marder-, Iltis-, u. Eichhörnchenfellen

A. BUTOLEN, Pelzgerberei  
Maribor, Loška 18 2747

Pensionierter Beamter intelligent, wird von einem tiefen Unternehmen per sofort für statistische Arbeiten für einige Monate aufgenommen. Spätere ständige Anstellung möglich. Ausführliches Angebot unter „Statistik“ an die Verw. 2746

## Sichern Sie Ihre Existenz! Frisier- u. Schönheitspflegeschule Redl

in Graz bietet Ihnen Gelegenheit, den modernen Frauenberuf der Zukunft zu erlernen.  
1596  
Anfragen: FRISIERSALON REDL, GRAZ, Sporgasse 17.

### Gewesener Landwirt

von Slov. gorice, verheiratet, mit Arbeitskräften, sucht Stelle als Wirtschaftler in der Umgebung von Maribor. Derselbe ist auch in der Weingartenarbeit sehr gut bewandert. Offerte unter „Gewissenhaft“ an die Verwaltung. 2840

### Suche 120.000 Dinar

Darlehen für ein Jahr gegen 15% ige Verzinsung und Sicherstellung auf dem zweiten Satz. Anträge unter „Sigurno“ an die Verwaltung der Mbr. Z. erbeten

## Geschlechtsleiden

Syphilis, Gonorrhöe, Weißfluß, Manneschwäche, Dauernde Heilung selbst in Fällen, wo andere Mittel versagten, durch unschädliche, 20 Jahre bewährte, giftfreie

## Timms Kräuterkuren

Ohne Berufsstörung, auch in veralterten Fällen. Aerztliche Gutachten vorliegend. Viele Dankschreiben wie folgende:

Westritz (CSR), den 25. November 1929.  
Sy. Ich habe mich von einem Spezialarzt untersuchen lassen, der teilte mir zu meiner größten Freude mit, daß ich vollständig gesund bin und keinerlei Krankheitskeime mehr vorhanden sind. Ich spreche Ihnen meinen innigsten Dank aus. Ich werde nicht versäumen, Ihre Timms Kräuterkuren weiter zu empfehlen. Hochachtungsvoll Sch.

Brünn (CSR), den 17. September 1929.  
Lues. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß das Ergebnis meiner Untersuchung negativ ausgefallen ist und spreche Ihnen meinen tiefgefühlten Dank aus. Auch freut es mich, Ihnen gleichzeitig einen Bekannten zu rekommenzieren zu können. Nochmals besten Dank Ihr L. V.

Bruck (Oesterr.), den 23. November 1929.  
Gonorrhöe. Wieder in Besitz meiner Gesundheit gelangt und durch Ihre geschätzten Timms Kräuterkuren von meinem Leiden befreit, spreche ich Ihnen meinen innigsten Dank aus. Schon nach Beginn der 2. Kur verschwand der Ausfluß ganz. Ihr dankbarer W.

Kamnitz (CSR), den 5. Juli 1929.  
Weißfluß. Laut ärztl. Untersuchung war ich mit vier Ihrer Timms Kräuterkuren gesund. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe, welche Wunder wirkte. Ihr dankbarer E. T.

Warnsdorf (CSR), den 2. Oktober 1929.  
Chr. Tripper. Kann Ihnen nur Gutes berichten. Habe mich vom Arzt untersuchen lassen, welcher mich für gesund erklärte, worüber ich mich sehr freute. Werde nicht verfehlen, Ihre vorzügliche Kur weiter zu empfehlen. Ihr dankbarer L. K.

Ausführliche Broschüre diskret gegen Din 7 in Briefmarken.

J. V. Timm, Chem.-Pharm. Labor.  
Hannover.

## Buschenschank

bei General Kokoschinneg's Nachfolgerin. Resi Kreim in Košaki 97 über die Straße eröffnet  
Naturwein l. Din 12.— 2880

## Maschenger-Most

1 Liter 25 Halben, preiswert abzugeben. Ansauftrag, bei Krnisch in Spilomez. 2001

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihre innigstgeliebte, unvergeßliche Tochter

## Magdalene Lavoguer

Samstag, den 22. Februar 1930 um 1/9 Uhr Vormittag nach schwerem Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 21. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Montag, den 24. Februar 1930 um 14 Uhr von der Cankarjeva ulica 1 auf den städtischen Friedhof in Pobrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Dienstag, den 25. d. M. um 10 Uhr in der Franziskanerkirche gelesen werden. 2768

MARIBOR, am 21. Februar 1930.

Prof. Jean, Vater      Gabriela, Mutter



NERVÖSE KOPFSCHMERZEN? Alle, die ihr an nervösem Kopfschmerzen, Migräne, Schnupfen, Grippe usw. leidet... NOSAL Schnupf-Pulver... Der Erfolg wird Sie verblüffen! «NOSAL» beseitigt den Schmerz...

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes: 3jähriger Bub und 1½jähriges Mädchen werden in nur gute Pflege gegeben... 14 Monate altes, gesundes, herziges Mädchen wird gutherzigem kinderlosen Ehepaar als Eigenkind an die Verm. unter 'Kostplatz 2'...

Handwritten notes: Mehrere Herren werden auf gute Hausmannschaft aufgenommen... Französische Unterricht, bewährte leichtfaßliche Methode...

Ansichtskarten von Maribor (110 künstlerische Aufnahmen) empfiehlt Papierhandlung Nowak

Schwachen senden wir unentgeltlich die neue Art der 'Verlangung und Gehörungs-Organismus', Mitgabe des Kräftigungs- und Arbeitsfähigkeit...

Stoffmalerie, das Modernste, jeder erlernt leicht, Gratisanleitung bei Kauf der Farben und Streumittel...

Vorzügliche Hausmannschaft, auf Wunsch auch Diät und vegetarische Küche (anstatt aufgelöster Bresalkoholika restauratija)...

Porzellan, Filet, Stores, Petticoats, Wandpolster, Lampenschirme, Handtücher, billige, Besondere schöne Mastenlofen...

Für Masten- und Kalkmischer legen Sie nicht gerne viel Geld aus, 6 Postkarten nur Din. 60 in feinsten Ausführung, Photo-Kiefer, Gregorčičeva 20...

Billige Postkarten nur Din. 60 in feinsten Ausführung, Photo-Kiefer, Gregorčičeva 20, Contingents geöffnet...

Der Erfolg wird Sie verblüffen! «NOSAL» beseitigt den Schmerz, schafft klaren Kopf, erfrischt so, daß Wohlbehagen und Lebensfreude raschest wieder eintreten...

Billige Postkarten nur Din. 60 in feinsten Ausführung, Photo-Kiefer, Gregorčičeva 20, Contingents geöffnet...

Schneiderei, alt. Eisen, Metalle, Schneidereiabfälle, Altpapier, Knochen, Glasbruch, Habern kauft und zahlst bestens, P u h a b e r u gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigst A. Arbeiter, Maribor, Dražka ul. 15, Telefon 2495, 3084

Die beste und billigste Gummischuh-Reparaturwerkstätte, Govečič, Frankonova ulica 10, 2442

Realitäten: Familienhaus mit Garten preiswert zu verkaufen, Vdr. Verm. 2508

Geschäftshäuser, Villen, Gutsbesitzungen, Finzhäuser verkauft Realitätenbüro Maribor, Tattenbachova 19 bei Petel, 2643

Villa, 2 Zimmer, Küche, Veranda, Garten, umweit Stadt, an der Dražka ul. 15, Telefon 2495, 2644

Familienvilla in Vorort Maribors, mit sehr großem Garten, Nebengebäuden, preiswert zu verkaufen, Vdr. Verm. 2657

Schönes Familienhaus mit 6 Zimmern und Nebenzimmern, 1 Geschüftsetal, Stall, sehr großem Garten und etwas Feld, in Vorort Maribors, günstig zu verkaufen, Vdr. Verm. 2656

In Maribor preiswert zu verkaufen: Familienhaus, Familienvilla, Geschäftshaus, Finzhäuser, gutgebaute Pflanzliche, Gartengrundstücke, in Maribor Umgebung, Besitz mit Mietvertrag, Schöngut, Sägewerk, 2 Fabriksobjekte, Industrieamt mit Büffet u. a. - Realitätenbüro 'Senal', Maribor, Gosposka 11/1, 2675

Neues Haus mit 3 Zimmern, 2 Küchen zu verkaufen, Richtiges Kapital Din. 65.000, Student, Stritarjeva 5, 2678

Einköliches Haus mit vollst. Kaffeeküchenanlage sowie schönem Garten (Bauparcelle), central gelegen, zu verkaufen oder zu verpachten, Vdr. Verm. 2734

Haus- und Flächenverkäufe! Villa mit 3 Wohnungen, selbst guter Bau, Din. 160.000, - Villa, modern, etwas Reparaturen, mit begehbarer Wohnung, herrl. Garten, Din. 260.000, - Herrschaftsvilla mit Park, Nebengebäude, 550.000 Dinar, - Großes, elegantes Finzh. und Geschäftshaus, beste Lage, Klein. Finzh. und Geschäftshaus, 2727 Realitätenbüro 'Napib', Maribor, Gosposka ul. 28.

Gelegenheitskäufe, Säge mit Mühle, Wohnhaus, 3 Joch Grund, Din. 200.000, - Haus mit Fleischhauerer, mit gr. Sechsholze, Eisteller, samt Maschinen 260.000 Dinar, - Landgeschäftshaus, hochhoch, mit 3 Nebengebäuden, 5 Joch eben. Grund, Din. 300.000, - Gatt. Wirtschaft mit großem Besitz, Viehbesitz, Stallungen, 220.000 Din. Bahnhöfe, - Geschäftshaus, abf. alter Posten, - Großgrundbesitz gegen 100 Joch, 2 Häuser, Din. 260.000, - Best. 32 Joch, 2 Häuser, geeignet für Landwirtschaft, 320.000 Dinar, - Riegel, im Betrieb, Verachtung mit Schloß, 2728 Realitätenbüro 'Napib', Maribor, Gosposka ul. 28.

Wein- und Obstgärten, auch u. Fabriksobjekt günstig, zu verkaufen, Vdr. Verm. 2186

Allgemeines Verkehrs-Anzeiger Wien, 1, Weißburggasse 26, - Reichreichende Verbindungen im In- und Auslande, Jede Anfrage wird sofort beantwortet, Kostenlose Information durch eigene Sachbeamten, keine Provision, Zu haben bei Dinko Sax, Papierhandlung in Maribor, 344

Keiner Besitz in der Nähe von Maribor zu pachten gesucht, - Vdr. Verm. 3219

Schönes einstöckiges HAUS in Maribor, im Magdalenenviertel, wird Familienverhältnisse halber billig verkauft, Vdr. Verm. 2741

Zu kaufen gesucht: Ich komme demnächst nach Slowenien und besuche alle Orte, erbitte bis dahin günstiges Angebot.

Ich suche zu kaufen: Alte Gehr. Bronze, Glas, u. Kerzenhalter, Alte Sessel, Jantens, Tisch, wenn auch nicht im tadellosen Zustand, Alte Truhen, gebläute bemalte und eingelegte, ebenso Labernale löten und Schreibstische, Kredenz, Schubladekasten, Glaskasten, u. Sekretärfächer, Alte Gläser, altes Porzellan, alte Bilder, Teppiche, Diebgewänder, sowie allerlei alte Brokate u. Samte, allerlei Antiquitäten, 2684

Izidor Steiner Zagreb, Zrinjevac 14

Auslagenkänder zum Auflegen von Glasplatten gesucht, Antr. an die Verm. 2647

Leberhandkoffer zu kaufen gesucht, Vdr. Verm. 2684

Alte, starke Ketten, auch verfertigt, zu kaufen gesucht, 'Valian', Melandrova 35, 2684

Nehme 20% Kronenbons beim Wareneinkauf zu höchsten Preisen, Ernst Bert, Glas- und Porzellanhandlung, Gosposka ulica, Franz Bert, Lebzelter, Gosposka 13, 2651

20% ige Kronen-Bons werden kulantest zum höchsten Tagespreis angekauft bei Promerina handne družba, Maribor, Cantarjeva 14, 1642

Kaufe altes Gold, Silberkronen u. solche Zähne zu Höchstpreisen A. Stumpf Goldschmied, Cantarjeva 9, 2687

Suche gut erhaltene 1 oder 2 Schreibmaschinen auf Raten zu kaufen, Vdr. Verm. 2611

Gartenschubben, gut erhalten, zu kaufen gesucht, Anträge unter 'Gartenschubben' an die Verwalt. 2697

20% ige Kronen-Bons kauft zu besten Preisen, Vdr. Verm. 2482

Zu verkaufen: Motorrad Marke 'A. J. S.', 500 cm., obengesteuert, in tadellosem Zustand, ist wegen Ankauf eines Autos sehr günstig zu verkaufen, Cverlin, Gosposka ul. 32, 2646

Schreibmaschine für Herrenschneider günstig zu verkaufen, Vdr. Verm. 2648

Schreibmaschine u. Opalograph sehr billig zu verkaufen, Adresse Verm. 2688

Elektrische Hand- und Tischschneidmaschinen, eine kleine und eine größere, zu verkaufen, Sofan, Maribor, Marilina ul. 25, 2668

Schöner Stuhlflügel zu verkaufen, Vdr. Verm. 2612

Haus in Maribor, ca. 4 zu verkaufen samt großem Garten, - Anfr. dorthelbst, 2617

Zu verkaufen weiches, komplett. Schlafzimmer, gefircht, um Din. 2600, Strohmajerjeva 10, Tischlerei, 2640

Ein kompl. weiches Schlafzimmer mit Pyche, solide Arbeit, billig zu verkaufen, Tischlerei Cantarjeva ul. 21, Maribor, 2642

Holzbearbeitungsautomat günstig, auch gegen Beteiligung od. auf Raten abzugeben, Aufschri. unter 'Maschinenartikel' an die Verm. 2697

1 Zimbalom, Marke Schunda, 1 Tischherd, fast neu, und ein großerer Gasofen zu verkaufen, Anzutr. Re'povca 8/2, 2709

Wegen Ueberzählung zu verkaufen: Salongarnitur mit großem Smyrnateppich und fast neuer Stuhlflügel, Näheres in der Verwaltung, 1842

Werkzeim-Kassa, wie neu, Preis 3000 Din., zu verkaufen, Zu beilichtigen Koroska 24, Garage, 2719

Holz- und Kochgeschüß: Gosposka ul. 3 (Promerina) empfiehl. Trifalierkohle, Rundholz, sämtliches trockenes Brennmaterial, 2015

Reizendes Mastenlofen für schlanke Dame zu verkaufen od. auszuleihen, Maistrova 19, Parterre links, 2713

Übernimmt bei Wareneinkauf oder auch gegen Barzahlung zu bestem Tageskurs, solange Bedarf vorhanden, Franz Kormann Maribor Gosposka ul. 3

Nach dem 17. März d. J. verlieren die Bons jeden Wert, weshalb rechtzeitig Abgabe bringend empfohlen wird.

Zwecks Ueberzählung werden verkauft: 2 harte Betten, 1 harter Kleiderkasten, zusammen um 780 Din. Außerdem noch Tisch, Spiegel und Bilder, Vdr. Verwalt. 2699

4 Röhren Radioapparat wird komplett billig verkauft, Kopitarjeva 14, Part. rechts, 2627

Ganz neue Ofenherdgemälde wegen Platzmangels sehr billig zu verkaufen, Auch das Haus und andere Sachen veräußlich, Bojarsnik ulica 21, 2629

Gut erhaltene Mastenlofen, 80-100 Dinar, zu verkaufen, Der Ofen wird ein Lehmblech aufgenommen, Modni Caalon, Sodna ulica 14/3, 2688

4 Röhren Radioapparat wird komplett billig verkauft, Kopitarjeva 14, Part. rechts, 2627

Uhren-Reparaturen Grammophon Gold zu Reklamepreisen nur bei M. J. GERJEV SIM Uhrmacher GOSPOSKA 15

Motorrad, Marke 'DKW', gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen, Anzfragen: Državna cesta 24, im Geschäft, 2688

Liefern Brennholz, ca. 35 Klaf. und Bauholz, ca. 40 m³, hat abzugeben Podlipnik, Tegno Nr. 35, 2694

Damenkleider, Mäntel, Bett-Verläufe alle Herren- und wädicke, Schreibmaschine, Postler Koshaarmatzen, Perferpetpiche, Smoking, Jakkets, Frack, Kappzeuge, Grammophone und Zithern, Harmonikas, Möbel, antike Gläser sowie Geschirr, Miniaturen, Glöschche, Bücher und Schachpanosen, - Maria Schell, Korčak 24, 2607

Zafeläpfel: Zafeläpfel und Wirtschaftäpfel täglich den ganzen Tag, 2 Din., 2 1/2, 3, 4 1/2, 5 1/2, 6 und 7 Din., sowie Obstmost 2 1/2 Din., jede Menge, auch waggontweife, in den Monaten Feber, März und April abzugeben, Anzutr. begw. annehmen in der Obstgroßhandlung Ivan Oždič, Koroska cesta 126-128a, 2197

Baugrund über 6000 m², elektr. Licht- und Wasserleitung angrenzt, sehr nahe des Post-Büroviertels, zu verkaufen, Anzfragen Weber, Maribor, Cantarjeva 7, 2618

Sägepne fuhrtenweise zu verkaufen Gospejna ul. 3, 2716

Getreidehäuselmaschine, 'Horton-Shuttleworth' Dreihög, sehr preiswert zu verkaufen, Anzfragen in der Kanzlei Scherbaum, 2314

Rentable 5 1/2- und Kohlenhaublung, auf allem an allen Stellen, auch mit Baro und Inventar, sehr billig und günstig abzulösen, Gute Gelegenheitt, Vdr. 2602

Zu vermieten: Möbliertes, sonniges Zimmer mit schöner Aussicht, 2 Betten, ist ab 1. März an ruhige Partei zu vermieten, Anfr. Frankonova 27 im Geschäft, 2732

Frauen oder Herr wird auf Wohnung angenommen, Državna ul. 7, 2734

Möbliertes Zimmer an 2 Personen zu vermieten, Tomer'na ul. 24, 2735

Ein kleines Zimmer zu vermieten, Vragova 2/2 rechts, 2725

Leeres, großes und liches Zimmer samt Vorraum, passend für Zahntechniker oder Schneiderin, auf verkehrsreicher Straße nahe der Stadt ist sofort zu vermieten, Unter 'Mähriger Jind' a. b. Verm. 2710

Schönes Lokal für Spezerei auf verkehrsreicher Straße zu vermieten, Vdr. Verm. 2714

Frau ein in seine Pension aufgenommen, Schönes, reines Zimmer, gute Kost, Maistrova 19, Part. links, 2712

Zweizimmer - Wohnung ab 1. März zu vermieten, Unter 'Reparatur' an die Verm. 2703

Möbl. Zimmer zu vermieten, Stomkof trg 12/1, 2701

Siebenzimmerige Wohnung mit Strahlenbalkon, sonnig, zentrale Lage, Parknähe, ist zu vermieten, Anzfragen in d. Schulkaul' Maribor, Vragova ul. 4, Telefon 25-00, 2708

Großer Keller mit elektr. Licht und Wasserleitung mit 1. März zu vermieten, Polna ul. 5, 2454

Möbl. Zimmer zu vermieten, Marilina 10/2, Tür 6, 2661

Mittleres Zimmer, möbliert, elektr. Licht, Eingang vom Vorzimmer, wird an solchen Herrn oder Fräulein, auch an Studenten oder Studentin vergeben, - Stritarjeva 5/1, 2654

Zimmer und Küche ab 1. März zu vermieten, Vdr. Verm. 2665

Schönes, möbl. repar. Zimmer ab 1. März zu vermieten, Matirova 18/1 rechts, 2609

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten, Mejska cesta 31/1, Tür 7, 2641



**Zu verkaufen.**

Schönes, ruhiges, separ. Zimmer  
sogleich zu vermieten. Sodna  
ul. 14, Tür 6. 2680

Für 2 Personen schönes, reines  
Zimmer bei alleinlebender Frau  
Kretova 5/1 rechts. 2683

Schönes, reines, separ. Zimmer  
Kretova 5/1 rechts. 2684

Drei- od. Zweizimmer-Wohnung  
sehr sonnig und rein, an ruhiger,  
stündliche Portier sofort zu ver-  
geben. Adr. Verm. 2688

Großes leeres Zimmer, elektr.  
Beleuchtung, sofort zu vermie-  
ten. Anfr. Verm. 2671

Solider Bürsche wird auf Bett,  
ev. in Verpflegung genommen.  
Simetnava 29a/1, Tür 7. 2682

Schön möbl. Zimmer an ein  
Fräulein ab 1. März zu vermie-  
ten. Tattenbach 19, Tür 1  
2681

**Zimmer**

Ab 1. März an eine solide  
Person abzugeben. Anfr. Broz-  
ovca ul. 6 Part. links. 2404

Kleines, geheiztes Zimmer, elek.  
Licht, Frühstück um 300 Dinar  
an solide Persönlichkeit zu ver-  
geben. Adr. Verm. 2630

Schöne Wohnung (3 Zimmer,  
Küche, Vorzimmer, Badezimmer,  
Kabinett), im Stadtzentrum.  
Ist sofort günstig zu ver-  
geben. Adr. Verm. 2630

Schön möbl. Zimmer, elektr.  
Licht, streng separ. von der  
Stiege, zu vermieten. Villa  
„Paula“, Sernčeva ul. 122,  
nächtl. Café „Promenade“. 2627

Anfängerlicher Vetter mit gan-  
zer Verpflegung wird angenom-  
men. Marižina ulica 10, Tür  
rechts. 2636

**Geschäftslokal**

auf verkehrsreicher Straße,  
samt Manufaktur- u. Kon-  
fektionswarenlager günstig  
zu vermieten. Adresse in  
der Verwaltung. 503

Gefle, trodene in Barriere ge-  
legene Manufakturwaren, für In-  
dustrie oder Vertretungen ge-  
eignet, sofort zu vergeben. Dol-  
und Kohlenhandlung Kol. Go-  
vedič, Maribor, Prešernova 19.  
2445

Wohnung, bestehend aus 3 Zim-  
mern und Küche, ab 1. März  
zu vergeben. Beograjska 28, Ma-  
ribor. 2452

Sonnige Wohnung, Küche und  
Zimmer, samt großem Garten  
und Stallungen zu vermieten.  
Anfragen Bobrežje, Pašina  
ulica 5. 2431

**Zu mieten gesucht**

Wer verhilft mir zu einer zwei-  
zimmerigen Wohnung samt übri-  
gen Räumen? Bitte recht bald  
Anträge unter „Gute Belohnung“  
an die Verm. 2724

Gemüsegarten zu pachten ge-  
sucht. Aufschriften unter „Gemü-  
segarten“ an die Verm. 2716

Wohnung, 1-2 Zimmer und  
Zugehör, sonnig, sucht per März  
oder April bessere, ruhige Par-  
tel von 2 Personen, kinderlos.  
Anträge unter „Vinkes Dra-  
ufer“ an die Verm. 2606

Beamtensgattin sucht möbliert,  
Zimmer samt Verpflegung bei  
alleinstehender Frau oder Fra-  
milie. Anträge unter „700“ an  
die Verm. 2616

Zimmer mit separ. Eingang,  
nett möbliert, wird von 2 Be-  
amten gesucht. Anträge unter  
„Neinlichkeit“ an die Verm.  
2664

2 Büroräume zwischen Hotel  
„Meron“ und „Union“ gesucht.  
Adr. Verm. 2677

Zimmer und Küche im Zentrum  
für 4 Personen gesucht. Partei  
würde für den Hausherrn kosten-  
los Reparaturen machen. Antr.  
unter „Schuhmacher“ an die  
Verm. 2657

Bessere Frau sucht leeres Zim-  
mer, am liebsten Herdzimmer.  
Anträge unter „Ganzes Tag  
abwärtend“ an die Verm. 2649

Kinderloses Ehepaar, solch, sucht  
Zimmer und Küche oder Diner-  
meisterstelle. Adr. Verm. 2685

Ruhiges, möbl. Zimmer mit 2  
Betten sucht älteres, kinderloses  
Ehepaar im Magdalenienviertel.  
Anträge erbeten unter „Koch-  
gelegenheit“ an die Verm.  
2473

Wohnung mit 2-3 Zimmern,  
im Zentrum der Stadt, wird  
von einer ruhigen Partei ge-  
sucht. Gest. Anträge mit Preis-  
angabe unter „1000“ an die  
Verm. 2506

**Stellengesuche**

Fräulein, Anfängerin, mit ab-  
solvierten 4 Bürger Schulen und Han-  
delskurs, sucht Posten als Kanz-  
leistin. Gest. Anträge unter  
„Kostwaife 350“ an die Verm.  
2602

Kinderfräulein mit Praxis sucht  
Stelle für Vor- und Nachmittags.  
Adr. Verm. 2659

Sehr gute nachweisbar gesunde  
Amme sucht Posten. — Maria  
Stadler, Strohmajerkova ul. 30,  
bei Frau Kuzina. 2691

Hausdame, intell., kaufm. gebil-  
det, arbeitsfähig, tüchtig in  
seiner Küche, sehr kinderliebend,  
und bewandert in Krankenpflege,  
mit Kenntnissen im Nähen,  
Geschäft, Haushalt und Land-  
wirtschaft, ehrlich und verläss-  
lich, wünscht nur in besserem  
Haus, ev. frauenlosem Haus-  
halt unterzukommen. Antr. un-  
ter „D. S.“ an die Verm. 2690

Kellnerin im gelehrten Alter, mit  
Kautions- und „Djezna pravica“,  
sucht Posten oder Gasthaus auf  
Rechnung. Anträge an die Ver-  
walt. unter „S. O.“. 2722

Ältere Köchin für alles, war-  
sam und ehlich, sucht Stelle  
bei kleinerer Familie. Mišina  
ulica 37, bei S. Krašovec. 2520

Fräulein, der slowenischen, ser-  
bokroat u. deutschen Sprache  
in Wort und Schrift mächtig,  
wünscht in einem großen Ge-  
schäft oder Fabrik unterzukom-  
men als Kassierin. Anträge un-  
ter „707“ an die Verm. 797

**Offene Stellen**

Sehr guter Verdienst wird ren-  
tinierten, intell. Vertretern ge-  
boten. Angebote an die Verm.  
unter „Epoche“. 2702

Intelligentes Lehrmädchen wird  
angeworben bei Photo-Studio.  
Dugorčičeva 20. 2706

Kuhtreiber, verheiratet, mit min-  
destens 2 Arbeitskräften wird f.  
einen Stall von 36 Kühen an-  
genommen bei Dr. Krištof gro-  
ščina Turniš, P. Ptuj. 2636

Herrschafstdiener mit Abres-  
zeugnissen und prima Referen-  
zen wird aufgenommen. Gesuche  
an die Schloßverwaltung Turniš,  
Post Ptuj. 2636

Tüchtiger Tischler für Möbel-  
und Bautischlerei mit 2-3 Ge-  
hilfen wird als Verleiher ge-  
sucht. Derlei muß tüchtig im  
Kalkulieren. Zeichner. Möglich-  
keiten sein, mit den Gehilfen  
energisches sein und sicheres Auf-  
treten haben, womöglich ver-  
heiratet und der deutschen Spra-  
che mächtig sein. Aufschriften mit  
Angabe d. bisherigen Tätigkeit,  
des Alters sowie Lohnansprüche,  
unter „Tüchtiger Tischler“ an d.  
Verm. 2554

Kellnerin mit Kautions- und  
Rechnung aufgenommen. Franz  
Kuralt, Student, Mešarska  
ul. 17. 2674

Anständiges, arbeitsames Mäd-  
chen für alles, gelehrt, mit  
längeren Zeugnissen, wird  
per 15. März gesucht. Lohn 300  
Dinar. Kretova 6/1, Tür 7.  
2658

Ein ordentlicher Winger mit 3  
bis 4 Arbeitskräften und ein  
Bäumeputzer werden gesucht.  
Anfr. Limbuš 33. 2666

**Vertreter  
gesucht**

für leicht verkäuflichen erfolgrei-  
chen Massenartikel. Für Geshe,  
Ptuj und größere Provinzorte  
samt Generalvertretung verge-  
hen werden. Zuschriften unter:  
„Neubelt“ an die Verm. 2696

Mühtener, verlässlicher Schweizer,  
ledig, guter Metzger und  
Biehpfleger, wird von größerer  
Mehrwirtschaft per sofort ge-  
sucht. Anträge unter „Metzger“  
an die Verm. 2650

Ketter Lehrjunge, aus gutem  
Haus, der deutschen Sprache  
mächtig, wird für ein Kaffee-  
haus aufgenommen. Offerte mit  
Vichtbild und letzten Schulzeug-  
nis zu senden an Crisvenica,  
Poljska 28. 2437

Stütze der Hausfrau, die gut  
lochen kann, nicht über 35 Jah-  
re alt ist, für eine Restauration  
gesucht. Adr. Verm. 2634

Köchin für alles von allein-  
lebender Dame gesucht. Nur  
solche mit Jahreszeugnissen mö-  
gen anfragen von 1-12 Uhr  
Gospoška ulica 46, Ljubljana.  
2512

Perfekte Maschinistikerin wird  
angeworben. Schriftl. Anträge  
unter „Strickerin“ an die  
Verm. 2512

Deutsches Kinderfräulein wird  
zu dreijährigem Knaben gesucht.  
Selbe muß die deutsche Sprache  
vollkommen beherrschen und ne-  
ben dem Knaben auch bessere  
Hausarbeiten verrichten. Bitte  
Zeugnisse und Photographie an  
die Verm. unter „Deutsch“ ein-  
zuliefern. 2532

Besseres Mädchen mit Nähkennt-  
nissen wird zu 2 Kindern ge-  
sucht. Offerte mit Gehaltsan-  
forderungen und Zeugnis-Kopie an  
Büchler, Zagreb, Hauškova 6.  
2748

Die Jugoslawische Niederlassung  
einer bekannten chem. Fabrik  
sucht zum sofortigen Eintritt für  
den Innen- und väter. Außen-  
dienst einen jungen Herrn, der  
fließend serbokroatisch u. deutsch  
sprechend ist. (Es kommen  
nur intelligente, fleißige  
und energische Bewerber in  
Frage, die möglichst aus der  
chem. pharmaz. Branche stam-  
men. Die Stelle ist ausbaufähig.  
Bewerbungen mit Gehaltsan-  
forderungen unter „Dynamita“ an  
die Verm. 2487

Eisenhändler, beider Landes-  
sprachen mächtig, wird aufge-  
nommen. Unter „Eisenhändler“  
an die Verm. 2514

**Fräulein - Verleiher**

Goldenes Kreuzband mit Zaphir  
und Diamanten besetzt, wurde  
im Jänner von Velika Kavarna  
bis Magdalena 16/1 verloren.  
Der ehrliche Finder möge es  
bortrefflich gegen Belohnung von  
200 Din. abgeben. Dujmovič.  
2592

**Korrespondenz**

Ein praktisch defektiv angestell-  
ter Lehrer, Christ, 33 Jahre alt,  
besitzt außer sicherem Einkom-  
men eine kleine eingerichtete Woh-  
nung sowie Vermögen. Mein  
Wunsch ist zu heiraten, jedoch  
nicht Geld und Gut, sondern er-  
stehende eine liebe, häusliche, ver-  
ständnisvolle Gattin. Aufschriften  
mit voller Adresse unter „Son-  
niges Heim“ an die Verm. er-  
beten. 2638

Alleinstehende Frau mit eigener  
Wohnung wünscht mit Herrn  
Bekanntschaft zwecks gemeinsam.  
Haushaltes. Anträge unter „Al-  
leinstehend“ an die Verm. 2655

Intell. Herr sucht uneigennüt-  
ige Freundin zw. Verbringung  
der freien Nachmittage beschein.  
Abende. Gest. Aufschriften unter  
„Ariadne“ an die Verm. 2720

Discretion - Ehrenfrage. Kommen  
Sie Sonntag 7-8 Uhr abends  
Kavarna „Alma“ unter ange-  
gebenem Erkennungszeichen.  
2304

Ausländerinnen, reiche, wünsch.  
glückliche Heirat. Einheiratun-  
gen. Heirat auch ohne Vermö-  
gen, sofort Auskunft. Stadny,  
Belin, Stoljarska 18.  
2679

**Umsonst**

Teile ich jeder Dame ein sehr  
gutes Mittel gegen  
**Weißfluß**

mit. Jede Dame wird über d.  
schnellen Erfolg erstaunt und  
mir dankbar sein. Frau A. Ge-  
bauer, Stettin 13 B. Friedrich-  
Ebert-Strasse 105, Deutschland  
(Porto beifügen.) 16650



Autobijagi izdat  
für Damen, Herren, Berufsfahrer  
**S. Šerb - Gros**  
2745 Schönaustraße 19  
Beste Lederrolle nachweisbar.  
Modernstes Schulauto. - Kurspreis  
120 S. - Verlangen Sie prospekt.

Neinme  
**2000 Kronenbons**

beim Wareneinkauf zu  
höchsten Preisen  
in Rechnung  
**Jos. Martinz**  
Gospoška ul. 18 2444

Klaviersalon  
**FANNY BODNER**  
Maribor  
Gospoška ulica 2  
2444



Generalvertretung der  
führende Weltmarke  
**Lauberger & Gloss**  
bequemste Teilzahlungen.

Alleinstehende, häusliche  
**Dame**

30 bis 40 Jahre, welche  
selbständig dem Haushalte  
eines alleinstehenden Herrn  
vorzustehen imstande ist,  
möge mit Angabe von Re-  
ferenzen unter „Verlässlich“  
an die Verwaltung d. Bl.  
schreiben. 2514

Junge und brave  
**Verkäuferin**

wird in einem Spirituosen-Aus-  
schanf sofort aufgenommen. —  
Adalbert Gajel, Maribor, Mel-  
laudrova cesta 39. 2754

**Keller**

zu vermieten. Koroška cesta 17.  
2739

**Moto-Klinik**

Allgemeine mechanische Spezialwerkstätte übernimmt  
allerlei Reparaturen pünktlich und zu mäßigen Preisen. Mo-  
torräder von 3600 bis 22.000 und gebrauchte Fahrräder von  
400 bis 700 Dinar. 2736

**Maribor, Taborska ul. 8.  
DANKSAGUNG.**

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme u. ehrende  
Beteiligung an der Feier unserer goldenen Hochzeit am 8.  
und 10. Februar 1930 sagen wir allen unseren tiefgefühlten  
Dank. Insbesondere danken wir den Veranstaltern der Se-  
renade am 8. d. M., und zwar Herrn Fischer, der löbl. Feuer-  
wehr und dem verehrlichen Gesangverein „Zarja“ in Po-  
brežje. Wir danken für die ehrenden Worte des Herrn Ober-  
lehrer Klemenčič. Insbesondere danken wir für die Hochzeits-  
rede dem Herrn Zebot Franjo sowie auch dem Herrn Kaplan  
Casetta. — Schließlich danken wir nochmals allen verehrten  
Teilnehmern an unserer Familienfeier, sowie auch allen jenen,  
die sich unser schriftlich erinnerten.  
POBREŽJE, den 21. Feber 1930.

**Ivan und Antonia Reibenschuh**  
2743 Besitzer in Pobrežje.

Alle Jahresbonzen erhalten  
**GRATIS**  
eine vierzehnkarätige orig. amerikanische  
**GOLDFULLFEDER**  
Verlangen Sie noch heute kostenlose Pro-  
benummer von der Administration de  
„Radiowell“ Wien - I - Pestalozziggasse 6  
Austühlichste Radioprogramme. Interes-  
sante Lektüre reichhaltiger technischer  
Teil. Bauleitungen, kurze Wellen, viele  
Kupferdruckillustrationen, Sprach-Kurze-  
Spannende Romane.



Die Bildberichte des großen Fluges  
in der „Woche“ Heft 37  
Aufträge nimmt jede Buchhandlung entgegen  
**Verlag Scherl, Ausland-Abteilung**

**Danksagung.**

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben,  
guten Gatten, Vaters und Onkels, des Herrn  
**Ivan Gratzner**  
zugekommenen Beileidskundgebungen, die vielen  
Blumenspenden und die zahlreiche Beteiligung am  
Leichenbegängnisse sprechen wir unseren warmsten  
Dank aus. Insbesondere gilt der Dank der ehrwürdi-  
gen Geistlichkeit sowie der Redaktion der „Ma-  
ribor Zeitung“ für den ehrenden Nachruf.  
Meža, im Februar 1930. 2675

Die tieftrauernde Familie Gratzner,

**DANKSAGUNG!**

Für die uns erwiesene liebevolle Anteilnahme an unserem  
Leide, für die vielen schönen Blumen- und Kranzspenden,  
sowie für die überaus zahlreiche, ehrende Beteiligung am letz-  
ten Gange unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters  
des Herrn  
**ADOLF HIMMLER**  
sagen wir auf diesem Wege allen den innigsten und herzlich-  
sten Dank. Wir bitten unserem lieben Toten ein ehrendes Ge-  
denken zu bewahren. 2699

In tiefster Trauer:  
**Familie HIMMLER.**



Din. 229,-

Kanadische Gummischuhe  
Leicht zum reinigen,  
sind dauerhafter als  
Lederschuhe



**BATA**  
Gummischuhe  
die besten gegen  
Wasser und Kot!

Din. 269,-

Gummistiefel  
für jedermann der in Nässe und  
Kot zu arbeiten hat. Für Land-  
leute sind diese Stiefel auf  
feuchten Feldern und im Stall  
unumgänglich notwendig. —  
Ebenso werden diese von  
Chauffeuren bei Automobilrei-  
sungen besonders gebraucht.



**Bata**

# VERKAUFE SEHR BILLIG!

ein Auto „Peugeot“ 6 Sitzer erst 18 000 km gefahren  
in sehr gutem Zustande, einen Ford Halbblastwagen auch  
sehr gut erhalten Din 6000 geeignet für einen Kaufmann  
am Lande, einige guterhaltene Öfen Lager, Lagermetall,  
Zahnräder, Treibgurten, verschiedene Dimensionen,  
weitere einen eisernen Wagen Tragfähigkeit 5000 kg

**Pollerschleiben Putzwolle - Putzhadern rein gewaschen und desinfiziert stets am Lager**

**Lasten-Überführungen, Übersiedlungen mittels verschiedenen Autos**

leichte oder schwere oder mit Pferden werden nach Wunsch rasch und sehr billig gemacht

**veletgovina s surovinami in prevoz tovora**

**IVAN SLOGA, MARIBOR, Trzaska 5**

Telefon 2272

2679

Telefon 2722

# Tüchtige Verkäuferin

der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig mit etwas Kenntnissen der Buchhaltung und des Maschinschreibens wird für ein größeres Geschäft sofort aufgenommen. — Ausführliche Offerte mit Angabe der Referenzen an die Verw. des Blattes unter »Agil 1930«. 2737

**Gasthaus J. A. Lešnik, Nova vas**

Sonntag, den 23. Feber 1930

**Rekruten-Abschiedsfeier mit Masken-Ball**

Verschiedene Belustigungen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Allen lieben Gästen empfiehlt sich ergebenst

2723

der veranstaltende Ausschuß.

# Erste Kraft (selbständigem Kaufmann)

zur Organisierung einer internationalen Aktion auf dem Gebiete der Landwirtschaft bietet sich hohe Verdienstmöglichkeit. — Etwas Kapital und Empfangsraum für Vertreter erforderlich. Bewerber wollen sich Montag, den 24. Feber in Maribor, Hotel »Orel« in der Zeit von 10 bis 11 Uhr beim Direktor K. melden. 2751

# Die große Mode für das Frühjahr ist in reicher Auswahl bereits eingetroffen

## Tweed

für Mäntel, Kostüme und Kleider — Crepella in den modernsten Farben  
Wollgeorgette, Creppmongol, Seidengeorgette, Bembergseide, Crepp-de-Chine usw.  
Große Auswahl in Herrenüberzieher und Anzugsstoffen 2679

**DOLČEK I MARINI - Warenhaus - Maribor - Gosposka 27**

# Automobilisten!

## Achtung!

**Spezial-Werkstätte für Automobile, Motorräder, Fahrräder und Nähmaschinen**

Die Werkstätte ist eingerichtet für Drehen, Hobeln, Fräsen u. s. w. — Sämtliche Arbeiten werden vom Mechaniker Alexander MACHALKA prompt und erstklassig ausgeführt. 3711

**Meljska c. 55**

# Masken

alle Farben von Din 3,-  
Tarlata m 10,-  
Sendelstoff 20,-  
Silk 20,-  
Silberstoff 45,-  
Laméseide 48,-

Spitzen, Bänder, originellen Faschingsschmuck bringt

**C. Büdefeld Gosposka ulica**

# 20% KRONENBONS

werden zu höchsten Preisen gekauft oder beim Wareneinkauf in Rechnung genommen. 2468

**Franz Mastek, Maribor**  
Glavni trg 16.

**Wachs - Fuß - bodenpasta**

offen, per Kilo 20 Dinar, zu haben bei

**F. Gert, Wachszieher**  
Maribor, Gosposka ul. 13. 2600

## Achtung

# Damen u. Herren!

Soeben Pariser und Wiener Modelle in allen Farben u. Qualitäten eingelangt  
Modernisieren zu den niedrigsten Preisen  
Es empfehlen sich 2718

**Ivan und Helene KVAS**

Mlinska ul. 21 Maribor Aleksandrova c. 32

# Frischer Zagorjer - Kalk

zu haben bei  
**C. Pickel, Maribor**  
Koroščeva ulica 39

# Apfel Nüsse weiße Fisolen

suche zum kaufen in großen und kleinen Mengen. Anträge an  
**STEVAN KISS**

Export, Subotica, zu senden. 2013

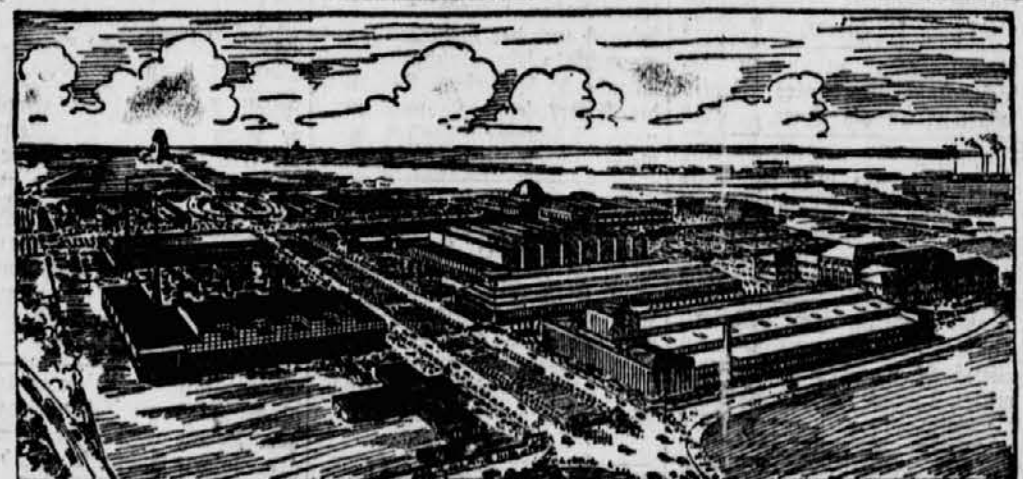
# Damen-Stiefel Offiziers-Stiefel Motte - Schuhe

sowie auch verschiedene Arten von Sport- und Strapazschuhen erzeugt zu billigsten Preisen

**Vilko Blatnik, Maribor, Meljska 2**  
Reparaturen raschest und billigst. 2742

# Baugrund gesucht

in der Nähe des Kärntnerbahnhofes oder in Melje. 1000 bis 2000 Quadratmeter groß. Gefällige Anträge unter »R Nr. 2747« an die Verw. d. Blattes. 2747



Das Ausstellungs- und Messe- Gelände der Leipziger Großen Technischen Messe und Baumesse mit seinen 17 Ausstellungshallen

Noch einige Tage

# Carreny?

Am 1. März ganz neues Programm mit **Flick & Flock**, dänische Tänzerin **Mary Pickford**, Opernsängerinnen **Vera Petrović**, **Beograd** und **Manon**, **Wien**

# Café „Evropa“

2693